Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

274 (16.6.1911) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abendausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: Badische Presse Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 2.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 274. Karlsruhe, Freitag den 16. Juni 1911. Telephon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 273 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 274 umfaßt 12 Seiten mit Nr 12 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen

20 Seiten.

Die politischen Frauen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin,** 15. Juni. In Stockholm tagt jetzt ein neuer Weltkongreß für Frauenstimmrecht, der von mehr als zwanzig Nationen besucht ist, nicht nur aus sämtlichen europäischen Staaten, sondern auch von anderen Weltteilen. In einer Reihe von Staaten haben sich die Frauen das politische Wahlrecht schon erkämpft, so in Norwegen, Finnland, in einigen Staaten Nordamerikas, in Neuseeland und Australien. Größeren Erfolg haben sie auf dem Gebiet des kommunalen Wahlrechts gehabt, des Schul- und Kirchenwahlrechts, so in Schweden, Dänemark, England, in der Schweiz usw. Neben den Stadtvätern gibt es jetzt beispielsweise in Schweden schon 37 Stadtmütter. In der nächsten Zeit hoffen die dänischen und schwedischen Frauen auch das politische Wahlrecht zu erlangen, nicht zuletzt infolge des moralischen Druckes, den der jetzt tagende Stockholmer Weltkongreß auf die dortigen Regierungen und Volksvertretungen ausüben werde.

In Deutschland steht man diesen Bestrebungen im allgemeinen ablehnend kühl und mit gemischten Gefühlen gegenüber. Von den sämtlichen Parteien des Reichstags fordert nur eine einzige das politische Wahlrecht für die Frau, die Sozialdemokratie. Die Programme der bürgerlichen Parteien schweigen über die Frauenfrage überhaupt. Nur die Fortschrittliche Volkspartei erfordert Erweiterung der Rechte der Frauen und ihrer Erwerbsgebiete, Erleichterung der Frauenbildung und Reform des staatlichen Berechtigungswesens zugunsten der Frauen, aktives und passives Wahlrecht der Frauen für die Kaufmanns- und Gewerbegerichte, verstärkte Mitwirkung der Frauen auf dem Gebiet sozialer Fürsorge und des Bildungswesens und endlich auch die Heranziehung der Frauen zur Kommunalverwaltung.

Wenn die übrigen bürgerlichen Parteien die Frauenfrage nicht besonders erwähnen, so darf aus dieser Unterlassung nicht geschlossen werden, daß sie kein Interesse für diese kennen; die Unterlassung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Programme dieser Parteien aus einer Zeit stammen, in der von einer Frauenfrage kaum die Rede war, während das Programm der Fortschrittlichen Volkspartei erst im vorigen Jahre verfaßt wurde und auch alle neuzeitlichen Fragen einbeziehen konnte. Anderseits ist bekannt, wie gerade die Führer der Nationalliberalen Partei in erster Linie für die Rechte der Frauen eintreten. Uebrigens sieht auch das fortschrittliche Programm für die Frauen kein politisches Wahlrecht vor, nicht einmal ein kommunales, es verlangt nur Heranziehung der Frauen zu der Kommunalverwaltung, worunter man nicht irgend ein Wahlverfahren zu versehen hat, durch das die Frauen zur Beteiligung an kommunalen Angelegenheiten zugezogen werden sollten. Diese Programmforderung ist übrigens in vielen Städten bereits verwirklicht, denn vielerorts sind längst Frauen in der Armen- und Waisenpflege und auf anderen Gebieten städtischer kommunaler Fürsorge als städtische Beauftragte tätig.

Anstatt von vorneherein die höchsten staatsbürgerlichen Rechte in Anspruch zu nehmen, wie es die Frauenrechtlerinnen tun, geht man bei uns schrittweise und darum wie uns dünkt, praktischer vor. Die Fortschrittliche Volkspartei will zuerst einen Versuch gemacht sehen mit der Verleihung eines unpolitischen Wahlrechts an die Frauen, des Wahlrechts für die Kaufmanns- und Gewerbegerichte. Wird der Versuch ernstlich unternommen, so wird er auch von anderen bürgerlichen Parteien zweifellos unterstützt werden und Erfolg haben, da auch der Bundesrat sich nicht ablehnend verhalten dürfte. Ob eine starke Wahlbeteiligung seitens der Arbeiterinnen dabei zu erwarten sein wird, muß angesichts der Erfahrungen, die man bei den Krankenkassen gemacht hat, allerdings bezweifelt werden. Seit 28 Jahren haben sie das aktive und passive Wahlrecht in den Krankenkassen, aber in vielen Orten entweder garnicht oder nur in sehr geringer Zahl ausgeübt. Unseres Wissens haben auch die Sozialdemokraten, die sich so sehr für das Wahlrecht der Arbeiterinnen begeistern, keine einzige von ihnen bisher in einen Krankenkassenvorstand gewählt.

Eine Verleihung des Reichstags- oder Landtagswahlrechts an die Frauen kann in Deutschland auf unabsehbare Zeit nicht in Betracht kommen und zwar aus dem einfachen Grunde nicht, weil die übergroße Mehrheit der bürgerlichen Frauen selbst, wenigstens zurzeit, davon nichts wissen. Es ist wirklich auch schon genug, daß der Geschmack und der Charakter des Mannes durch die Politik verdorben wird. Aber gesetzt den Fall, die Frauen erhielten das Wahlrecht für den Reichstag, was würde die Folge sein? Die gutdisziplinierten Parteien, die Sozialdemokratie und die Zentrumspartei würden gewiß doppelt soviel Stimmen erhalten, als sie jetzt schon besitzen. Die Frauen der übrigen Parteien würden sich wohl viel schwerer mobil machen lassen, und schließlich würde ein Reichstag, der solchergestalt zustande käme, noch weniger ein Spiegelbild des Volkswillens sein, als es der heutige ist. Wer es mit den Frauen gut meint, wird ihnen das „Glück" des politischen Wahlrechts möglichst lange vorenthalten.

Badische Chronik.

⊙ **Karlsruhe,** 15. Juni. Das soeben erschienene **Gesetzes- und Verordnungsblatt** (Nr. 24) enthält **Bekanntmachungen** und **Verordnungen** des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen betr. die **Inkraftsetzung des reichsgesetzlichen Grundbuchrechts,** des Ministeriums des Innern betr. die **Maul- und Klauenseuche,** des Ministeriums des Kultus und Unterrichts betr. die **Aenderung** der **Prüfungsordnung** für das **Lehramt an höheren Schulen** und die Kosten der **Dienstreisen** und **Umzüge** der **Volksschullehrer,** ferner betr. das **Verfassungsstatut** der **Technischen Hochschule** und weiter des Ministeriums der Finanzen betr. den **Vollzug des Weinsteuergesetzes.**

♁ **Friedrichstal** (A. Karlsruhe), 15. Juni. Unter der Regierungszeit des Fürsten Karl Friedrich, wurde der damals armen Emigranten-Gemeinde ein Gelände von 42 Morgen geschenkt, das heute noch den Namen Karlsfeld trägt. Zum Dank dafür stifteten die Bewohner einen Denkstein, der jetzt anläßlich des 100. Todestages Karl Friedrichs mit einem Kranz geschmückt wurde.

§ **Weingarten,** 15. Juni. Verflossenen Sonntag konnte der **Gesangverein „Frohsinn"** hier sein **25jähriges Jubiläum,** verbunden mit **Preiswettgesang,** feiern. Das Klassensingen begann morgens halb 10 Uhr; es erhielten dabei Geldpreise: in Klasse A Liederkranz Hohenwettersbach, in Klasse B Einig und Treu Busenbach, in Klasse C Germania Walldorf, in Klasse D Freundschaft Ettlingen. In der Ehrenklasse, welche nachmittags gegen 2 Uhr antrat, wurden folgende Ehrenpreise zuerkannt: I. Großherzogspreis Männerquartett Melomann, Mannheim; Ia Amerikanerpreis Harmonia, Vaihingen a. E.; Ia Sängerbund, Welschneureuth; Ib Freundschaft, Ettlingen; Ib Einig und Treu, Busenbach; Ic Germania, Walldorf; Id Liederkranz, Hemsbach; Ie Liederkranz, Hohenwettersbach; If Sängerbund, Obergrombach. In Klasse E: Sonderklasse bis 40 Sänger, erhielten Preise mit Ehrengaben: Ia Sängereinheit, Ketsch; Ib Sängerbund, Gölshausen; Ic Liederkranz, Hemsbach; Id Liederkranz Rauenberg; Ie Konkordia, Gochsheim; in Klasse F: Sonderklasse über 40 Sänger: Ia Männergesangverein, Haueneberstein; Ib Konkordia, Schöllbrunn.

● **Eberbach,** 14. Juni. Am letzten Sonntag fand der 26. Abgeordnetentag des **Neckargau-Militär-Vereins-Verbandes** im Rathaussaal in Eberbach statt. Zu den Verhandlungen war als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militär-Vereins-Verbandes Generalmajor z. D. Freiherr **Röder von Diersburg** erschienen. Der Schriftführer des Verbandes Oberleutnant d. L. a. D. **Knecht** erstattete den Geschäftsbericht. Nach den Rapporten der Vereine vom 1. Januar 1911 zählt der Verband 22 Vereine mit 1268 Mitglieder und Ehrenmitglieder, darunter 164 Kriegsteilnehmer. Für den am 17. Mai d. Js. verstorbenen Kassier des Verbandes, Kameraden Spor, erstattete der neugewählte Kassier, Kamerad **Reinig,** den Rechenschaftsbericht. Der nächste Abgeordnetentag, verbunden mit dem 25jährigen Vereins-Jubiläum des Militärvereins Unterschwarzach, wird im Sommer 1912 in **Unterschwarzach** abgehalten werden. Auf ein an den **Großherzog** abgesandtes Huldigungstelegramm traf von Schloß Zwingenberg ein sehr huldvolles Antwort-Telegramm ein. Nachdem der Gauvorsitzende **Frey** noch Bericht erstattet hatte über den letztjährigen Abgeordnetentag des Landesverbandes in Karlsruhe, dankte derselbe dem General von Röder, sowie auch den Kameraden-Vereinsvorständen für ihr Erscheinen und schließt hierauf den Abgeordnetag.

□ **Stetten** (A. Ueberlingen), 15. Juni. Der Stand der Kirschen in der Seegegend ist vorzüglich. Die Ernte wird in etwa acht Tagen beginnen. Die Nachfrage wird voraussichtlich sehr stark werden.

Kirchenraub in Walldürn.

=:= **Walldürn,** 16. Juni. (Tel.) In der letzten Nacht wurde in der bekannten **Wallfahrtskirche eingebrochen** und sämtliche **Opferstöcke ausgeraubt.** Als Täter **verhaftete** man morgens in **Aschaffenburg** den 28 Jahre alten ledigen **Kellner Franz Berberich,** bei dem eine Handtasche voll Silber-, Nickel- und Kupfergeld gefunden wurde.

Ueber den **Kirchenraub** erfahren wir durch Privat-Nachricht noch folgende **Einzelheiten:** Der Täter, Franz **Berberich,** ist ein geborener Walldürner. Er hatte sich gestern abend mit einer **Prozession** in die **Kirche eingeschlichen** und sich **einschließen** lassen. Nachts um ½1 Uhr **sprengte** er dann am **Gnadenaltar** die **zwei Opferkasten** und noch einen **Holzkasten** auf. Dabei entstand jedoch ein **Knall,** sodaß der **Kirchenwächter erwachte** und herbeieilte. Er wurde jedoch von dem **Einbrecher** mit dem **Revolver bedroht,** verließ die Kirche, die er abschloß, und **läutete Sturm.** Die herbeigekommenen **Einwohner sprengten** dann, um ins Innere der Kirche zu gelangen, **eine Türe auf,** und der **Dieb** benützte die **allgemeine Aufregung** und **entwischte im Nebel.** Ein zur Abrichtung gerade in Walldürn befindlicher **Polizeihund nahm** eine **Spur** auf, derzufolge der **hiesige Gendarm** sofort die **Gendarmerie** in **Miltenberg** in **Kenntnis setzte.** Diese begab sich mit dem ersten Zug nach **Aschaffenburg** und in **Heubach** stieg auch ein **Verdächtiger** ein, der **beobachtet** und bei der **Ankunft** in **Aschaffenburg** dann **festgenommen** wurde.

Der **Kirchenräuber** hatte eine **Handtasche** bei sich, in der er den **erbeuteten Betrag** in **Höhe** von **rund 500 Mark** untergebracht hatte. Er hatte es lediglich auf **Bargeld** abgesehen, da er die **Altargefäße unberührt** gelassen hatte.

Heute nachmittag um ¼4 Uhr wurde der **Täter,** der zudem den Schirm des Kaplans entwendet, ihn aber samt seinem eigenen Hut in der Eile in der Kirche zurückgelassen hatte, nach **Walldürn zurückgebracht.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Bochum,** 15. Juni. Hier wird nächsten Montag der Prozeß gegen das sozialdemokratische „Volksblatt" wegen des Abdruckes des Zolaschen Romans **„Arbeit"** vor der Strafkammer zur Verhandlung kommen.

= **Nürnberg,** 15. Juni. Hier hat sich unter dem Ehrenvorsitz des Oberbürgermeisters Wirklichen Geheimen Hofrats Dr. v. Schuh ein Ausschuß zur Aufführung **„Nürnberger Heimatspiele"** auf einer Freilichtbühne im Tal des Schauenduck, eines bewaldeten Hügels im Stadtgebiet, gebildet. Es kommt vorerst das geschichtliche Schauspiel „Der Losunger von Nürnberg" von Franz Dittmar, dem Verfasser der Volksschauspiele in Altdorf, Berneck, Eger und Neustadt a. Kulm, zur Aufführung. Spielleiter ist der Regisseur Dr. Ricklinger vom hiesigen Stadttheater.

hd **Essegg,** 16. Juni. (Tel.) Die Schauspielerin **Nemens,** Mitglied der gegenwärtig hier gastierenden Operetten-Gesellschaft „Parisiana" aus Wien, hat sich wegen **materieller Sorgen** mit **Morphium zu vergiften** versucht, dürfte jedoch am **Leben erhalten** bleiben.

hd **Paris,** 16. Juni. (Tel.) General **Langlois** wurde gestern feierlich als **Mitglied** der **Akademie** aufgenommen. In seiner Antrittsrede erklärte er: „Die Ehre, die Sie mir erweisen, fällt auf die Armee zurück. Diese wird an dem Tage, wo sich das Vaterland in Gefahr befindet, sagen: Ich bin bereit!" In seiner Antwortrede wies der Akademiker **Fouquet** auf die **Verdienste** des **Generals,** des neuen Akademie-Mitgliedes, als **Schriftsteller** und **Soldat** hin.

Verfassungsstatut der Technischen Hochschule.

‡ **Karlsruhe,** 15. Juni. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschließung das Unterrichtsministerium ermächtigt, dem § 40 des Verfassungsstatuts der Technischen Hochschule Karlsruhe folgende Fassung zu geben:

1. Die **Besucher** der Technischen Hochschule werden eingeteilt in ordentliche Studierende, außerordentliche Studierende und Hospitanten.

2. Als **ordentliche Studierende** werden zugelassen: a) Reichsinländer, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Lehranstalt besitzen; b) Reichsinländer, die das Reifezeugnis einer den unter a) genannten Lehranstalten gleichwertigen ausländischen Schule oder das Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande zum Hochschulstudium berechtigenden Schule besitzen. — Außerdem werden als ordentliche Studierende Pharmazeuten und Geometer aufgenommen, wenn sie die für die staatlichen Prüfungen vorgeschriebene Vorbildung besitzen. Reichsausländer können als ordentliche Studierende zugelassen werden, wenn sie der deutschen Sprache mächtig sind und ihre Vorbildung der in Absatz a) geforderten gleichwertig ist. Die Aufnahme erfolgt durch den Rektor für die Dauer des Studiums.

3. Als **außerordentliche Studierende** werden aufgenommen: a) Reichsinländer, die das Reifezeugnis einer siebenklassigen deutschen Realschule besitzen oder den erfolgreichen Besuch von wenigstens sieben Klassen einer der unter Nr. 2 Absatz a) genannten Schulen nachweisen. b) Reichsinländer, die eine staatliche oder städtische technische Mittelschule mit Erfolg besucht haben und außerdem das Reifezeugnis einer sechsklassigen Realschule oder ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch von wenigstens sechs Klassen einer der unter Nr. 2 Absatz a) genannten Schulen beibringen; c) ausnahmsweise auch Reichsausländer mit entsprechender Vorbildung. — Die außerordentlichen Studierenden haben den Nachweis zu führen, daß sie in der Mathematik das Lehrziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Dies kann durch das Zeugnis eines an einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Deutsches Reiches angestellten Lehrers der Mathematik geschehen. Falls ein solches Zeugnis nicht erbracht wird, trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der allgemeinen Abteilung die Entscheidung. Die Aufnahme erfolgt durch den Rektor für die Dauer des Studiums.

4. **Frauen** werden als Studierende nur zugelassen, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule erworben haben.

5. Von der Aufnahme als Studierende sind ausgeschlossen: a) Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte; b) Angehörige einer anderen Bildungsanstalt; c) Personen, die ein bürgerliches Gewerbe betreiben.

6. Als **Hospitanten** werden zu einzelnen Vorlesungen oder Uebungen Personen reiferen Alters zugelassen, sofern sie nach ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können und die Gewähr bieten, daß sie ihn nicht beeinträchtigen. Hierfür ist in jedem Falle die Zustimmung der betreffenden Dozenten und des Rektors erforderlich, in Zweifelsfällen entscheidet der Senat.

7. Alle neu eintretenden Studierenden und Hospitanten haben sich zunächst auf dem Sekretariat zu melden und sich über ihre Vorbildung auszuweisen. Von jedem Studierenden wird ferner die Vorlage folgender urkundlicher Papiere in deutscher Sprache oder in beglaubigter Uebersetzung verlangt: a) ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, daß der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 17 Jahre alt ist; b) ein Sittenzeugnis, der von ihm zuletzt besuchten öffentlichen Lehranstalt, oder, falls er einer solchen unmittelbar vorher nicht angehört hat, ein Sittenzeugnis der Obrigkeit seines letzten Aufenthaltes; c) wenn er nicht in Karlsruhe ansässig ist, einen Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Paß); d) wenn er der elterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt unterworfen ist, ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugnis der Eltern oder Pfleger, daß er mit ihrer Einwilligung unter Zusicherung der erforderlichen Geldmittel auf der Technischen Hochschule studiere; e) falls er volljährig ist, jedoch die Reichsangehörigkeit nicht besitzt, ein obrigkeitlich beglaubigter Nachweis, daß die zum Studium erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stehen. — Die weiteren Einzelheiten des Aufnahmeverfahrens werden jeweils durch Anschlag bekannt gegeben.

Vermischtes.

= **Paris,** 16. Juni. (Tel.) In den **Schieferbrüchen** von **St. Anna-Fumy** bei Charleville wurden durch den **Einsturz** einer **Felswand zwei Arbeiter getötet** und **fünf verletzt.**

hd **Riga,** 16. Juni. (Tel.) Zwischen den Studenten der Petersburger Universität Baron **Behr** und Baron **Buxhoevden** fand **ein Zweikampf** statt. **Buxhoevden** wurde von einer Kugel des Gegners **tödlich** getroffen.

hd **Petersburg,** 16. Juni. (Tel.) In der Nähe von **Elisabethgrad** kam es wegen einiger **Bauernmädchen** zu einer **blutigen Schlägerei**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Juni.

§ **Versetzung.** Der außeretatmäßige Konsul in Baden-Baden, **Nikolai,** ist in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt worden.

+ **Gewerbeverein Karlsruhe.** Es sind immer genußreiche Stunden, welche die Reisevorträge der Herren Lithograph R. **Glockner** und Rechnungsrat Fr. **Schneider** bieten. In der letzten **Monatsversammlung am Dienstag, den 13. ds. Mts.** wurde unsern Mitgliedern mit Familienangehörigen wiederum ein solcher Genuß zu teil, indem vor dicht besetztem Saal bei Schrempp Herr Rechnungsrat Fr. Schneider in fesselnder Weise über eine **Radwanderfahrt,** welche beide Herren über den **kleinen und großen Bernhard an den Genfersee** unternommen hatten, sprach unter gleichzeitiger Vorführung von zahlreichen prächtigen Lichtbildern, von denen die Mehrzahl Herr Glockner farbig behandelt hatte. Für die Zuhörer war es eine recht genußreiche Reise, die sie im Geiste mitmachen durften. Reicher, wohlverdienter Beifall lohnte sowohl den Redner als auch den Verfertiger der Lichtbilder. Den Dank des Vereins stattete der 1. Vorsitzende, Herr Hofblechnermeister Anselment aus mit der Bitte, es möchten die beiden Herren auch fernerhin dem Gewerbeverein ihre wertvollen Dienste zur Verfügung stellen. Die Vorführung der Lichtbilder geschah in bekannt exakter Weise von Herrn **Dolletscheck.**

§ **Munzsches Konservatorium.** Die diesjährigen öffentlichen Schlußprüfungen finden Samstag, Montag, Mittwoch und Donnerstag, den 17., 19., 21. und 22. Juni im großen Saale der Eintracht statt und zwar für Anfangs- und Mittelklassen jeweils nachmittags 4 Uhr, für Mittel- und Oberklassen jeweils abends 8 Uhr.

§ **Von einem Radfahrer** wurde am 14. Juni nachmittags in der Sofienstraße ein fünf Jahre alter Knabe angefahren, zu Boden geworfen, und am rechten Knie verletzt. Der Knabe wollte trotz der Warnungszeichen des Radfahrers kurz vor dem Rade über die Straße springen.

§ **Ein Zusammenstoß** zwischen dem Transportautomobil einer hiesigen Firma und einem Handwagen erfolgte am 14. Juni vormittags am Kaiserplatz hier. Der Führer des Handwagens ein hiesiger Handelsmann wurde zur Seite geschleudert und erlitt außer einer leichten Quetschung am rechten Arm starke innere Verletzungen.

§ **Wegen unerlaubten Ausspielens** wurden in letzter Zeit wiederholt Vereinsvorstände angezeigt, weil sie bei Gartenfesten, verbunden mit Glückshafen, auch Nichtmitgliedern Zutritt und Beteiligung an der Auslosung gestatteten.

§ **Falsches Geld.** Bei dem hiesigen Postamt IV wurde am 10. Juni ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1899 und dem Prägezeichen F eingenommen.

§ **Diebstahl.** Gestern vormittag wurde einem Milchhändler im Stadtteil Rüppurr mittels Einbruchs 707 ℳ gestohlen. Dringend verdächtig ist der 24 Jahre alte Hausbursche Hermann Schmahl aus Köln z. Zt. flüchtig.

§ **Spanische Schwindelbriefe** sind wieder im Umlauf. Es wird darin in plumper Weise eine Einlösung des auf einer französischen Station zurückgehaltenen wertvollen Gepäcks des Schreibers ersucht. Die Einlösung soll durch Bezahlung der Prozeßkosten des Besitzers geschehen, der wegen Bankerotts in Gefängnis sitzt. Da diese Briefe nur darauf ausgehen, Unerfahrenen Schaden zuzufügen, so warnen wir hier ausdrücklich davor, diesen Machenschaften irgendwelche Beachtung zu schenken.

§ **Verhaftet** wurde ein Schausteller aus Borchertsdorf, den die Staatsanwaltschaft Metz zum Strafvollzug verfolgt. — Weiter wurde festgenommen der 45 Jahre alte ledige Taglöhner Josef Ravenne aus Hagenau, welcher gestern vormittag ohne Fahrkarte mit einem Zuge am hiesigen Hauptbahnhof eintraf, die Angaben über seine Herkunft verweigerte und außerdem dauernd aus dem Großherzogtum Baden ausgewiesen ist.

Von der Luftschiffahrt.

T. **Rheinfelden,** 15. Juni. Eine größere Versammlung von Sportsfreunden, welche gestern abend im „Salmen" stattfand, hat einstimmig beschlossen, im Laufe des Sommers auf der sogen. Neumatte ein mehrtägiges **Flugmeeting** abzuhalten. Es wurde sofort ein Organisationskomitee mit den nötigen Vorarbeiten betraut. Als erster Aviatiker hat sich bereits Hans **Schmidt** von Wettingen mit seinem neuen Sommer-Zweidecker zu dem Meeting angemeldet. Durch namhafte Preise hofft man, eine größere Anzahl Flieger zur Teilnahme zu veranlassen.

≡ **Berlin,** 15. Juni. Die **Beisetzung** des in Johannistal tötlich verunglückten Fliegers Schendel fand gestern auf dem Kirchhof zu **Lauenburg** in Pommern statt. Die **Behörden** und **Sportsvereine** waren durch **Abordnungen** vertreten.

Der Deutsche Rundflug.

Die Flugzeiten der ersten Etappe.

= Im ganzen ist die **erste Etappe Berlin-Magdeburg** (143 Kilometer) von **neun Fliegern** zurückgelegt worden. Der Wettbewerb auf dieser Strecke ist am Dienstag abend 9 Uhr geschlossen worden. Die **Verteilung** des **Streckenpreises** der **Stadt Magdeburg von 10 000 Mk.** ergab folgendes Resultat: **Lindpaintner** 3286,64 Mark, **Büchner** 1914,39 Mark, **König** 781,98 Mark, **Schauenburg** 766,74 Mark, **Laitsch** 768,95, **Müller** 609,99 Mark, Dr. **Wittenstein** 609,09 Mark, **Thelen** 575,24 Mark, **Vollmöller** 568,91 Mark. Die Flugzeiten der einzelnen Teilnehmer betragen:

1. **Lindpaintner**	2	Stunden	07	Minuten,
2. **Büchner**	10	„	37	„
3. **Wittenstein**	11	„	47	„
4. **König**	23	„	13	„
5. **Laitsch**	24	„	13	„
6. **Müller**	47	„	21	„
7. **Schauenburg**	47	„	48	„
8. **Thelen**	59	„	16	„
9. **Vollmöller**	63	„	28	„

Die Flugzeiten der zweiten Etappe.

1. **Wienczierz**	1	Std.	54	Min.
2. **Lindpaintner**	1	„	59	„
3. **König**	2	„	38	„
4. **Wittenstein**	10	„	11	„
5. **Büchner**	13	„	36	„

Die Nachzügler.

hd **Magdeburg,** 16. Juni. Die Flieger **Thelen, Vollmöller** und **Laitsch** haben wegen der ungünstigen Witterung nunmehr **definitiv** darauf **verzichtet,** die beiden nächsten **Etappen Magdeburg—Schwerin** und **Schwerin—Hamburg** auf dem **Luftwege zurückzulegen.** Sie haben gemeinsam das Uebereinkommen getroffen, ihre **Apparate abzumontieren** und nach **Hamburg zu schicken,** wo sie sich zunächst an den örtlichen Konkurrenzen und dann an dem Weiterfluge beteiligen wollen. Der Apparat von Laitsch liegt noch immer in Wernitz.

Das Befinden von Müller.

hd **Magdeburg,** 15. Juni. Das **Befinden** des abgestürzten Fliegers **Müller** ist noch immer **unverändert.** Die Aerzte geben an, daß der Flieger infolge der **vielen Einspritzungen,** die er in den letzten Tagen erhalten hat, das **Bewußtsein noch nicht wieder erlangen konnte.** Man **fürchtet** jedoch **nicht mehr,** daß eine **Wendung** zum **Schlimmeren eintreten** wird.

Der Flieger Wittenstein

konnte, wie uns aus Schwerin gemeldet wird, gestern Abend nicht mehr starten, da er mit der Montage seiner Maschine nicht ganz fertig geworden ist. Gleichwohl wird er wahrscheinlich, wenn er auch **aus dem Wettbewerb für die Strecke Schwerin—Hamburg ausscheidet,** heute Nachmittag dennoch die Reise durch die Luft antreten, um seine Maschine nicht wieder abmontieren zu müssen.

König in Hamburg.

= **Hamburg,** 16. Juni. (Tel.) Der Flieger **König** ist um 5 Uhr 25 Minuten heute früh auf dem hiesigen Flugplatz **glatt gelandet.** Der Flug von Siebeneichen, wo der Aviatiker über Nacht geblieben war, vollzog sich ohne Schwierigkeiten. König mußte bekanntlich gestern abend 2½ Kilometer nördlich von Siebeneichen am Elbe-Trave-Kanal wegen zu starker Boen landen. Es haben nunmehr drei Teilnehmer, Büchner, Lindpaintner und König das Ziel der dritten Etappe erreicht.

Heute ist

Ruhetag in Hamburg,

wobei Schau- und Preisflüge stattfinden. Als voraussichtliche Starter für die heute hier zum Austrag kommenden **örtlichen Wettbewerbe** können gelten: **Schwandt, Wienczierz, Lindpaitner, Büchner** und Paul **Lange.** Eventuell kommen noch in Betracht **König** und **Wittenstein,** falls es ihnen gelingt, Hamburg noch bis heute zu erreichen; ferner **Laitsch** und **Thelen,** die mit der Bahn hier eintreffen. Ferner teilt Leutnant **Jahnow,** der als Starter bereits gemeldet ist, bisher aber am Rundflug nicht teilnehmen konnte, weil seine Apparate noch nicht zu seiner Zufriedenheit arbeiteten, mit, daß er in **Hamburg starte.** Schließlich wurde auch noch von der Luftverkehrs-Gesellschaft der Pilot **Eyring** für die Streckenflüge Hamburg-Kiel und Köln-Dortmund angemeldet.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Wildpark-Station,** 16. Juni. Der **Kaiser** ist heute früh 7 Uhr 25 Min. nach **Hannover** abgereist.

= **Berlin,** 16. Juni. Das **Brandenburger Tor** prangt heute im Festschmuck. Grüne Reiser ranken sich um die Säulen und die leuchtende Ziffer 40 verkündet, daß heute vor **vier Jahrzehnten** die siegreichen **deutschen Truppen** nach **Beendigung** des **deutsch-französischen Krieges** mit wehenden Fahnen in die Hauptstadt des neugeeinigten Kaiserreiches eingezogen sind.

hd **Rom,** 16. Juni. Bei der **Fronleichnams-Prozession** in **Fabriano** kam es zu **wüsten Szenen. Antiklerikale** bemächtigten sich des **Kirchenbanners, zerrissen** und **zerstampften** es und **beleidigten** die **Priester,** die entsetzt flohen, ebenso den **Bischof,** der mit dem **Allerheiligen** unter dem Baldachin **niederfiel.** Eine Kompagnie Schützen eilte noch rechtzeitig herbei, nahm den Bischof in ihre Mitte und begleitete ihn zur Kirche.

hd **Szegedin,** 15. Juni. (Tel.) Anläßlich der **Wahl** eines **Reichsrats-Abgeordneten** fand gestern abend ein **Diner** statt. **Plötzlich** drangen zahlreiche **Anhänger des Gegenkandidaten** in den **Saal,** in dem das Diner abgehalten wurde, und **warfen** mit **Flaschen** und Gläsern auf die im Saale **Anwesenden.** Es entspann sich eine **Schlägerei,** wobei einem **Abgeordneten** der **Schädel eingeschlagen** wurde. Der Präsident der Gerlichy-Partei, Daniel **Palfy,** wurde aus dem **Saale geworfen** und **mißhandelt.** Der **Polizei** gelang es nur **sehr schwer, die Ruhe wieder herzustellen.** In der **Stadt** herrscht **große Aufregung** und für die heutige Wahl wird **Militär in Bereitschaft** gehalten.

Paris, 16. Juni. (Privat.) Die großen **Armeemanöver** werden vom 11. bis 18. September stattfinden. Am 14. September ist Ruhetag. Die Uebungen finden in dem Raum **St. Quentin-Clermont-Reims-Vervins** statt. Das 1. **Armeekorps,** die blaue Partei bildend, wird noch umfassen: eine aus dem 8. und 26. Jäger-Bataillon und den Pariser Zuaven zusammengesetzte Brigade; schwere Artillerie; eine Genie-Kompagnie mit Park; die 5. Kavallerie-Division verstärkt durch die 6. Kavallerie-Brigade und zwei Radfahrer-Kompagnien des 20. Korps (1. und 4. Chasseur-Bataillon). Jede dieser Kompagnien wird einen Automobilzug haben, mit einem Nutzgewicht von 2000 Kilogramm Luftschiff und Flugzeuge werden zugeteilt. Außerdem stehen dem 1. Korps an 4 Tagen die Garnisonen von Compiègne, Hain, St. Quentin, Guise zur Verfügung.

= **Toulon,** 16. Juni. Das **Unterseeboot „Argonaute"** ist **18 Stunden unter Wasser** geblieben und hat damit eine **Höchstleistung** erzielt. Die Besatzung des Unterseebootes hat diese Tauchübung mit großer Ausdauer ohne jeden Unfall ertragen.

hd **Madrid,** 16. Juni. Auf dem **Kathedralplatz in Valenzia** erfolgte gestern die **Explosion** einer **Bombe,** wodurch die **Kathedrale** und einige anstoßende **Gebäude erheblich beschädigt** wurden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Der internationale Seemannsstreik.

= **London,** 16. Juni. (Tel.) „Daily Mail" meldet aus **Newyork** von gestern: Der **Verband** der **amerikanischen Seeleute,** dem 20 000 Seeleute angehören, hat für heute den **Ausstand** angeordnet, um **bessere Arbeitsbedingungen** und **Lohnerhöhungen** zu erzielen. Die Führer versichern, sie würden die **ganze amerikanische Schiffahrt lahmlegen.** Die **transatlantischen Linien** werden vom Ausstande **nicht** berührt; auch durch den **englischen Ausstand** werden sie — soweit Newyork in Betracht kommt — **nicht in Mitleidenschaft** gezogen.

Die Ereignisse in Marokko.

= **Paris,** 16. Juni. Aus **Tanger** wird hiesigen Blättern gemeldet, die **Besetzung** von **Larrasch** und **El Koar** habe unter den in Tanger wohnhaften 7000 **Spaniern** eine sehr **anmaßende Stimmung** hervorgerufen. Die Meldungen aus Larrasch bewiesen, daß die **Spanier** sich **dort für lange Zeit** und gründlich **festsetzen** wollen. Da jedoch jeder Vorwand für diese Besetzung mangele, nehmen die gegen die Eingeborenen gerichteten **Herausforderungen** immer mehr zu. So habe der die scherifischen Truppen von El Ksar kommandierende **Kaid** einen **Patrouillendienst** eingerichtet. Der Befehlshaber der spanischen Truppen, Rittmeister **Ovilo,** habe jedoch einer solchen **Patrouille gedroht,** sie ins **Gefängnis** zu **werfen.** Der **Kaid** habe darauf **ironisch erklärt,** daß er seit dem **„furchtbaren Angriff",** den die Stadt am **7. Juni** zu überstehen hatte, es für **nötig gehalten** habe, durch den **Patrouillendienst** die **Sicherheit** und **Ordnung** aufrechtzuerhalten.

Weiteren Text siehe Seite 4, 6 und 7.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrogr.
vom 16. Juni 1911.

Die gestern über den russischen Ostseeprovinzen gelegene Depression ist nach dem Innern Rußlands abgezogen und hoher Druck hat sich über der westlichen Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet. In Deutschland hat es vielfach aufgeklart und die Temperaturen sind meist wieder etwas gestiegen. Im Südwesten von Irland ist eine neue Depression erschienen, die sich wohl demnächst geltend machen wird; die Herrschaft des hohen Druckes wird deshalb nicht von Dauer sein und es ist nur zunächst noch wenig bewölktes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
15. Nachts 9³⁰ U.	756.1	10.5	9.0	95	WNW	halbbed.
16 Mrgs. 7³⁰ U.	757.6	10.7	8.3	97	NO	heiter
16. Mitt. 2³⁰ U.	755.4	18.6	7.5	47	still	"

Höchste Temperatur am 15. Juni, 12.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.9. Niederschlagsmenge am 16. Juni, 7.26 Uhr früh: 8.5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Juni, früh:

Lugano wolkig 15 Grad, Biarritz wolkig 21 Grad, Perpignan halb bedeckt 19 Grad, Nizza halb bedeckt 17 Grad, Triest wolkenlos 16 Grad, Florenz wolkenlos 16 Grad, Rom wolkenlos 14 Grad, Cagliari wolkenlos 18 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Ihre Erkältung schwindet, wenn Sie sich häufig der Dampf-, Heißluft- und elektrischen Lichtbäder im 7132
Friedrichsbad Kaiserstraße 136 bedienen.

zwischen einigen Fähnrichen und **Bauernburschen.** Die Fähnriche zogen blank und schlugen auf die Bauernburschen ein, von denen 11 **schwer,** davon 2 **tödlich verwundet** wurden. Auch 2 Fähnriche erlitten **schwere Verletzungen.** Der Bezirks-Kommandeur des Odessaer Bezirkes hat sich zur Untersuchung an den Tatort begeben.

= **München,** 16. Juni. (Tel.) Unter dem **Verdachte,** seine Geliebte, die Näherin Helene **Höffl, getötet** und die **Leiche** in die **Isar geworfen** zu haben, wurde der Maschinenschlosser Johann **Abwer verhaftet.** Derselbe **gestand** die Tat und gab als Motiv **Streitigkeiten** wegen des unehelichen **Kindes** an.

hd **London,** 16. Juni. (Tel.) In dem Londoner Vorort **Seven Oaks** verunglückte gestern ein **Motoromnibus,** in dem eine **Theatergesellschaft** sich zu einer Vorstellung begeben wollte. Der Omnibus fuhr einen **abschüssigen Weg** hinab, **wobei die Bremse brach.** Dem Führer gelang es noch, um eine Böschung herum zu kommen. Dann mußte er einer Dampfwalze ausweichen. Der Omnibus durchbrach eine Dornhecke, hinter der sich ein 20 Fuß tiefer Abgrund befand. Mit einem riesigen Schwung sauste der Omnibus hinab, wobei das Verdeck mit den darauf sitzenden Passagieren abflog. Von den 30 **Insassen** ist wie durch ein Wunder nicht ein einziger getötet, dagegen haben alle mehr oder weniger **schwere Verletzungen** erlitten. Dem **Führer** wurden **beide Beine gebrochen,** der **Kondukteur** flog durch ein Fenster und erlitt **schwere Kopfwunden;** die übrigen Insassen haben ebenfalls Beinbrüche, Schulterverrenkungen 2c. davongetragen.

Erdbeben und Unwetter.

•:• **Heidelberg,** 16. Juni. Der Seismograph der Königstuhlwarte verzeichnete gestern nachmittag ein sehr **starkes Fernbeben;** die beiden Vorbeben setzten um 3 Uhr 38 und um 3 Uhr 48 Min. ein; das Hauptbeben begann kurz nach 4 Uhr und erreichte um 4 Uhr 20 Min. seinen Höhepunkt.

hd **Paris,** 16. Juni. (Tel.) **Heftige Stürme** sind in den letzten 48 Stunden in verschiedenen Teilen **Frankreichs** aufgetreten und haben **großen Schaden** angerichtet. In verschiedenen Departements sind die **Flüsse** über ihre **Ufer** getreten. Besonders die Garonne ist sehr gestiegen. Wenn das jetzige Wetter anhält, ist eine Hochwassergefahr zu befürchten.

hd **Rom,** 16. Juni. (Tel.) Auch in Italien haben **Stürme schweren Schaden** angerichtet. Zahlreiche **Barken** sind **untergegangen.** In **Neapel** sind die tiefer gelegenen Teile der Stadt **überschwemmt.** Der **Trambahndienst** ist **unterbrochen.** In **Mailand** und **Umgegend** richtete ein mehrmals einstündiges **Hagelwetter schwere Verwüstungen** an.

hd **Venedig,** 16. Juni. (Tel.) Gestern abend hat ein **Cyklon** am berühmten **Lido** von Venedig **furchtbare Verwüstungen** angerichtet. **Alle Fensterscheiben** des großen Bade-Etablissements wurden **eingedrückt.** Ein Teil des Daches des **Theaters,** in dem man gerade den „Barbier von Sevilla" gab, wurde **abgedeckt.** Die Drähte der elektrischen Beleuchtung sind zerstört worden. **Vier Soldaten,** die von dem äußeren Leuchtfeuer des Malomecco-Kanals zurückruderten, wurden vom Cyklon ergriffen und ins **Wasser geschleudert,** aber **gerettet.** Ferner wurde der obere Teil des **Campanile** durch die Gewalt des Sturmes **eingerissen.** Eine große Anzahl **von Barken** ist **untergegangen.** Der Schaden ist groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Unwetter an der Adria.

= **Triest,** 16. Juni. (Tel.) Der hiesige **Gemeinderat** hat beschlossen, die **Opfer** der **Sturmkatastrophe** auf **Gemeindekosten** zu **beerdigen, 1500 Kronen** für das **Pilotenkorps** zur Verfügung zu stellen und **10 000 Kronen** für diejenigen, die in ihren **Bedürfnissen geschädigt** sind, auszuwerfen. Der gestrige **Sturm** entführte ein **italienisches Trabakel.** Ein **Matrose ertrank.** Von dem österreichischen Dampfer „Aristeia" werden ein **Schiffsoffizier** und ein **Schiffsjunge vermißt.** Nach den bisherigen Feststellungen sind **19 Personen ertrunken.**

= **Triest,** 16. Juni. Fortgesetzt werden **Abgängigkeitserklärungen** gemeldet. Auch im Parke des **Lustschlosses** von **Miramar** hat der **Orkan** große **Verheerungen** angerichtet. Der **Materialschaden** im Triester Hafen ist **ungeheuer.** Die **Ausbesserungsarbeiten** werden **Monate** in Anspruch nehmen. Auf der **See treiben viele Trümmer gestrandeter Schiffe** und **Schiffsladungen. Von etwa 100 Schiffen,** die vermißt wurden, ist der **größere Teil abgängig. Von den kleineren Fahrzeugen dürfen 80—100 der Springflut zum Opfer gefallen sein.** (Frkf. Ztg.).

Gerichtszeitung.

⊙ **Freiburg,** 14. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer stand der 51 Jahre alte Händler Gotthard **Haiegg** aus **Durmetingen** wegen **erschwerter Urkundenfälschung und Betrugs im Rückfall angeklagt.** Der mit 88 Vorstrafen belastete Schwindler schrieb von verschiedenen Städten aus an Ordensvorstände und wohlhabende Private Bettelbriefe, in denen er sich als ein von schrecklicher Wassersnot oder einem großen Brande schwer heimgesuchter Familienvater schilderte, der an den Bettelstab gebracht worden sei und nun die Hilfe mitleidiger Herzen um Unterstützung für seine vielen Kinder bitten müsse. Den Briefen fügte er gefälschte und mit falschen Stempeln ausgeführte Atteste bei, welche die Glaubwürdigkeit seiner Angaben bekräftigen sollten. Diejenigen, welche über den Schwindler erst Erkundigungen einzogen, bewahrten sich davor, einem Unwürdigen Gelder zu schenken, welche er nicht verdiente, andere unterstützten einen arbeitsscheuen Burschen. Das Gericht erkannte gegen ihn **2 Jahre Zuchthaus,** 300 ℳ Geldstrafe oder weitere Zuchthausstrafe von 20 Tagen, 8 Wochen Haft, die für Untersuchung angerechnet wurden, sowie 5 Jahre Ehrverlust.

⊡ **Konstanz,** 15. Juni. Unter den **Geschworenen** für das 3. Vierteljahr des hiesigen Schwurgerichts befinden sich für hier ebenfalls zum ersten Male **zwei Arbeiter.**

= **Weißenfels,** 16. Juni. (Tel.) Das **Schwurgericht** erkannte gegen die an den **Ausschreitungen** bei dem letzten **Ausstand** der **Schuhfabriken** beteiligten **13 Angeklagten** auf **Gefängnisstrafen** bis zu **7 Monaten.**

= **Halle,** 16. Juni. (Tel.) Der von dem Schwurgericht Halle am 30. November wegen **Ermordung** eines **galizischen Arbeiters** zum **Tode verurteilte** Steinbrecher **Opitz** ist heute früh auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses **hingerichtet worden.**

Nur Samstag, den 17. Juni! **Nur Samstag, den 17. Juni!**

Sonder-Angebot:

Herren-Sportmützen Serie I **80 ₰** Serie II **1.35** Serie III **1.85**

ca. 600 Stück, besonders vorteilhaft!

Herren-Touristenhemden Serie I **2.90** Serie II **3.90** Serie III **4.90**

Herren-Oberhemden, weiß Serie I **2.90** Serie II **3.90** Serie III **4.90**

Paul Burchard

Kaiserstraße 143 **Kaiserstraße 143.**

Städt. Rechtsauskunftstelle.
(Städt. Arbeitsamt)
Zähringerstraße 100, Erdgeschoß,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Sprechstunden von 8—12 Uhr vormittags. 955*

Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.
Gegr. 1827. 2505.6.4
Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.
Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Bedingungen.
Unverfallbarkeit. - Unanfechtbarkeit. - Weltpolice.
Man verlange Prospekte durch die Bezirksverwaltung **Karlsruhe,** Mathystr. 3.

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage
(Mk. 600—700)
zu den besten und schönsten Klavieren.
Alleinige Vertretung: 977*
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Touristen-Proviant
im
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Kaiserstraße 122. 6375*

Ein bereits neuer, guter **Herd** ist zu verkaufen. **Zirkel 26,** 4. St. Anzusehen bis 4 Uhr und nach 7 Uhr abends. B19077.2.2

Gr. Wanduhr, 8 Tg. geh. u. 1 Fauteuil mit Einricht. bill. zu verk. **Mathystraße 10, V.**

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen
35 Pfennig.
Samstags **40** Pfennig.
960*

Detektiv-Institut „Argus"
A. Maier & Co., G. m. b. H., **Mannheim P. 4, 8** u. **Ludwigshafen a. Rh.,** Kaiser-Wilhelmstr. 6, Tel. 3305 besorgt **Ermittelungen, Erforschungen** u. **Privatauskünfte** aller Art. 5370a

---

Möbel-Ausverkauf
Werderstraße 57.
Eichener Umbau u. Tisch, bess. Diwan, Vertiko, Trumeaux, Waschkommode, Spiegel, versch. nußbaum lackierte Bettstellen, viele kl. Möbel werden unt. Selbstkostenpreis abgegeben. 6298*

Butter
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. 2726
Gotthilf Lieb,
Karlsruhe i. Baden.
Größtes Spezial-Geschäft in ausgesucht feinster Molkereibutter am Platze.

Herrenrad mit Torp.-Freil., fast neu, s. billig abzugeb. B17724.7.5 **Fasanenstraße 3, II.**

„Lindström's Parlograph ist der zuverlässigste Angestellte"
Er ist stets auf dem Posten, fehlt nie, macht keine Fehler, ist nie unpünktlich und kostet nur

CARL LINDSTRÖM AKTIENGESELLSCHAFT.
BERLIN O.17. Grosse Frankfurter Strasse 132.
Vertreter in allen Hauptstädten Europas
Fordern Sie gratis Prospekte und kostenlose Vorführung. 5110a

---

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse"

Die Heimkehr der Sieger 1871.

Von Hauptmann Greeven.

(Unber. Nachdr. verb.)

In dem auf der Rückfahrt in Nancy am 15. März 1871 erlassenen Armeebefehl Kaiser Wilhelms I. an die „Soldaten der deutschen Armee“ hieß es u. a.: „Ich sage Euch Lebewohl und danke Euch nochmals mit warmem und gehobenem Herzen für alles, was Ihr in diesem Kriege an Tapferkeit und Ausdauer geleistet habt. Ihr kehrt mit dem stolzen Bewußtsein in die Heimat zurück, daß Ihr einen der größten Kriege geschlagen habt, den die Weltgeschichte je gesehen.“ Und der Dank des geliebten Kaisers fand lebhaften Widerhall in der Brust der wettergebräunten Kriegshelden denen es vergönnt gewesen, an diesem von zwiefachem Erfolge gekrönten Siegeszuge ohnegleichen einen ehrenvollen Anteil zu haben. Nicht nur mit dem alten Erbfeinde hatten die Braven in gewaltigem Ringen gründlich abgerechnet und als Siegespreis die einstmals deutschen Elsaß-Lothringer Lande dem Reiche wiedererstritten, sondern durch die einmütige Erhebung aller deutschen Stämme war Nord und Süd nach all' den Jahren der politischen Wirren in dem gemeinsamen Sturmesgange für immer zusammengeführt worden. Ein herrlicher Lohn für all' die überstandenen Mühen und Gefahren, dessen volle Bewertung und dessen weltumgestaltende Bedeutung über jede Würdigung erhaben ist! „Sie haben in den Augen der Welt einen Kriegsruhm gewonnen, der den Ehrgeizigsten befriedigen könnte!“ sagte Jules Favre zum Fürsten Bismarck, der ihm aber erwiderte, daß das bei uns Deutschen nicht den Wert hätte, wie bei seinen Landsleuten.

Auch Kaiser Wilhelm I. sprach sich in der Thronrede bei der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages am 21. März 1871 in ähnlichem Sinne aus, indem er betonte, daß der Geist, der im deutschen Volke lebe und seine Bildung und Gesittung durchdringe sowie auch die Verfassung des Reiches und dessen Heereseinrichtungen Deutschland inmitten seiner Erfolge vor jeder Versuchung zum Mißbrauch seiner durch die Einigung gewonnenen Kraft bewahre; das neue Deutschland, wie es aus der Feuerprobe des Krieges hervorgegangen, werde ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens sein, weil es stark und selbstbewußt genug sei, um sich die Ordnung seiner eigenen Angelegenheiten als sein ausschließliches, aber auch ausreichendes und zufriedenstellendes Erbteil zu bewahren.“ Derselbe Reichstag bewilligte auch als Dank der Nation mit großer Majorität aus dem Kriegsentschädigungsfonds für die Invaliden des deutschen Heeres 240 Millionen Taler, 4 Millionen Taler für bedürftige Landwehrleute und Reservisten und dieselbe Summe als Ehrengabe für die um das große Werk so hoch verdienten Heerführer und Staatsmänner der nord- wie süddeutschen Kontingente.

Die Vorbereitungen zum Abmarsch der Truppenteile nach der deutschen Heimat hatten schon bald nach der Heimreise des Kaisers gegen mitte März begonnen, jedoch mußte die Ausführung wegen der Halsstarrigkeit der französischen Friedensunterhändler sowie wegen des kurz nach Mitte März ausbrechenden Aufstandes der Kommune bis etwa Anfang Juli verschoben werden. Eine harte Geduldsprobe für die sehnenden Herzen der braven Männer, die vor einem halben Jahre einer ungewissen Zukunft entgegengegangen waren und an einen solch glänzenden Verlauf des Feldzuges wohl nicht gedacht hatten! Und doch hat nach den zum Teil fast übermenschlichen Anstrengungen die behagliche Ruhe den braunen abgezehrten Gesichtern der weniger knorrigen Helden recht wohl getan. Und manchem wird sogar das Scheiden aus dem schönen Frankreich, wo schon mitte März die Bäume zu grünen anfingen und die Mandelbäume schon blühten, wo der Wein besonders gut und reichlich war, nicht so ganz leicht geworden sein. Auch die tägliche Zulage von 2½ Silbergroschen half einigermaßen über die getäuschte Heimkehrfreude hinweg. Um aber gleichzeitig dem Heimatlande die ihm so lange entzogen gewesenen Arbeitskräfte möglichst bald wieder zuzuführen, war bereits am 4. März die Auflösung der Garnison-Bataillons und der unberittenen Landwehr-Depot-Schwadronen nach Maßgabe ihrer Entbehrlichkeit sowie die Demobilmachung und Entlassung aller in der Heimat verbliebenen oder dahin zurückkehrenden Besatzungstruppen verfügt worden.

Als nun endlich im Mai die deutschen Forderungen anerkannt waren und die französischen Regierungstruppen die Erhebung der Kommunisten niedergeschlagen hatten, wurden die deutschen Armeen aufgelöst und die einzelnen Truppenteile angewiesen, in einanderfolgenden Tagesstaffeln von 3—4 Tagemärschen Gesamttiefe abzuziehen. Letzteres erfolgte in 4 großen Staffeln, deren Aufeinanderfolge so geregelt war, daß der Marsch bis zur Grenze bezw. zum Rheine ohne störende Kreuzungen vor sich gehen und daran anschließend die sofortige Weiterbeförderung bis zu den Garnisonen mittels Bahntransport ermöglicht werden konnte.

Am 27. Mai 1871 war unter unbeschreiblichem Jubel der Truppen die Auflösung der 1. Armee angeordnet worden, am 4. Juni erging eine gleiche Ordre für die 2. und 3. Armee — während noch 120 000 Mann (9. Division) zur Besetzung der als Unterpfand für die Zahlung der Kriegskosten dienenden Gebietsteile unter dem Befehl des Generals von Manteuffel bis zum 22. Oktober 1871 zurückbleiben mußten; von diesem Zeitpunkt ab verblieben nur noch 50 000 Mann (4 Divisionen) bis zum Sommer 1873 als Okupationsarmee im östlichen Frankreich. Während die Garde und das 4. Armeekorps schon in der Nähe ihrer Quartiere die Eisenbahn bestiegen, legten die übrigen den Weg bis zur Grenze bei meist kühlem Wetter und mäßigen Anstrengungen zu Fuß zurück. Nur am 29. Mai herrschte eine fast unerträgliche Hitze, so daß einzelne noch nahe am Ziele vom Hitzschlag getroffen zusammenbrachen.

Unter großer Begeisterung sahen die Heimkehrenden in den elsaß-lothringischen Dörfern die schwarz-weiß-rote Fahne von den Gemeindehäusern herabwehen, wenn auch ein großer Teil der Bewohner grollend abseits stand. Um so jubelnder begrüßten die Truppen, viele an derselben Stelle, wo sie vor 9 Monaten den heimatlichen Boden verlassen hatten, die alte französische Grenze mit einem brausenden Hurrah, in welches die aus den nächsten Dörfern herbeigeströmte Bevölkerung freudig einstimmte. Gleichzeitig aber mischte sich ein Wermutstropfen in den Becher der hellen Freude, denn viele derer, die frisch und fröhlich damals gegen den Feind ausgezogen waren, hatten den Sieg mit ihrem Leben bezahlen müssen, während andere noch an ihren Wunden und Krankheiten darniederlagen. Bald jedoch glätteten sich die ernsten Falten wieder. Ueberall hatten die Städte und Dörfer ihr Festgewand angelegt, um sich den Helden dankbar zu erweisen, die sie vor den Schrecknissen einer französischen Besetzung bewahrt hatten. Schon von weitem wurden die siegreichen Truppen mit Böllerschüssen und Glockengeläute begrüßt, ein wahrer Fahnenwald verbarg fast die Häuser und in den Straßen waren die zahllosen Ehrenpforten mit Inschriften und den Bildern der Helden des großen Waffenganges geschmückt. Ueberall eine nicht zu beschreibende Begeisterung! Am Eingange werden die Heimkehrenden von den Schulen mit Gesang empfangen, weiß gekleidete junge Mädchen schmücken Brust, Tornister und Gewehr der Vaterlandsretter mit Blumen und Zweigen, Jung und Alt überbietet sich gegenseitig in herzlichem Willkommen und abends erleuchten Transparente und Freudenfeuer die festlichen Gaue.

Auch die Eisenbahnfahrt gestaltete sich zu einem Triumphzuge. Ueberall, wo die Züge vorbeibrausen, werden die Truppen mit Hurrah, Hüte- und Tücherschwenken gegrüßt. Wurde auf den mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Bahnhöfen ausgestiegen, so wetteiferten die Vereine zur Erfrischung heimkehrender Krieger mit allen Bürgern, auch den ärmsten, in der Bewirtung der Durchfahrenden mit Butterbroten, Milch, Kaffee und Bier.

Der Hauptempfang fand natürlich in den Garnisonsstädten statt, wo die letzten Truppenteile gegen Ende Juni eintrafen. Mit tausendstimmigem Jubel werden die bekränzten Züge von der ungeduldig harrenden Menge begrüßt, alles streckt den Heimkehrenden die Hände zum Willkommen entgegen, schnell werden die Gewehre zusammengesetzt und dann spielen sich die ergreifendsten Szenen des Wiedersehens ab. Hier umarmt die Frau den Gatten, dort wiegen die Väter ihre Kinder auf den Armen, an anderer Stelle hält der Bräutigam die Braut umschlungen. Wie lange hatten sie sich nicht ins Auge geblickt, was hatte sich inzwischen alles ereignet! Ueber manches wettergebräunte Antlitz flossen Tränen der Freude und der Begeisterung. Aber auch manche Träne der Wehmut wurde von denen vergossen, welche im Trauergewand abseits standen; in ernster Erhebung hatte man beim Beginn des Krieges sein Liebstes und Bestes für das Vaterland hingegeben, pflichtbewußt und still wurden die schmerzlichen Verluste getragen, die sich auf über 41 000 Heeresangehörige beliefen. Was aber das siegreiche Heer auf den französischen Schlachtfeldern erkämpft hatte, mochte den hohen Einsatz wohl aufwiegen. Mit Metz und Straßburg waren die in Zeiten der Schwäche Deutschlands entrissenen Länder wieder gewonnen und die deutsche Nation verdankte der Tapferkeit und Ausdauer ihrer Söhne die langersehnte Einigung. Nie verwelkenden Lorbeer hatte das tapfere Heer in seinen Ruhmeskranz geflochten. Nur 6 Geschütze und 1 Fahne waren in die Hände der Franzosen gefallen, letztere, die des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 61, wurde bei Dijon von italienischen Freiwilligen unter einem Haufen von Leichen gefunden, — „von keinem Lebenden ward sie genommen!“ — wohingegen die deutschen Truppen auf freiem Felde und vor den Festungen 45 Adler und Fahnen und 359 Geschütze erbeuteten; dazu kamen noch 62 Adler und Fahnen sowie 7082 Geschütze, die bei der Uebergabe der eingenommenen Festungen und der außer Gefecht gesetzten Armeen in deutsche Hände fielen.

Dem Empfange auf dem Bahnhofe folgt der Triumphzug durch die mit Fahnen, Wimpeln, Laubgewinden, Kränzen und Teppichen geschmückten Straßen, auf denen sich ein Triumphbogen an den anderen reiht, getragen von grünbekränzten Flaggenstangen und über und über behängt mit Guirlanden und Schildern, von denen die Namen der Schlachten, Gefechte und Belagerungen, an denen die heimischen Tapferen teilgenommen, herübergrüßen. Kopf an Kopf drängen sich die Bewohner, frohlockend winken sie den in strammem, wuchtigem Tritt vorbeimarschierenden Bezwingern des stolzen Frankenlandes, deren abgezehrte Wangen vor freudiger Erregung gerötet sind. Schöne Hände werfen Blumen und Kränze in die Gruppen hinein, so daß Helme und Tornister bald im Flor von Blumen und Blättern prangen. Von dichtgedrängten Menschenmassen umringt werden in der Nähe des dazu bestimmten Festgebäudes die Gewehre zusammengesetzt und das Gepäck abgelegt, die Sieger nehmen im festlich geschmückten Saale an langen Tischreihen Platz, wo sie von der dankbaren Bürgerschaft mit Speise und Trank reich bewirtet werden. Der Bürgermeister heißt in kerniger Ansprache die Retter des Vaterlandes und der engeren Heimat herzlich willkommen und nach einem donnernden Hoch auf den siegreichen neuen Kaiser braust zu den Klängen der Musik ein begeistertes „Heil Dir im Siegerkranz“ durch die weite Halle. Der Kommandeur dankt in herzlichen und beredten Worten für den glänzenden Empfang der Stadt und bringt ein Hoch auf das gute Einvernehmen mit der Bürgerschaft aus. Dann wird wieder angetreten, die Kommandeure richten markige und herzliche Abschieds- und Dankesworte an die sturmerprobten Getreuen des Regiments, des Bataillons, der Abteilung. Weiter geht es dann unter Vorantritt der Musik zur Kaserne oder in die Quartiere.

Am 16. Juni, dem Tage nach Schluß des ersten Reichstages, fand der in der Geschichte Deutschlands einzig dastehende **Siegeseinzug der Truppen in Berlin** statt. Mit ungeheueren Kosten hatte die junge deutsche Kaiserstadt die Hauptstraßen, durch welche der Zug sich bewegen sollte, in eine „via triumphalis“ von geradezu verschwenderischer Pracht und Schönheit verwandelt. Unter den Linden vor allen Dingen bildeten zu beiden Seiten der mittleren Baumreihe die zwischen den Bäumen aufgestellten, mit Eichenlaub bekränzten eroberten Kanonen und Mitrailleusen den eigentümlichsten Schmuck der Straße, an deren Eingang rechts und links zwei Riesengeschütze aus der Festung La Fère emporragen. Bis zur Schadowstraße stehen die bei Metz und Paris eroberten Geschütze, von dort bis zur Dorotheenstädtischen Kirchstraße zu beiden Seiten je vierzig bei Sedan erbeutete Mitrailleusen — insgesamt waren 678 Geschütze aufgestellt, zwischen denen sich Kandelaber mit Feuerbecken erheben. An fünf Uebergängen der Linden waren je 2 etwa 12 Meter hohe, mit Siegesgöttinnen gekrönte Säulen errichtet, zwischen denen mit vergoldeten Quasten eingefaßte Bilder der Helden des Krieges prangten.

Das deutsche Heer wurde beim Einzuge durch das gesamte Gardekorps, ein Bataillon des Königsgrenadier-Regiments und des sog. Kombinierten Bataillons, welches fast nur aus Rittern des Eisernen Kreuzes aller Truppenteile des gesamten deutschen Heeres zusammengesetzt war, vertreten. Mit verzeihlicher Ungeduld warten die festlich geputzten Menschenmassen Kopf an Kopf in den Fenstern, auf Tribünen, Balkonen, Dächern, Mauern und Bäumen leuchtenden Auges auf den großen historischen Augenblick, während die Gewerke und Vereine mit ihren Bannern und Abzeichen längs der Durchzugsstraßen Spalier bilden. Auch die Reichshauptstadt selbst prangte in festfrohen Farben, Willkommens-Inschriften und wehenden Bannern, und am Hause Bismarcks wehte eine mächtige Fahne mit den Gelöbnis-Versen Schillers:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr!“

Inzwischen hat Kaiser Wilhelm auf dem Tempelhofer Felde unter Teilnahme der Mitglieder des königlichen Hauses und zahlreicher anderer, auch fremder Fürstlichkeiten, eine Besichtigung der 42 000 Mann starken Einzugstruppen abgehalten. Von dort aus setzt sich der mächtige Zug in Bewegung und passiert gegen 12½ Uhr unter überwältigendem Getöse mit der Spitze das besonders reich ausgestattete Brandenburger Tor. Voran der greise Generalfeldmarschall Graf Wrangel mit Offizieren des Großen Generalstabes, dann folgen die Generäle, darunter der Großherzog von Mecklenburg, der Kronprinz von Sachsen, v. Steinmetz und v. Manteuffel. Dahinter das Dreigestirn der Verdientesten unter den Verdienstvollsten, Moltke, Bismarck, Roon als Gruppe für sich. Moltke zügelt sein mutiges Roß, welches vor dem Schwenken der Zunftfahnen scheut, mit der Kraft eines Jünglings, während Bismarck seinen kräftigen Braunen gelassen gängelt und den jubelnden Zuruf des Volkes mit freudestrahlendem Antlitz erwidert; selbst Roons schwermütige Züge hellen sich auf — hatte doch der Siegeszug das Leben eines hoffnungsvollen Sohnes gefordert! Noch am Morgen des bedeutsamen Tages war Graf Moltke zum Feldmarschall ernannt, der Kriegsminister von Roon in den Grafenstand erhoben worden.

Hinter seinen Paladinen reitet Kaiser Wilhelm, der Siegreiche, allein, gefolgt vom Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl und den übrigen Prinzen und Fürsten, unter denen der Großherzog Friedrich von Baden und Prinz Luitpold von Bayern besonders hervortreten. Hinter der Regimentsmusik und vor den Garden erregen die Trophäen, 81 französische Adler und Fahnen, deren Gold weithin in der Sonne leuchtet, begeistertes Interesse, ebenso das hinter dem Gardekorps marschierende kombinierte Bataillon.

Als der Zug das Brandenburger Tor erreicht, verstummt mit einemmale der nicht zu beschreibende Jubellärm, als die Sprecherin der Ehrenjungfrauen, die Tochter des Bildhauers Bläser, dem Kaiser ein schwungvolles Festgedicht nebst Lorbeerkranz überreicht, welches der Monarch mit den Worten annimmt: „Ich nehme den Dank, den Sie mir in dem Gedichte ausgesprochen, an, nicht für mich, sondern für die Armee.“ Am Ausgange des Pariser Platzes wird der Kaiser vom gesamten Berliner Magistrat begrüßt, wobei der Bürgermeister Hedemann ein sich brausend fortpflanzendes Hoch auf den greisen Siegeshelden ausbringt. Unter unermeßlichem Jubel der Bevölkerung setzt dann der glänzende Zug seinen Weg fort. Am Opernhause begrüßt der Kaiser im Vorbeireiten die Mitglieder des Reichstages, die Offiziere der Garnison und verschiedene Deputationen, dann schwenkt er am Standbilde des Marschalls Vorwärts mit seinem Gefolge ab, um die Truppen vorbeidefilieren zu lassen, und stürmisch begrüßt die Menge die weit im Winde flatternden französischen Feldzeichen. Gegen halb vier Uhr ist der Einmarsch vollendet, an den sich dann noch im Lustgarten die Enthüllung des Reiterstandbildes Friedrich Wilhelms III., des Siegers von 1813 und 1815, unter tausendstimmigem Hurra, Glockengeläute und Kanonendonner anschloß. Tiefergriffen salutiert Kaiser Wilhelm mit gezogenem Degen das Standbild seines Vaters und die prinzlichen Feldmarschälle grüßen das Denkmal des Großvaters mit ihren Marschallstäben. Dann aber erscholl mit mächtigem Klang, von allen mitgesungen, der Choral: „Nun danket alle Gott!“

Am Abend war ganz Berlin in ein Lichtmeer gehüllt und alles wetteiferte, die siegreichen Truppen zu feiern und festlich zu bewirten und zu erfreuen.

Der Reigen der Heimkehrfeste schloß in würdiger Feier mit dem Einzuge der wackeren bayerischen Truppen in München, welche durch die mit haushohen Flaggenbäumen in deutschen und bayerischen Farben geschmückte Ludwigstraße einmarschierten und von dem vor nunmehr 25 Jahren heimgegangenen König Ludwig II. in Gegenwart des deutschen Kronprinzen begrüßt wurden — eine feierliche Kundgebung der nunmehr vollständigen Verbrüderung von Nord und Süd.

Am Tage nach den festlichen Einzügen beginnt die Demobilmachung. Die treuen Begleiter durch die Fährnisse der großen Zeit, das Gewehr, der Säbel, die Lanze werden abgegeben. Der Hauptmann, der Rittmeister versammelt die ihm wie seine Kinder lieb gewordenen Feldzugskameraden zum letzten Appell — ein kurzes, herzliches Lebewohl, ein fester Händedruck für jeden Einzelnen, der in Gefahr, Not und Tod mit ihm zusammengehalten, eine verstohlene Träne, die in den struppigen Bart rinnt, rührender Abschied auch von den übrigen Vorgesetzten und Kameraden, dann wird alles auseinandergerissen, was in schwerer, erhebender Zeit sich so fest aneinander geschlossen hatte.

Vierzig Jahre sind jetzt verflossen, seitdem unsere Väter mit Blut und Eisen das inzwischen in ungeahntem Aufschwunge emporgestiegene deutsche Reich haben zusammenschweißen helfen. Möge die Erinnerung an diese einzig dastehende Kraftleistung noch recht lange ein beredtes „Noli me tangere!“ für die Revancheschreier jenseits der Vogesen bleiben, deren Minister des Auswärtigen — Gramont — erst kurz vor Ausbruch des blutigen Ringens es noch hatte wagen dürfen, auf ein völlig unbegründetes Gerücht betreffend Nichtbeitretens zur Petersburger Konvention hin anzudrohen, er werde Baden verwüsten und völlig vernichten, wie Ludwig XIV. die Pfalz, und selbst die Frauen sollten nicht verschont werden; und das noch, als die Turkos bereits an der Grenze standen!

Wir wollen daher trotz unbegrenzten Wohlwollens für die Idee der Rüstungseinschränkung nicht vergessen, daß ein starkes, wohlgeschultes, gut bewaffnetes und ständig gerüstetes Heer für ein Land von der ungünstigen geographischen Lage, wie es unser deutsches Vaterland nun einmal ist, die beste Bürgschaft für ein friedliches Auskommen mit unseren vielen neidischen Nachbarn jenseits der Grenzgebirge und -Gewässer ist und vorläufig bleiben wird.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Gestorben Haenel v. Cronenthal, Arthur, Hauptm. a. D., zuletzt (1894) Komp.-Chef im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40. **Simon**, Ernst, Oberstlt. z. D., zuletzt (1872) Major und Bats.-Kommandeur im damal. Hohenzollern. Füs.-Regt. Nr. 40.

Personalnachrichten

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Telegraphengehilfin: Hilda Raab in Bühl. — **Etatmäßig angestellt:** die Telegraphingehilfin: Elsa Fiederle in Weinheim. — **Versetzt:** die Postassistenten: Heinrich Bittiger von Karlsruhe nach Bretten, Stephan Droll von Mannheim nach Achern, Ludwig Grimmer von Karlsruhe nach Appenweier, Franz Hoffmann von Pforzheim nach Baden-Baden, Arthur Kenck von Karlsruhe nach Weingarten, Rudolf Kießling von Buchen nach Mannheim, Philipp Lenz von Karlsruhe nach Heidelberg, Gotthold Mayer von Untergrombach nach Heidelberg, Amadeus Morvilius von Mannheim nach Karlsruhe, Edmund Schäfer von Buchen nach Zwingenberg, Max Straßburger von Heidelberg nach Baden-Baden, Heinrich Vetter von Dill-Weißenstein nach Ettlingen; der Telegraphenassistent Otto Sturm von Heidelberg nach Mannheim.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Straße. Modernster Komfort. 500 Zimmer von ℳ 3.— an. 4866

Dr. Weinreichs **Mottenäther,** **einziges, absolut sicher wirkendes Mittel** zur radikalen Vertilgung von **Motten u. deren Brut.** — Für Jedermann, der sich vor **Motten** schützen will, unentbehrlich. — **Seit Jahren erprobt und ständig in den Hofhaltungen Sr. Maj. des Kaisers,** zahlreichen anderen Hofhaltungen militärischen Bekleidungsämtern, der Grossindustrie und vielen Privathaushaltungen im Gebrauche. Flaschen à Mk. 1.25 u. Mk. 2.— für kleine, Mk. 3.50 u. Mk. 6.— für grössere Haushaltungen sind in Drogerien, Apotheken, Parfümerien, Warenhäusern etc. zu haben. Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Auskunft und Prospekt an die Fabrik **Pharmakon, G. m. b. H., Berlin W. 35** oder an das **General-Depot für Süddeutschland:** 5111a **Handelshaus Pharmazeutischer Präparate, Mayer-Alapin, Frankfurt a. M.**

Busenbach bei Ettlingen.

Gasthaus zum Deutschen Kaiser

10 Minut. von Stat. Busenbach (Albtalbahn).

Großer, neuer Saal für Vere ne u. Gesellschaften mit Nebenzimmer, Terrasse u. schattigem Garten.

Post und Telephon im Hause.

5028a* **Hermann Müller,** Besitzer.

Hotel u. Badhaus Baden-Baden Ruhig Vornehm

Zähringer Hof

benagliches Familienhotel I. Ranges.
160 Zimmer in nächst. Nähe des Konversationshauses u. der Trinkhalle. **Eigene Badeanstalt mit direkter Zuleitung des Thermalwassers von der Hauptquelle.** — Prachtv. grosser Park m. Spielplätzen u. Terassen. Lawn-Tennis. — **Mässige Preise.** — **Günstige Pensionsbedingungen.** Prosp. z. Verfüg. Otto Koberling. 2121a

---

Telefon Nr. 45. **Lautenbach (Renchtal)**

Gasthof „Zum Schwanen".

Altrenommierter Gasthof mit Badeeinrichtung, umgeben mit schönem schattigen Garten, in schönster Lage des Renchtals, in der Nähe des Waldes. Vorzügliche Küche. Forellen. Offene reine Weine und Ia. Flaschenbier. **Pension** nach Uebereinkunft. **Touristen bestens empfohlen.** Zu frdl. Besuch ladet höflichst ein **Baptist Sester.** 3371a.6.5

„Park-Hotel" Villingen,

an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter üb. Meer. **Solbäder.** Herrliche Lage, prächtiger, eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. 10.3 Mäßige Preise. Prospekte gratis. 5473a

---

Luftkurort Klosterreichenbach

Hotel und Pension. Gasthaus „Sonne-Post" Württemb. Schwarzw. 20 Fremden-Zimmer.
Modern eingerichtet, elektr. Licht, Bäder i. Hause. Bill. Pensionspreise.
Prosp. grat. durch d. Besitzer: **Ernst Reihling.** — Telef. Nr. 17. 5.2

Luftkurort Obertal

600 m ü. d. M. **Stat. Baiersbronn, OA. Freudenstadt.** Prächtige Lage, schönster Hochwald ans Haus anstoßend. **Letzter Stützpunkt** für Ausflüge nach **Wildsee, Ruhestein, Mummelsee, Kniebis, Sankenbachfälle, Allerheiligen** u. s. w. Freundliche, luftige Zimmer. Elektr. Licht, Bäder, Equipagen, Posthalterei, Telephon im Hause. Jagd- u. Forellenfischerei. Bescheidene Preise. Prospekte. Bei anerkannt vorzügl. Verpflegung hält sich bestens empfohlen 4225a.9.4

E. Finkbeiner, zum Adler.

1890 von Dr. Stemmer ge. gründet. Neu u. modern eingerichtete Kuranstalt für Erholungs- un Abhärtungsbedürftige, Rekonvaleszenten aller Art, für Nervenleiden, Rheumatismus, Lähmungen, Ernährungs-, Stoffwechselkrankheiten.

Wasserheil-Anstalt Lauterbach (württemberg. Schwarzwald)

nach Kneipp in milder Form, unter ärztlicher Leitung, in herrlicher Gebirgsnatur, in prächtiger Tannenwaldung. Idealster Luftkurort.

Sol-Bäder, Moor-, Dampf- und Kohlensäurebäder, Massagen, Vibrationsmassage, Diätkuren, Fangobehandlung. Prospekt franko. **Telephon 24.**

4917a.14.3 **M. Schultheiss Erben.**

Kindererholungsheim Bergzabern (Pfalz).

Aufnahme von **Mai** bis **Oktober.** Waldreiche Gebirgsgegend. Beste Verpflegung. Vollen Familienanschluß. Prospekte auf Wunsch.
4183a **Lehrer Hager.**

Kurort Marienthal in Sörenberg

1165 m ü. M. **Station Schüpfheim,** Kt. Luzern, Luftkurort I. Ranges. Stärkende Alpenluft. Florareiche Gegend. Schwefelquelle. Bäder im Haus. Schattige Spaziergänge in Tannenwald. Lohnende gefahrlose Bergtouren. Billige Pensionspreise. Gedeckte Halle. Kegelbahn. Telephon. Prospekte durch **Schwestern Vogel,** propriétaires. 4042a.2.2

Luftkurort Weißtannen bei Mels (Station)

oder auch **Sargans** Kt. St. Gallen (Schweiz), 1000 m üb. M.

Hotel und Pension Gemse.

Mild stark. Alpenklima, schöne ruhige Lage am Wald, modern eingerichtet, Gartenanlagen, 2 ged. Veranden, Bad, Telephon, eig. Gefährt, prächt. Spaziergänge, Gebirgstouren, Wasserfälle, Gemsen- u. Steinbockkolonie. Hochromant. Poststraße von Mels (13 km.) Pension mit Zimmer und 4 Mahlzeiten von 4 Fr. an. Referenzen. Illustr. Prospekte gratis und franko. (H 1828 Ch) 4369a.5.4 **Jean Moser,** Bes.

Kurhaus Frohburg

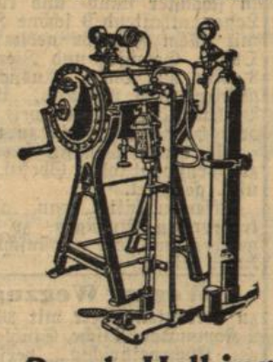
868 m ü. M., im Jura, Station Läufelfingen oder Olten.
Gesch. Lage am Walde mit prächt. Alpenfernsicht. Ruhiger, staubfreier Erholungsort mit schönen, mühelosen Spaziergängen. Mäßige Preise. Prospekte durch (H2837Q)
3811a.3.1 **Familien Bader & Bühler.**

Norderney.

STRAND-HOTEL „EUROPÄISCHER HOF".

Vornehmes Familien-Hotel allerersten Ranges direkt am Badestrande. Telegr.-Adr.: „Europäischer Hof". Telephon Nr. 306. **Volle Pension. Mässige Preise.** Besitzer: **Wilh. Borchers.** 4767a.2.1

Kohlensaure Getränke!



Wir liefern als Spezialität

Mineralwasser-Apparate bewährtester Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb, sowie sämtliches Zubehör.

Abfüll-Apparate für Sodawasser für Limonaden für Flaschenbier

Flaschen-Reinigungs-Maschinen für jeden Bedarf.

Prospekte gratis.

Bernh. Helbing, Mannheim B.
G. m. b. H. S 6, 35. 374 u. 84

Breisgauer Mostansatz

ein reiner Fruchtsaft in Extraktform, gesetzlich erlaubt und geschützt

7654a.18.15

ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften u. gehaltvollen obstweinähnlichen Getränkes.

C. W. Gersbach, Rastatt, en gros
Peter & Co., Achern, „
Ebersberger & Rees, Karlsruhe, en gros
Christian Riempp, Karlsruhe
Carl Roth, Hofdrogerie
Otto Fischer, Drogerie
Otto Mayer, „ Wilhelmstr. 20
Anton Kintz, „ Sofienstr. 128
K. Krauss, Scherrstraße
Ph. Menges, Drogerie
R. W. Lang, „
Apoth. Strauß, „ Mühlburg.
August Peter, „ Durlach.

Aerztlich empfohlen

Pepsin-Cognac

von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf.

Ueber Wirkungen und Eigenschaften des Pepsin-Cognacs siehe diesbez. Prospekt „Pepsin-Cognac-Verschnitt" in Flaschen, 1/1 Ltr. Mk. 3.50, 3/4 Ltr. 2.75, 1/2 Ltr. 2.—, 1/4 Ltr. 1.30, 1/8 Ltr. 75 Pfg. Pepsin-Cognac ff * Mk. 5.00, ** 6.00, *** Mark 7.50 und im Ausschank in Karlsruhe bei: **Ad. Rinderspacher** „z. Eck-Schmitt", Kaiserstraße. 4681a5.8

Webers Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Grossmutters Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes **Kaffee-Verbesserungsmittel.**

Einzig ächtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist **nur** Nachahmung.

11714a

Gold

Aert ist ein rosiges, jugendfrisches Teint u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Teckenpferd-Lilienmilch-Seife** ww. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream-Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Carl Roth, Hofdrog., Herrenstr. 26.
W. Tscherning, Drog., Amalienstr. 19
Otto Fischer, Karlstraße 74.
Wilh. Baum, Werderstraße 27.
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Emil Dennig, Kaiserstraße 11.
Jul. Dehn Nfl., Zähringerstr. 55.
Th. Walz, Kurvenstraße 17.
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20.
W. Hager, Kaiserstraße 61.
Fritz Reis, Luisenstraße 68,
sowie in allen Apotheken;
in **Mühlburg:** Strauß-Drogerie,
in **Grünwinkel:** Fr. Geiger-Sinner,
in **Daxlanden:** Albert Bertsch.

Jagdrad-Fahrräder

Beste Marke. Billigste Preise.
Prachtkatalog (360 Seit. stark) umsonst u. portofrei an jedermann.
Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken in Kreiensen (Harz) Nr. 670

Aquarien

zwei große, sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei 9279
Frank, Karl-Wilhelmstr. 10, II.

Sie brauchen nicht krank zu sein!!!

Besuchen Sie die im Sommer täglich stattfindenden unentgeltlichen

Vorträge und Belehrungen über Naturgemässe Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise

in dem seit 20 Jahren in Baden-Baden (Fremersbergstrasse) bestehenden, durch seine ausserordentlichen Heilerfolge bekannten Maltenschen Institut für Wasserkuren eigener Methode.

TODTMOOS

Bad. Schwarzwald. 840 m ü. d. M. Altberühmt. Kur- u. Wallfahrtsort. Erhöhte freie Lage. Gutbürgerl. Haus. Durch Neubau bed. vergrössert, neuer Speisesaalanbau. Niederdruckdampfh in allen Räumen Vorzügl. Verpflegung. Zimmer von M. 1.50 an, Pension von M. 4.50 an. Prospekte gratis. Telefon 8. Eigent. **Rud. Jordan.** 3658a

---

Beliebte Sommerfrische in großartiger Lage!
Königsschlösser, ausgedehnte Wälder, malerische Seen, ca. 800 m über dem Meere.
AUSKUNFT: Verkehrsbureau Füssen.

Hotel Bayer. Hof (P st) Abfahrtstelle off. Wagen z. d. Königsschlössern. Arthur Maier, Posthalter.

Hotel Alte Post Bestbek. Haus. Führer i. H. Gepflegte Küche.

Hotel Hirsch m. Dep. Modernes Haus (40 Zimm.) Bes. Jos. Schneider.

Neue Post 30 Zimmer, 50 Betten. Bes. Alois Mitl.

Gasthof Löwen bürgerl. Haus. Zeno Gaigl.

Hotel Neuschwanstein, freie Lage, anerk. vorz. Küche.

Bahnhofrestauration, Fremdenzimm. Bes. Otto Zellner.

Weinrestaurant Niemann. Bekannt gute Küche.

Badhotel Faulenbach, ber. Schwefelquelle. P. Neuffer.

Pension Wiedemann a. See, Faulenbach.

Gasth. u. Pension Weisshaus (Altr. Haus). Bes. C. Müller.

Hohenschwangau. Hot. Alpenrose Einz. Haus am See. Feinstes Familienhotel I. R. moderner Komf. W. Walter.

Hotel u. Pension Schwansee. 100 Z., ff. Betten. Grösstes u. besteingericht. Haus am Platze. Bes. F. X. Engl.

Hotel Lisl mit Dep. 50 Z. Altrenommiert. Haus. 5133a.3.2) Franz Kainz.

Pension Müller Modern. Haus, 50 Zimm. Bes. Josef Müller.

Wolfenschiessen

Hotel u. Kurhaus Eintracht 140 Betten

Schweiz Engelbergertal Nähe Vierwaldstättersee

Altbekanntes, komfortables, bes. von deutschen Familien bevorzugtes Hotel. Grosser, eigener Park u. Wald (Weiher mit Gondel). Bäder, Sonnenbäder und eigenes Schwimmbad. Lawn Tennis. Kinematograph.

Höhenkurort Oberrickenbach, Hotel Brisen 950 M. ü. M.

Hochromantisches Alpental, schöne Fahrstraße. 1 Stunde von Wolfenschiessen. Neues, komfortables Haus. Pensionspreis für beide Hotels Fr. 4.50—5, Hochsaison Fr. 5—6. Prospekte durch
4043a **A. Christen-von Matt,** Besitzer.

Matjes-Heringe

bester und grösster Fisch

Sommer-Malta-Kartoffeln

empfiehlt 9202.3.2

W. Erb *am Lidellplatz.*

Prima Apfelwein

goldklar, liefert in Leihfässern, von 40 Liter an zu **24** Pfg. per Liter **Reinetten** zu **30** Pfg. per Liter.

Kohler & Berger,
Apfelwein-Kelterei **Bühl i. B.**
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels 2632a

Für Kinder. Kranke. Genesende ist nächst der Muttermilch die **Ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an. Unübertroffen bei Verdauungsstörungen, glänzend bewährt beim Entwöhnen.**
Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Proben u. Broschüren kostenfrei durch das General-Depot für Deutschland:
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

Senf

Marke **Excelsior,** fabriziert nur 10943a.27.27
Anton Tonoli, Offenburg (Baden).
Billige u. gute Bezugsquelle für Grossisten.

Ferien-Aufenthalt

für junge Leute in Château, Vidy, Lausanne (Schweiz), in günstig. Gegend (Seebäder, Tennis), auf Wunsch **verbunden mit Unterricht in französischer Sprache.** Referenzen d. Prof. **Imgraben, Karlsruhe,** Kaiserallee 9. 9022.3.2

Luftkurort Obersasbach, Bhst. Achern **Gasthof u. Pens. zur Gräffelmühle.** Anmut. geleg. i. Sasbachtal, unmittelb. Waldesnähe. Ausgangspkt. schön. Spazierg. u. Ausfl. (Gaishölle-Wasserfälle, Mummelsee, Hornisgrinde, Burg Windeck 2c.) Schöner Gart. u. neuer Saal. Bek. vorzügl. Küche. Mäß. Pensionpr. n. Uebereink. Es empf. sich **Herm. Grässel u. Frau.**

Mk. 1500—2000 II. Hypothek

innerhalb 70% der Schätzung, auf ländliches Wohnhaus per sofort **gesucht.** Offert. unt. Nr. B18989 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Geschäftsmann

sucht als Betriebskapital auf Möbel, Inventar usw., r. Wert 5000 M, 2000 M **sofort aufzunehmen.**
Offerten unter Nr. 5591a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein Kind

von besserer, wenn auch diskreter Herkunft wird von besserer Dame, Wwe. mit 2 Kindern, in liebevolle **Pflege** und gute **Erziehung** genommen. Offerten unter Nr. 5539a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

„Jagd".

Zu guter Feld-, Wald- und vorzüglicher Wasserjagd, in Nähe von Karlsruhe, wird noch ein waidgerechter **Teilhaber** gesucht. Off. unter Nr. 9039 an die Expedition der „Bad. Presse".

Filiale gesucht!

Gutgehende Filiale, gleich welch. Branche, wird von kautionsfähiger Dame sofort zu übernehmen gesucht.
Offerten unt. B19037 an die Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B. 2.2

Wegen Umzug

Prinzeßkleid, Spitzenbluse und Jacke, modern, für schlanke Figur, für **18** Mk., **2 Kinderbettstätten** mit Rost, **18** Mk. zu verkaufen.
B17900 **Philippstr. 33,** 4. St. r.

Gelegenheitskauf

4 Zyl.-Adler-Wagen, 7/15 PS, erst einige hundert Kilometer gelaufen, mit abnehmbaren Felgen, Reservefelgen, komplett bereift, Glasscheibe, 2 Scheinwerfern, 2 elektrischen Laternen und sonstigen reichlichen Zubehörteilen preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5536a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Wegen Krankheit zu verkaufen:

ein **Auto „Fiat",** vier Zylinder, vier bis fünfsitzig, 21 Pferdekräfte, sehr billig, kann auch gegen Baumaterialien vertauscht werden oder gegen ein Pferdefuhrwerk.

Johann Aimetti, Baugeschäft,
5538a **Baden-Baden,** West. 3.2

Dampfkessel,

stehender, ausziehbarer Kreuzrohr-Kessel, 6 qm Heizfl., 7 Atm. in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Auskunft durch **Fr. Graf,** Maschinenbau, **Viktoriastraße.** 7323

Eine guterhaltene

Spezerei-Einrichtung

ist wegen Geschäftsaufgabe sehr bill. zu verkaufen. Zu erfrag. **Durlach, Bahnhofstr. 1,** 2. Stock. 9314.3.2

Gelegenheitskauf!

Ein **Motorrad,** sowie ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** besonderer Umstände halber sehr preiswert **zu verkaufen.** B19113.2.2
Näh. **Rheinstraße 51, I**

National-Registrier-Kasse

Tastenkasse, Totaladdition, Kontrollstreifen, Druck eingeführter Schecks, à Conto Creditverkauf, Ausgabe Kundenzähler, Schublade 2c., für jedes Geschäft geeignet, so gut wie neu, Anschaffungspreis 1050 Mk., Verkaufspreis **600 Mk.**
Offerten unter Nr. B18402 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.5

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute **Betten** sow ie ein **Diwan.** Zähringerstr 24, II. 2887*

---

2 engl. Bettladen, poliert, matt u. blank Patentroste, Schutzdecken, 3teil. Matratzen, Polster, per Bett 65 Mk.
9177.2.2 **Kronenstraße 32.**

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 16. Juni. Die **Nationalliberale Partei** reihte ihren bisherigen Wählerversammlungen, die für die Ost- und Südstadt und den Stadtteil Mühlburg stattfanden, am Mittwoch eine weitere an: diejenige für die **Weststadt**, die im „Felsened" abgehalten wurde und von Parteifreunden und Wählern — nicht nur der Weststadt — sehr stark besucht war.

Der Vorsitzende, Herr Brauereidirektor **Karl Moninger**, eröffnete die Versammlung mit einigen Worten der Begrüßung und gab dann dem ersten Referenten des Abends,

Herrn Kammerstenograph **Frey, das Wort.** Eingangs erläuterte der Redner ausführlich den Akt der Wahlhandlung, wie er sich nach der neuen Gemeindewahlordnung gestaltet und entwarf dann ein genaues Bild dieser Wahlordnung selbst. In längeren Ausführungen ging er auf das System der **Proportionalwahlen** ein, das er als **entschiedenen Fortschritt** begrüßte, besprach dann das System der gebundenen Listen und legte auseinander, wie diese gebundenen Listen ein schweres Problem für jede Partei darstelle, wie aber gerade die Nationalliberale Partei anehmen dürfe, dies Problem zu allgemeiner Befriedigung gelöst zu haben. Die **Hauptsache** allerdings sei, daß die **Bürgerschaft** von ihrem **Wahlrecht** auch **Gebrauch** mache. Deshalb betonte der Redner am Schlusse seiner Rede, von welcher Bedeutung die kommunalen Wahlen für die fernere Entwicklung unserer Stadt seien und richtete an die Versammelten die Bitte, möglichst zahlreich zur Urne zu gehen und die Wahlliste der Nationalliberalen ohne jede Aenderung abzugeben.

Nach dem lebhaften Beifall, der den Worten des Redners folgte, ergrif der zweite Referent des Abends, Herr Stadtrat Dr. **Binz**, das Wort. Er beschäftigte sich in seiner Rede im besonderen mit den Aufgaben der Gemeindeverwaltung und -Vertretung. Mit Vertrauen, so betonte er dabei, betrete die Bürgerschaft den Boden des neuen Gemeindewahlrechts. An die Gemeindevern altung träten eine Reihe der wichtigsten und der verschiedensten Aufgaben heran. Die gleichmäßige Berücksichtigung aller Berufe und aller Klassen müsse aber bei allen oberstes Prinzip sein. Die **Nationalliberale Partei** dürfe es sich zur Ehre rechnen, daß sie stets dies Prinzip hochgehalten habe, **stets bestrebt**, einen **kräftigen Mittelstand** zu erhalten und zu erzeugen. Dazu müsse, wie der Redner im einzelnen ausführte, Handel und Industrie gefördert, die Verkehrsverhältnisse unserer Städte gehoben, die Gesundheitsverhältnisse gebessert werden usw. Aber neben diesen wirtschaftlichen Fragen müsse die Gemeindevertretung wie die ganze Bürgerschaft ihre Aufmerksamkeit auch den **politischen Fragen** widmen, die den wirtschaftlichen und ideellen Fortschritt bedeuten. Gerade die Fragen der Weltanschauung seien es, die die ganze Kultur, nicht nur unserer Stadt, sondern auch des ganzen Landes bedingen. An der Karlsruher Bürgerschaft sei es nun, zu zeigen, daß sie sich ihrer Verantwortung in diesen Dingen bewußt sei, an ihr sei es, dafür zu sorgen, daß auch in Zukunft im Karlsruher Stadtparlament und im Stadtrat eine Politik getrieben werde, die eine Entwicklung unserer Stadt im Sinne eines vernünftigen Fortschritts garantiere, — zum Wohle des Vaterlandes und der Stadt Karlsruhe.

Nach dem lebhaften Beifall, mit dem die Rede des Herrn Dr. Binz aufgenommen wurde, trat man in die

freie Aussprache

ein.

Als erster sprach Herr Prokurist **Helbing**, der um Auskunft darüber bat, weshalb die Nationalliberale Partei nicht so energisch für die sofortige Einführung der **Sonntagsruhe** der **Handelsangestellten** eingetreten sei; diese Forderung der Angestellten des Kaufmannsberufes sei eine Frage der Sittlichkeit, ja der einfachen Menschlichkeit.

Herr Stadtrat Dr. **Binz** erklärte demgegenüber, daß die Frage der Sonntagsruhe wohl eine ideale Frage, aber für die betroffenen Geschäftsleute auch eine **wirtschaftliche Frage** sei. Und ehe man genau orientiert darüber gewesen wäre, ob nicht vielleicht bedeutende wirtschaftliche Interessen geschädigt würden, habe man eine derartige Angelegenheit nicht Hals über Kopf erledigen wollen. Eine Aenderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe sei den Handelsangestellten wohl zu gönnen gewesen, und die Nationalliberale Partei wäre die letzte gewesen, die diese Aenderung nicht freudig begrüßt hätte. Auch der **Stadtrat** sei der **Vorlage nicht feindlich** gegenübergestanden. Aber man habe auch den anderen Teil — in diesem Fall die betroffenen Geschäftsleute — hören müssen. Sobald das der Fall gewesen sei, sei die Vorlage wieder eingebracht und einstimmig angenommen worden.

Die Ausführungen, die Herr Dr. Binz als Mitglied des Stadtrats gemacht hatte, ergänzte Herr Kammerstenograph **Frey** als Vertreter der Nationalliberalen Fraktion des Bürgerausschusses. Er **bedauerte**, daß die **Sonntagsruhe** der Handelsangestellten **nicht reichsgesetzlich** geordnet sei, und erinnerte daran, von welcher Wichtigkeit für viele Geschäftsinhaber das Pfingstgeschäft sei, so daß also Grund genug gewesen sei, keinen Schritt zu tun, der nicht sorgfältig überlegt worden sei. Uebrigens hätten die Nationalliberalen dafür gesorgt, daß die Interessen der Handelsangestellten in ihrer Wahlliste für die Stadtverordnetenwahlen vertreten seien.

Herr Sekretär **Klumpp** ging des näheren auf die Vorschlagsliste für die Stadtverordnetenwahlen ein, die vor drei Jahren von einer Anzahl Weststadtbürger aus einer gewissen Verärgerung heraus aufgestellt worden sei, und betonte, daß diese Liste nichts mit der damaligen wirtschaftlichen Vereinigung zu tun gehabt habe. Uebrigens seien die damaligen Wortführer nunmehr größtenteils bei der Nationalliberalen Partei und bei den Fortschrittlern organisiert.

Zu den gebundenen Listen bemerkte er, daß sie hauptsächlich auf das Betreiben der Sozialdemokraten und des Zentrums und gegen den Willen der Nationalliberalen eingeführt worden seien, daß aber begründete Aussicht vorhanden sei, daß diese Beschränkung der Wahlfreiheit in Bälde wieder abgeschafft werde. Nachdem der Redner dann unter dem Beifall der Versammlung das Verhalten der zur Protestversammlung in der Festhalle versammelten Handelsangestellten gerügt und die Wahlvorschlagsliste der Konservativen gekennzeichnet hatte, richtete er an die Versammelten einen eindringlichen Appell, bei den kommenden Wahlen für die Liste der Nationalliberalen einzutreten.

Nachdem sich hierauf die Herren **Kritz** und **Helbing** noch kurz zur Sonntagsruhe der Handelsangestellten geäußert hatten, ergriff Herr Kammerstenograph **Frey** noch einmal das Wort, um seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß es zu einer offenen Aussprache über dies Thema, das in der Oeffentlichkeit noch lange nicht genug geklärt sei, gekommen sei.

Dann schloß der Vorsitzende kurz vor 12 Uhr die anregend verlaufene Versammlung mit Worten des Dankes und der Bitte an die Versammelten, am Wahltag ihre Pflicht zu tun.

* * *

‡ **Rüppurr**, 15. Juni. Der erst vor kurzem gegründete, 45 Mitglieder zählende „Fortschrittliche Verein Rüppurr" veranstaltete gestern eine **öffentliche Versammlung**, die von einigen 50 Herren besucht war. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer **Meng**, lud zu eifriger Betätigung im neuen Verein ein, worauf Herr Professor Reinhold **Helbing** über **„Die bevorstehenden Kommunalwahlen"** referierte. Der Redner besprach das neue Wahlgesetz, seine Vorzüge und Mängel und ging dann über zu den Forderungen der fortschrittlichen Volkspartei. Die **Wirtschafts- und Steuerpolitik** im Reich und die damit zusammenhängende **Teuerung**, die kostspielige Lebenshaltung, fanden berechtigte Würdigung. Da kann sich auch die Politik der Städte und der Rathäuser nicht den schädlichen Einwirkungen schlechter Gesetze entziehen. Die Bürgerschaft der Städte handelt in ihrem eigenen Interesse, wenn sie nur wirklich liberale und fortschrittliche Männer aufs Rathaus schickt, **nicht Reaktionäre** wie die Herren Faaß, Telgmann, Winnewisser, die nicht die Vertreter des Handwerks seien. Redner erinnert an den Antrag der Volkspartei, das Submissionswesen und das **Karlsruher Handwerk** betreffend. Auf die eigentliche Kommunalpolitik übergehend, fordert der Referent, daß der **Oberbürgermeister mehr Initiative** entfalten und weniger hinter Akten und grünem Tisch sitzen, als vielmehr sich Bewegung verschaffen und die städtischen Unternehmungen und Betriebe aufsuchen und nach dem Rechten sehen soll. **Neues Blut** auch in den Karlsruher Stadtrat! Notwendig sei eine großzügige und nicht kleinliche Tarifpolitik bei den städtischen **Straßenbahnen**, ebenso im **Stadtgarten** und **Vierordtsbad**. Keine Erhöhung, sondern Verbilligung der Tarife. Gute Vorortsbahnen begegnen der Wohnungsnot. Hier liegt auch das Geheimnis der Steigerung der Frequenz und damit der Einnahmen. Wann wird endlich das Luft- und Sonnenbad erstellt? Dringend geboten sind Reformen auf dem Gebiete der **Volksschule**. Der Schulleiter ist bureaukratisch und hat uns in die Witzblätter gebracht. Wie lange will Karlsruhe noch Kasten- u. Standesschulen — Vor- und Bürgerschule — unterhalten? Wir wollen es auch begabten Söhnen unserer un- und minderbemittelten Bevölkerung ermöglichen, an **höheren Lehranstalten** sich auszubilden. Was für die Schule ausgegeben wird, kommt unsern Kindern und damit unserm Volke zu gut. Der weitere Ausbau unseres **Rheinhafens** findet die Unterstützung der Volkspartei. Hoffen wir, daß die Schiffahrtsabgaben abgewendet werden. Die von der fortschrittlichen Volkspartei vorgeschlagenen **Listen** garantieren eine freiheitliche, dem Allgemeinwohl dienende Kommunalpolitik. Sache der Bürgerschaft wird es sein, diese Listen zum Siege zu führen. (Lebhafter Beifall.) Herr Dr. **Gönner** bespricht zwei den Stadtteil Rüppurr berührende Fälle, in denen der Stadtrat und voran der Oberbürgermeister in einer Weise zu Werke gegangen seien, die beanstandet werden müssen. Es war kurzsichtig, die **Mühle des Herrn Schwarzwälder** seinerzeit nicht zu erwerben. Das Anwesen habe schon heute dreifachen Wert. Es muß bedauert werden, daß die Stadt den Rüppurrern betr. der **Straßenherstellungskosten** ein gegebenes Versprechen nicht eingelöst habe. Redner schließt mit einer Erläuterung des Wahlmodus und einem Appell an die Wähler, nun ihre Pflicht zu tun. — Herr Stadtv. Architekt **Slevogt** wendet sich gegen den Oberbürgermeister Siegrist, der oft gegen **Arbeiter, Beamte und Angestellte** die Gerechtigkeit vermissen lasse, wie dies einige, vom Redner ausführlich geschilderte Vorfälle mit Straßenbahnangestellten beweisen. Auch dem **Handwerk** ist Siegrist nicht geneigt, anstatt diesen schwer ringenden Beruf zu unterstützen. Es fehlt unserem Oberbürgermeister der **große Zug** und der **weite Blick**. Die fortschrittliche Volkspartei wird auch künftig für die Bedrängten, die Kleinen und Mittleren eintreten. (Starker Beifall.) — Nachdem noch Kaufmann **Hitz** in scharfer Weise gegen den Oberbürgermeister gesprochen, schloß Herr **Meng** um ½12 Uhr die vorzüglich verlaufene Versammlung unter nochmaliger Aufforderung an die Wähler, die fortschrittliche Liste abzugeben.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 17. Juni. A. 68. **Der Familientag**, Lustspiel in 3 A. von **Kadelburg**. Ludolf v. Wollien: Franz **Schönfeld** a. G. ½8—½10.

Sonntag, 18. Juni. B. 68. **Tannhäuser** und der Sängerkrieg auf Wartburg in 3 Akten von Rich. **Wagner**. 6 bis geg. 10.

Montag, 19. Juni: C. 68. **Scharmützel**, Plauderei in 1 A. v. Gustav Wied. **Hans Sonnenstößers Höllenfahrt**, heiteres Traumspiel von Paul Apel. ½8—¼11.

Dienstag, 20. Juni: A. 69. **Das Konzert**, Lustspiel in 3 A. v. Hermann Bahr. ½8 bis geg. 10.

Donnerstag, 22. Juni: B. 69. **Der Zigeunerbaron**, Operette in 3 A. v. Johann Strauß. ½8—¼11.

Freitag, 23. Juni: C. 69. Zum erstenmal: **Königskinder**, Musikmärchen in 3 Bildern, Musik v. Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Rosmer. 7—¼11.

Sonntag, 25. Juni. C. 70. **Oberon, König der Elfen**, romantische Feenoper in 4 A. v. Weber. ½7—½10.

Was ist Mode?

Niedere Schuhe

in braun und beige

Pumps

Sammet Lack Wildleder Chevreaux.

9319

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstraße 183. Telephon 1588.

Möbelhaus Gebr. Klein

8741 **Karlsruhe i. B.** 5.5
Durlacherstr. 97/99 Telephon 1722

Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenveranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungs-Schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Guteingericht. Restaurant

in badischer Garnisonstadt ist in Bälde an

tüchtige Wirtsleute

sehr preisw. zu vergeben. Offert. unt. **F. 244** an **Daube & Co., m. b. H., Karlsruhe i. B.** 9215

Reparaturen

an Automobilen und Motorrädern

aller Systeme besorgt prompt und billigst 4264.10.6

H. Butsch, Mech.,
Werderplatz 39. Telephon 2573.
Pneumatiks, Benzin und Oele.
— Garage. —

Raten-Zahlung

Ein feines Maß-Geschäft liefert

elegant. Herrenkleidung

an zahlungsfähige Herren auf **monatliche Raten**, unter Garantie für guten Sitz.
Offerten unter Nr. 6555 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Gelegenheitskauf

weiße Waschseife

wird solange Vorrat, per Zentner zu **15 Mk.** abgegeben im Auktionsgeschäft von 9087.3.3

J. Hischmann,
Zähringerstraße 29.

Koch-Butter

oder 5564a.4.3

Auslass-Butter

à **Mk. 1.14 pr. Pfd.** ab Station versendet unter Nachnahme

Karl Minder, Ravensburg.

Ich kaufe

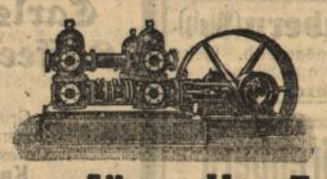
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 964

An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Wagen-Verkauf.

1 gebrauchter, leichter **Landauer** (neu hergerichtet).
1 neuer **Pritschenwagen**, 25 Ztr. Tragkraft.
2 gebrauchte **Gig**.
1 gebrauchter **Viktoriawagen** mit abnehmbarem Bock. 8967.3.3

J. G. Christmann,
Karlsruhe.



Pumpen für alle Zwecke

Leistungen und Antriebsarten
Spezialität seit 22 Jahren. 4457a

Otto Schwade & Co., Erfurt 141,
Deutsche Automat-Pumpenfabrik,
Vertreter: Obering. **Wilhelm Hegelmann, Saarbrücken,** Bahnhofstrasse 90.

Ein Waggon

Emailherde

aus sehr starkem Blech mit Feuerung in der Mitte, daher sehr gut backend ist für mich eingetroffen und kann dieselben zu **staunend billigen Preisen** abgeben.
Ebenso unterhalte ich ein großes Lager in

Ausstellung in meiner Einfahrt. **lackierten Herden.**

Ferner Ia. Gassparherde u. Gasherdtische von 3 M. an.

Sämtliche Haus- und Küchengeräte

in bekannt guter Qualität und **billigen Preisen.**

Rabattmarken. — — Bei ganzen Aussteuern Vorzugspreise.

Nur bei 4086.9.6

J. Blum, Karlsruhe, Eisenwaren- u. Küchengeräte-Magazin.
49 Schützenstraße 49.

Schmiedestücke u. Preßteile

in **Eisen, S.M. Stahl, Tiegel-Elektro- u. Nickel-Stahl, gepreßt - facongeschmiedet - fix und fertig bearbeitet,** liefern in **erstklassiger** Qual. u. Ausführ. **sehr preiswert**

Eisen- u. Stahlwerke Haslach, Baden

Leistungsfähigste Werke und vorteilhafteste Bezugsquelle Süddeutschlands.

9214a.27.9

Patent- und techn. Bureau,
Prof. F. Ant. Hubbuch Erben
Strassburg i. Els.,
Rosheimerstr. 16. 11789a*

Teppich-Reparaturen aller Art, **auffrischen** und **bordieren** durch Teppichstickerei u. Reparaturanstalt **Kaiserstr. 118.**
Postkarte genügt. B19047.6.2

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
8.5 **Adlerstraße 3.** 8486

Eine bessere Frau, tüchtige **Büglerin, sucht Kundenhäuser.** Auch nimmt dieselbe **Wäsche** zum Bügeln ins Haus an. Zu erfragen unter Nr. 8569 in der Exp. d. „Bad. Presse". *

Für Pferdebesitzer!

Schonungsbedürftige Pferde werden bei guter Pflege aufs Land in Pflege genommen. Weide vorhanden.
Offerten unter Nr. 5590a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Welcher Möbeltransporteur

übernimmt Ende Juni **Umzug** (2 Zimmer) von **Grötzingen** nach **Karlsruhe?** Off. a. **Gustav Zöller,** Lachnerstr. 23, erbeten. B19019.2.2

Seegras

liefert in größeren und kleineren Partien in schöner Ware billigst.
5029a **Eduard Bausch,**
6.5 **Pforzheim-Brötzingen.**

Villa in Ettlingen!

in schönster staub- und rußfreier Lage, enthaltend 9 schöne Zimmer mit allem Zubehör nebst großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten, 3 Min. zur Bahn. Aussicht aufs Gebirge und Rheintal, ist bes. Verhältnisse wegen weit unter dem Herstellungspreis **zu verkauf.**
Als herrl. Wohnsitz sowohl als zu Pensionat oder Spekul.-Objekt usw. geeignet. 5587a
Offerten bittet man an **Verkehrsverein Ettlingen** zu richten, welcher auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Wegen Wegzugs

zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtg., versch. Geschirr, Kindermöbel, Kinderwag., Kinderbadewanne, Gastisch u. a
Humboldtstraße 33, II.

Ein bereits neuer, guter **Herd**, sowie ein **Gehrock-Anzug** und **Frack** für größere Figur ist billig zu verkaufen B19077.2.2
Zirkel 26, 4 St.

Die Abgrenzungsfrage in der Champagne.

= **Paris**, 15. Juni. In der heutigen Sitzung des **Senates** begründete der Senator des Departements Aube, **Rambourgt**, einen **Antrag**, durch den die **Regierung aufgefordert** wird, eine **dringliche Vorlage** einzubringen, die die **administrativen Abgrenzungen aufhebt.**

Redner erklärte, daß die **vaterlandsfeindlichen Kundgebungen** des Departements Aube von **gewissenlosen Leuten ausgingen** und von den **Winzern nicht gebilligt** würden. Das **Vorgehen** der **Regierung** sei **unklug** und **gefährlich**. Er **bitte** den Senat **dringend**, an der am 11. April angenommenen Tagesordnung festzuhalten, die dahin zielt, **die Abgrenzungen aufzugeben.**

Senator **Denoix-Dordogne** beschuldigte die **Regierung**, auf den **Staatsrat** einen **Druck** ausgeübt zu haben.

Senator **Vallé-Marne**, einer der Vertreter der Champagne, **verteidigte** die **Abgrenzungen** und bemerkte, die **Beseitigung** der **Abgrenzungen** würde **unangenehme Rückwirkungen** auf die **Verträge mit anderen Mächten** nach sich ziehen.

Darauf nahm der Ackerbauminister **Pams** das Wort und legte dabei dar, daß es **angebracht** sei, die **administrativen Abgrenzungen abzuschaffen** und auf das **normale Gesetz zurückzugehen.** Man müsse auf die regulierenden Beschlüsse des Kassationshofes zurückgreifen und die Anrufung der Gerichte erleichtern. Die **Regierung** werde noch vor Ende des Monats einen **Entwurf** vorlegen, nach dem der **Gebrauch geographischer Benennungen** für **solche Produkte bestraft** wird, auf welche diese Benennung nach dem bestehenden örtlichen Gebrauch nicht angewendet werde.

Senator **Bourgeois-Marne** betont die **Notwendigkeit**, die **Fälschungen** zu **unterdrücken.**

Darauf wurde mit 265 gegen 16 Stimmen eine von der **Regierung gebilligte Tagesordnung** in folgender Fassung **angenommen:** „Der **Senat** nimmt **Kenntnis** von den **Erklärungen** der **Regierung** und rechnet darauf, daß sie **schleunigst** einen **Gesetzentwurf** einbringt und in der Kammer vor der Vertagung vertreten wird, in dem die **bestehenden administrativen Abgrenzungen** durch **Anordnungen ersetzt** werden, die dazu bestimmt sind, **alle Betrügereien** hinsichtlich der **Ursprungsbezeichnung zu unterdrücken.**"

= **Paris**, 15. Juni. In einem gestern abgehaltenen **Ministerrat** wurde ein **Gesetzentwurf** zur Regelung der **Abgrenzungsfrage** beschlossen. Der Gesetzentwurf bezweckt die **Rückkehr** zum gemeinen Recht, das heißt zu dem **Gesetz von 1824**, durch das die Erzeugnisse auf Grund ihrer Ursprungsbezeichnung geschützt werden.

Die **Hauptpunkte** des geplanten Gesetzentwurfes sind folgende.

1. **Abschaffung** der durch das Gesetz von 1908 eingesetzten **administrativen Abgrenzung** und **Ersetzung** durch **juristische Abgrenzungen,**

2. Ergänzungsmaßnahmen zur **Unterdrückung** von **Warenfälschungen,**

3. **wirksamer Schutz** der **Ursprungsbezeichnungen**, Bestimmungen, durch die den Grundbesitzern und den Produzentensyndikaten die Möglichkeit zu einem zivilgerichtlichen Verfahren geboten werden soll.

Der Gesetzentwurf wird, wie der Ackerbauminister Pams in der heutigen Sitzung des Senates bereits mitteilte, noch **vor Ende dieses Monats** dem **Parlament** vorgelegt werden.

= **Paris**, 16. Juni. (Tel.) Der von der Regierung in der gestrigen Sitzung des **Senates** angekündigte **Gesetzentwurf** hat im Weinbaugebiet der **Marne** einen **sehr ungünstigen Eindruck** hervorgerufen. Die **Winzer** erklären, sie würden **nicht zugeben**, daß in die **Kellereien** des **Marnedepartements fremde Weine gelangten.** Die militärische Besetzung werde nicht ewig dauern. Die **Winzer** würden, da ihnen durch das Gesetz kein Schutz gewährt werde, sich **selbst zu ihrem Recht verhelfen.** Der **Ordnungsdienst** ist **verschärft** worden, da man den **Ausbruch neuer Gewalttätigkeiten** befürchtet. Auch die **Winzer** der **Gironde** sind mit dem geplanten Gesetz **sehr unzufrieden;** dagegen wurde dasselbe von den **Führern** der **Winzerverbände** des **Aubedepartements** mit **Genugtuung aufgenommen.**

Lchr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 14. Juni 1911.

Karl Friedrich-Gedächtnisfeier. Der Stadtrat spricht Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. **Häußner**, der in freundlicher Weise die Gedächtnisrede bei der von der Stadtgemeinde am 10. d. Mts. veranstalteten Karl Friedrich-Gedächtnisfeier übernommen und dem Instrumentalverein Karlsruhe, der den musikalischen Teil der Feier ausgeführt hat, für ihre erfolgreiche Unterstützung der Stadtgemeinde in dieser Sache **herzlichsten Dank aus.**

Erweiterung der maschinellen Einrichtung des Gaswerks II. Die Direktion der **Gas**-, Wasser- und Elektrizitätswerke beantragt zur Sicherung des Retortenhaus-Betriebes die alsbaldige **Erstellung** eines **zweiten** (Reserve-) **Luftkompressors** zum Betrieb der Zieh- und Lademaschinen im **Gaswerk II.** Die Aufstellung eines zweiten Kompressors war für **dieses Jahr** in **Verbindung** mit der Erweiterung des Gaswerks II vorgesehen. Da diese aber erst in einigen Jahren ausgeführt wird, muß die Aufstellung des Kompressors unabhängig von ihr vorgenommen **werden**. Die **Kosten** mit **etwa** 15 000 *M* sollen aus dem vom Bürgerausschuß für die Einrichtung des maschinellen Retortenhaus-**Betriebes** bewilligten **Kredit**, von welchem noch rund 37 500 *M* zur Verfügung stehen, bestritten werden. Der Stadtrat beschließt im Einverständnis mit der Baukommission demgemäß.

Verstärkung der Wasserleitung in der östlichen Hebelstraße. Zur Verbesserung der Wasserversorgung der angrenzenden Grundstücke und zur Erhöhung des Feuerschutzes soll auf Antrag der Wasserwerks-Direktion das **Wasserleitungsrohr** in der **Hebelstraße** zwischen Kirch- und Kreuzstraße durch **ein stärkeres Rohr** von 100 mm Durchmesser ersetzt werden. Auf der Strecke zwischen Kirchstraße und Marktplatz soll die Auswechselung des Rohres wegen der erst vor wenigen Jahren neuhergestellten Fahrbahndeckung bis auf weiteres noch verschoben werden.

Verlängerung des Straßenbahnbetriebs Hauptbahnhof—Kühler Krug. Der an Sonn- und Feiertagen abends 11 Uhr 12 Min. vom Hauptbahnhof nach dem Kühlen Krug laufende letzte Wagen soll mit Wirkung vom 19. d. M. an zunächst **versuchsweise auch Werktags geführt** werden. An Sonn- und Feiertagen werden ihm auch fernerhin Anhängewagen beigegeben.

Straßenbahnverkehr nach dem Rheinhafen. Da die im Rheinhafen beschäftigten zahlreichen Angestellten und Arbeiter infolge der teilweisen weiten Entfernung ihrer Wohnungen von der Arbeitsstätte und des Umstandes, daß der Eisenbahnübergang zwischen Honsellstraße und Südbecken durch den Rangierdienst oft längere Zeit gesperrt ist, häufig nicht genügend Zeit zur Einnahme des Mittagessens haben, soll geprüft werden, ob nicht wenigstens **versuchsweise während des Sommers** in der Zeit von 12—2 Uhr mittags statt des 10-Minutenverkehrs der **5-Minutenverkehr auf der Straßenbahn nach dem Rheinhafen** eingerichtet werden kann, sodaß die Wagen der Linie 2 (Durlach—Hardtstraße) bis zum Rheinhafen durchfahren.

Verbesserung der Einrichtung des Bürgerausschuß-Sitzungssaales. Zu den Bürgerausschußsitzungen im großen Rathaussaal sollen fortan außer den Stühlen auch **Tische aufgestellt** werden, sodaß die Mitglieder des Bürgerausschusses Gelegenheit zur Aktenablage und zum Schreiben haben. Auf der oberen Galerie ist die Einrichtung besonderer, von den übrigen Plätzen abgetrennter **Logen für die Presse** (in der ersten Sitzreihe zu beiden Seiten) und die **Erneuerung der Bänke** unter **Vermehrung** der **Zahl der Sitze** vorgesehen. Die **Kosten** betragen **insgesamt 1700** *M*. Das Hochbauamt **wird** ersucht, die erforderlichen Arbeiten zur Ausführung zu bringen.

Straßenbesprengung. Das städtische Tiefbauamt schlägt vor, zunächst versuchsweise auf die Dauer von sechs Wochen die **Besprengung der öffentlichen Straßen** und **Wege**, die seither während 9½ Stunden (vormittags in der Zeit von 6—½12 Uhr mit einer halbstündigen Frühstückspause und nachmittags von ½2—6 Uhr) stattfand, auf die Zeit von vormittags 6—11 Uhr (ohne Pause) und nachmittags von ½1—½7 Uhr (mit einer halbstündigen Pause) zu verlegen. **Es wird** dadurch eine weitere Arbeitsstunde gewonnen, die einer Mehrleistung von täglich zwei Gießwagen entspricht, und der Gießbetrieb gerade über die Mittagszeit, in der die Staubentwickelung am unangenehmsten empfunden wird, **früher als** seither, am Abend eine halbe Stunde länger durchgeführt. Der Stadtrat **genehmigt** den Vorschlag und die damit verbundenen Mehrkosten.

Farrenstall im Stadtteil Rüppurr. Für die Einführung der Wasserleitung in den Farrenstall im Stadtteil Rüppurr werden 208 *M* 40 ₰ im Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen.

Freie Innung der Sattler, Tapeziere, Dekorateure und Posamentiere. Nachdem früher schon (seit 1899) eine freie **Innung** für die Sattler, Tapeziere, Dekorateure und Posamentiere dahier bestanden hatte, die im Jahre 1910 in eine **Zwangsinnung** umgewandelt wurde, die Zwangsinnung aber im April ds. Js. sich wieder aufgelöst hatte, beabsichtigen einige Meister der erwähnten Handwerkergruppen nun, wiederum eine freie Innung zu gründen. Der Stadtrat hat Einwendungen gegen das Vorhaben und den vorgelegten Statuten-Entwurf nicht zu erheben. Bei dieser Gelegenheit wird festgestellt, daß ein **„Innungsausschuß"**, als dessen Vertreter in letzter Zeit anläßlich der bevorstehenden Gemeindewahlen einzelne Herren aufgetreten sind, **hier nicht besteht.**

Hilfsschule für nicht ganz vollsinnige Kinder. Infolge Vermehrung der Schülerzahl der Hilfsschule für nicht ganz vollsinnige Kinder im laufenden Jahre um 28 muß eine **weitere Klasse an dieser Schule eingerichtet** und eine Anzahl weiterer Ueberstunden erteilt werden, womit ein jährlicher **Mehraufwand von 1320** *M* verbunden ist. Der auf den Rest dieses Jahres entfallende Aufwand mit 660 *M* wird unter Ueberschreitung des Voranschlags bewilligt.

Zimmerzunft-Stiftung. Aus der Zimmerzunft-Stiftung werden Beihilfen im **Gesamtbetrage** von **60** *M* an drei bedürftige Zimmergesellen vergeben.

Vergebung von Lieferungen und Arbeiten. Vergeben werden: die Lieferung von Schulbänken für den Neubau der zweiten Höheren Mädchenschule an die Firma Karl Elsässer, Nachf. Balde u. Cie., in Schönau bei Heidelberg (niederster Anbieter), die Lieferung von Spezial-Einrichtungen für die neue Schweinemarkthalle u. die Wiegehalle im städtischen Schlacht- und Viehhof an die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Beck u. Henkel in Kassel, der Einbau von 2 Sackrutschen in der Werfthalle III am Rheinhafen an die Aktiengesellschaft R. W. Dinnendahl in Steele a. d. Ruhr (niederster Anbieter), die Umlegung von Gleisen auf dem städtischen Lagerplatz zwischen Heu- und Schotterstraße an die Firma August Herling hier.

Meßerträgnis. Die diesjährige Frühjahrsmesse hat brutto 18 701 *M* 10 ₰ ertragen gegen 18 160 *M* 35 ₰ von derselben Messe im Vorjahre.

Geschenke für den Stadtgarten. Dem Stadtgarten sind zugewendet worden: von Frau Schlossermeister Leopold **Oberst** Wtw. ein Papagei-Käfig, von Herrn Photographen Jos. **Mürnseer 2 Granatbäumchen.** Hiefür spricht der Stadtrat Dank aus.

Telegraphische Kursberichte

vom 16. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Östr. Cred.-A.	203.1/8
Disc Com.-A	188.3/8
Dresd. B.-A.	156.3/4
Öst.Staatsb.-A.	159.—
Lombarden	25.7/8

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.07
" Antwerpen	803.75
" Italien	804.—
" London	204.87
" Paris	807.83
" Schweiz	808.—
" Wien	849.75
Privatdiskonto	3 1/4
Napoleons	16.17
3½%Deutsche Reichsanleihe	93.80
3% do.	83.55
3½ Pr. Conf.	93.65
4% Ital. Rente	101.60
4% Öst. Goldr.	99.10
4% 1880 Russen	92.70
4% Serben	89.75
4% Ung.Goldr.	94.10
Bad. Bank	132.10
Darmst. Bank	126.3/4
Deutsch. Bank	263.1/4
Diskonto	188.1/8
Dresd. Bank	156.1/8
Öst. Länderbk.	133.10
Rhein. Kr.-Bk.	139.80
Schaaffh. Bank	137.80
Wiener B.-V.	137.—
Ottomanbank	—.—
Bochum	233.3/4
Laurahütte	177.—
Gelsenk.	199.1/2
Harpener	187.1/2

Tendenz: ruhig.

(Schlußkurse).

4% neue Badener	101.75
4% Bad.1908	101.30
4% Bad. 1901	100.50
3½%„abg.i.Fl.	96.60
dto. i. M.	93.90
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad.1900	91.50
3½% " 1902	—.—
3½% Bad.1904	91.20
3½% Bad.1907	91.20
3% Bad. 1896	84.80
4%Bayern1907	101.50
4%Württb.1907	100.90
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	99.80
4% " 1917	100.70
3½% " 1914	90.—

4½%N.Staatsanleihe 1905	100.60
4%do.Rente1902	92.75
4% Türken unifiz. b. 1903	93.30
Türk. Lose	—.—
Bad. Zuckf. W.	186.40
A. Elekt.-Ges.	275.1/4
El.-Ges.Schuck.	176.1/2
Masch.Gritzner	274.—
Karlsr.Masch.	189.1/8
H.-A. Paketf.	136.1/8
Nordd. Lloyd	97.3/8

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	203.3/4
Deutsche B.-A.	263.1/8
Disk.-Comm.	188.3/8
Dresd. Bank	156.1/8
Öst.S.-B. Fr.	159.1/4
" Südb. Lomb.	25.5/8

Tendenz: ruhig.

Berlin (Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	203.1/4
Berl.Handelsg.	—.—
Kom.-Disk.-B.	118.1/4
Darmst. Bank	126.3/4
Deutsche Bank	—.—
Disk.-Komm.	188.1/4
Dresd. Bank	157.1/8
Balt. u. Ohio	107.1/8
Boch. Gußstahl	233.—
B.Kö.-u.Laurah.	—.—
Harpener	185.7/8

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse).

4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.10
4% Preuß. C.	102.60
3½%Reichsanl.	93.70
3% Reichsanl.	83.70
3½%Preuß. C.	93.75
3% dto.	83.60
4% Bad.	101.80
3½% conv.	—.—
3½% Bad.1900	—.—
3½% " 1904	—.—
3½% " 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.50
Öst. Kreditakt.	203.3/4
Disk.-Komm.	188.3/4
Dresd. Bank	156.7/8
Nat.-B.f.Dtschl.	127.1/8
Kom.-Disk.-Bk.	118.10
Kanada-Pacific	242.3/8
Bochum.Gußst.	233.7/8
B.Kö.-u.Laurah.	176.1/8
Gelsenk.Bergw.	199.3/8
Harpener	187.3/8
Phönix	251.40
Dynamit Trust	180.1/8

All. Elek.-G. E.	275.1/2
E.-G. Schuckert	176.—
Siem. u. Halske	249.90
Westerregeln	212.20
D.Met.-Patr.-F.	386.—
M.-F. Gritzner	274.—
Brauerei Sinner	218.60
P.-Ung.K.Pfdbr.	94.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.50
Ung.Schmalbahn	98.70
Privatdiskonto	3 1/2

Berlin (Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	204.—
Berl.Hand.-Ges.	165.3/4
Deutsche B.-A.	263.1/8
Disk. Komm.-A.	188.1/4
Dresden. B.-A.	156.7/8
Lmb.,Öst.Südb.	25 5/8
Balt. u. Ohio	107.7/8
Bochum.Gußst.	233.7/8
Dortm.U.Lit.C.	—.—
Laurahütte	176.7/8
Gelsenkirchen	199.1/4
Harpener	187.3/8

Tendenz: schwach.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	645.50
" Länderbank	529.50
„Staatsb.(frz.)	752.—
Lomb.öst.Südb	125.50
Marknoten	117.50
Öst.Kronenrente	92.15
Öst.Papierrente	96.25
Ung. Goldrente	111.85
Ung.Kronenrent.	91.15

Tendenz: fest.

Paris.

3% frz. Rente	95.35
4% Italiener	—.—
4% Spanier	97.10
4%Türk.,unifiz.	93.70
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	719.—
Rio Tinto	17.85

London.

Chartered	31 1/2 St.
de Beers	18 7/8
East Rand	4 3/4
Goldfields	5 1/4
Randmines	7 1/8
Anaconda	8 1/2
Atchis. common	117 3/4
" preferred	108—
Chicago, Milwaukee and St. Paul	131 3/4
Denver prefer.	29 1/4
LouisvilleNashv.	156 1/4
Union Pacific	191 3/8
United Stat. Steel. Corp. commo	81 3/8
dito preferred	122—

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

≡ **Bremen**, 16. Juni. **Angekommen** am Donnerstag: „Prinz Sigismund" in Sydney, „Cassel" in Baltimore. **Abgegangen** am Donnerstag: „Hessen" von Brisbone, „Prinzeß Irene" von Genua, „Lützow" von Genua, „Gotha" von Antwerpen, „George Washington" von Cherbourg, „Großer Kurfürst" von Newyork.

Jaeger's Normal-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. BENGER SÖHNE, Stuttgart.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. 3000a

Niederlage bei: Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstr. 211.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. **Der** erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der **„Badischen Presse"** bekanntmacht.

Wünsche **französ. Unterricht** (Konversation). Offerten unter Nr. B19209 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wünsche **engl. Unterricht** (Konversation). Offerten unter Nr. B19210 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kind wird in gewissenhafte **Pflege** oder gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt angenommen. Offerten u. Nr. 5397a an die Exp. der „Bad. Presse".

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags".

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 7—12 Uhr". 3731

Krankheiten jeder Art behandelt durch 3750 **Naturheilkunde** Magnetismus Hypnose **R. Schneider, Rüppurrerstr. 10 I** Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Flaschen Altmetalle, Papier, Zeitungen, Lumpen, Keller- u. Speicherkram kauft zu hohem Preise Karl Kreis jun., Augartenstraße 81. B19269.2.1

Photogr. Stativ-Apparat 13×18, gutes Objektiv, 3 Kasetten u. verschied. Zubehör billig zu verk. 9658.2.1 Erbprinzenstr. 26, Hof.

Touristen-Anzüge

aus wetterfesten Loden- und Fantasiestoffen, mit langen und kurzen Hosen

M 20.– 24.– 28.– 32.– 36.– 39.– 42.– bis 50.–

Loden-Pelerinen 9367

wasserdicht impräg.

M 10.– 13.– 16.– 18.– 20.– 22.– 24.– bis 28.–

Bozener Mäntel

in verschiedenen Formen, aus einfarbigen u. gemusterten Stoffen

M 20.– 24.– 26.– 30.– 33.–.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

BILDER UND RAHMEN

empfiehlt in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik
KAISERSTR. 149.

1946 Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden wurde uns heute früh 1 Uhr mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Sandor Mono Fischl, Antiquar

durch den Tod entrissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Martha Fischl,
Rudolf Fischl.

Karlsruhe, den 16. Juni 1911.
Waldstrasse 16—18.

9652

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Juni, vormittags 11 Uhr, vom neuen Israel. Friedhof aus statt.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 M. Einlage:

Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
Jahresrente: Mark	72.48	82.44	96.12	114.96	141.96	181.20

Ende 1910 { laufende Renten: über 7¼ Millionen Mark. vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch: **Heinrich Kasten** in **Karlsruhe,** Mathystraße 3. 20a.4.2

Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
Pianomagazin und Reparaturanstalt,
Karlsruhe, Ritterstraße 11,

empfiehlt sich im **Stimmen u. Reparieren von Flügel u. Pianos.** Durch bedeutende Erweiterung und fabrikgemäßen Einrichtung meiner Werkstätten bin ich in der Lage, selbst die schwierigsten Reparaturen auszuführen, wie **Einsetzen neuer Stimmstöcke, Neubesaitung, Behandlung gelber Tasten, Modernisieren älterer Pianos, Befilzen abgespielter Hammerköpfe, Aufpolieren wie neu,** bei billigster Berechnung. Feinste Referenzen über schon sehr zahlreich ausgeführte Arbeiten. Gleichzeitig bringe mein **Lager in neuen und gebrauchten Pianinos** in empfehlende Erinnerung.
NB. Beginne demnächst mit der Fabrikation von Pianos nach eigenen Entwürfen. 9643

Für die Reise
empfehle
Mey & Edlichs
Monopol-Stoff-Wäsche
Kragen, Manschetten, Vorhemden
anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen 9648
C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.
Rabattmarken.

Es gibt nur ein Dr. Gentner's
Nigrin
Vorzüglichste Schuhcrême
Schutzmarke Kaminfeger.
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. All. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.
4644a

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:
Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.
Neu revidierte wertvolle Karten.
Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.
Preis Mk. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Harmonium-Unterricht wird gegen mäßig. Honorar erteilt. Offerten unter Nr. B13953 an die an die Exped. der „Bad. Presse".

Sehr schöner **Schlosserherd** mit Messingstange u. Kupferschiff, Gr. 95×65, zu verkaufen. B19227 **Hirschstr. 96,** part.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieb. Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels

Georg Filsinger

für die zahlreichen Blumenspenden, die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die frdl. Besuche und trostreichen Worte der Herren Geistlichen, sowie für die liebevolle Pflege seitens der evang. Krankenschwestern der Südstadt sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. 9363

Karlsruhe, 15. Juni 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Chemisches Privat-Lehr-Institut
von **Dr. S. Gärtner, Halle a. S.,** Mühlweg 29, bildet Damen aus in Chemie. 5215a.12.6

Feinste, größte
Matjes-Heringe
sowie
Maltakartoffeln
sehr mehlige Frucht, empfiehlt
Gustav Bender
Hoflieferant 9660
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Jagd-Gewehre
gegen bequeme
Teilzahlung

Wir führen nur beste Suhler und Lütticher Fabrikate in Doppelflinten, Drillingen, Büchsflinten, Pirschbüchsen, Teschings, ferner Mannlicher-Schönauer Jagdstutzen, Original-Browning-flinten und -Pistolen, Prismen-Binocles und andere Jagd-, Sport- und Operngläser. Solventen Reflektanten senden wir jeden Gegenstand
6 Tage zur Probe ohne Kaufzwang
auch Auswahlsendungen bereitwilligst, daher ist **höchstes Vertrauen gerechtfertigt.** Verlangen Sie unsere illustr. ausführliche Preisliste kostenfrei.
Köhler & Co.
Breslau XIII, Goethestr. 88.
4669a

Der diesjährige Ertrag meiner Imkerei bis heute, etwa
60 Pfd. Schleuderhonig
zu verkaufen.
Bei Abnahme des ganzen Quantums pr. **Pfd. 85 Pfg.,** bei weniger per Pfd. **90** Pfg. 5648a
F. W. Meythaler, Schmieheim b. Lahr.

Verloren Mickenbremse-Arm. Abzugeben gegen Belohnung auf dem **Polizeifundbüro.** B19231.2.1

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition
Damen
die neue gesundheitl. **Nahrungsmittel** bei Familien empfehlen und Bestellungen darauf sammeln können, finden **dauernd** gut bezahlte
Stellung.
Gefl. Anerbieten unter D. 795 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5647a

Gernsbach im Murgtal
hübsch gelegene 5495a6.2
Villa
9 Zimmer u. Zubeh., Waschhaus, Garage, großer, wohlgepflegter Obstgarten. Herrliche Waldspaziergänge. Gute Verbindung mit Bad.-Baden, als Ruhesitz sehr geeignet, **zu verkaufen.** — Anfragen unter **G. 744** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Beteiligung oder Kauf
sucht jüngerer **Kaufmann** an solidem Geschäft mit vorerst 40—50 Mille. Angebote unt. **S. 5660** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5639a

Bücherschränke,
Eiche und Nußbaum, **weit unter** 9192 **Preis.** 3.2
81 Kaiserstraße 83

Wer besorgt Umzug
nach **Freiburg** zum 1. Juli, u. um welchen Preis? Off. u. Nr. B19205 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Ein tüchtiger, gewandter
Schreiner,
Bauanschlager, empfiehlt sich in Akkord für hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B19206 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

25 000 Mk., II. Hypotheke
(nach Mk. 70 000 an erster Stelle), von Selbstgeber auf ein Haus in bester Lage in Karlsruhe gesucht. Off. unter **F. K. 4548** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Kassenschrank,
gebraucht, **zu verkaufen.** Reflekt. bittet man, Adresse unter Nr. 9659 an die Exped. der „Bad. Presse" zu senden. 2.1

Ein Damenrad mit Torpedofreilauf, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 9655.2.1
Erbprinzenstraße 36, Hof.

Fahrrad, fast neu, sehr billig zu verkaufen. B19232
Gerwigstraße 6, IV. r.

Billige Möbel! B19251
Zwei engl. **Bettstellen** mit Rost, Matratze und Kopfpolster, neu, 145 Mk., **Plüschdiwan** 36 Mk., **Nachttisch** mit Marmor 15 Mk., **Küchenbuffet** 32 Mk., sonst einzelne Möbel billig. **Eisenbahnstr. 33.**

Guterhaltener **Lieg- und Sitzwagen** billig zu **verkaufen.**
B19239 **Ludwig-Wilhelmstr. 20, II**

Zu verkaufen
deutsche Schäferhunde (Wolfshunde), erstklassige Tiere, prämiierte Abstammung bei 5622a
Fleischer, zum „Stern",
Steinbach (Kreis Baden). 2.1

Polizeihund ¾jährig zu **verkaufen.**
B19241 **Gerwigstr. 34,** 1. St.

Stellen-Angebote.

Manufakturwarengeschäft sucht
Vertreter und Vertreterinnen
für **Stadt und Land** mit **hoher Vergütung. Jährlicher Verdienst 2000—2500 Mark garantiert.** Kenntnisse der Waren wird, wenn auch nicht Fachleute, in ca. 3—4 Tagen angelernt. Zuschriften sind zu richten unter **P. 844 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5598a3.2

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens wird für sofort oder 15. Juni ein
Mädchen gesucht,
das bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten willig versteht. Zu erfragen 8960*
Kaiserstraße 30. 3 Stock.

Hohes steigendes Einkommen!
Angenehme Selbständigkeit!

Altangesehene Versicherungs-Aktiengesellschaft **sucht** zur Wahrung Ihrer Interessen in Baden einen hierfür qualifizierten Herrn als
General-Repräsentant
zu engagieren. Die Position ist nach jeder Richtung hin entwicklungsfähig, bringt großen Verdienst und bietet die besten Chancen für die Zukunft.
Außer Angeboten von Fachleuten sind auch solche von Herrn erwünscht, die in Anbetracht der genannten Vorzüge einen
Berufswechsel
vornehmen würden. Strengste Diskretion zugesichert.
Gefl. Angebote von Bewerbern mit guten Beziehungen unter **A. 778** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 5421a2.2

Handwerkern, Arbeitern und Landwirten, schreibkundig u. redegewandt, bietet sich durch Uebernahme der Vertretung
I. kl. Weltfirma
hochlohnender Nebenverdienst. Bei Beweis von Lust und Fähigkeit dauernd feste Anstellung und hohes Einkommen garantiert. Herren, welche für Versicherung Interesse haben, erhalten weitere Auskünfte u. Anleitung. Off. unter **L. T. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pforzheim.** 5654a.4.1

Eisendreher und Fräser,
welche auf Motorenbestandteile eingearbeitet sind, bei hohem Lohn **gesucht.** Offert. mit Ang. der Fam.-Verhältn., Lohnansprüche und mit Zeugnis-Abschr. sehe entgegen. 5505a3.2
Eisen- und Stahlwerk Haslach (Baden).

Zum sofortigen Eintritt **suchen** wir eine tüchtige, zuverlässige
Kontoristin,
die flott stenographieren kann, bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten bitten wir Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen.
B. Schweriner & Co., G. m. b. H.
5636a **Kaiserslautern.**

Modes.
Tüchtige Putz-Verkäuferin
die auch das Lager pünktlich in Ordnung zu halten versteht, sowie 5616a
gute 2. Putzarbeiterinnen
gewandt im Zuarbeiten, sucht für dauernde Stellung. Off. mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsanspruch sieht entgegen
Carl Mayer, Ludwigsburg,
Aspergerstraße 3. **Aspergerstraße 3.**

Modes.
Eine erste Arbeiterin
mit vornehmem Geschmack, die Hüte nach eigenen Ideen entwerfen u. chic zu arrangieren versteht, suche für dauernde Stellung. Offerte mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsanspruch sieht entgegen 5615a
Carl Mayer, Ludwigsburg,
Aspergerstraße 3.

Stellenvermittlung
d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.
Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. ℳ 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franko. **Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.**

Aktienunternehmen
sucht für Karlsruhe und Umgebung
redegewandte Herren,
befähigt zur selbständigen Tätigkeit und zum Besuch von Privatpersonen.
Sofortiger Verdienst, später feste Anstellung mit Altersversorgung.
Offerten unter Nr. 9337 an die Expedition der „Badischen Presse"

Dirigent-Gesuch.
Männergesangverein Frohsinn, Hagsfeld, sucht einen tüchtigen Dirigenten. Gefl. Offerten bittet man an den 5659a
Vorstand Herrn Friedrich Pallmer, Hauptstraße 35, einzureichen.

Provisions-Vertreter
für Linoleum-Putzmittel gesucht.
Offerten unter Nr. 5578a an die Expedition der „Bad. Presse". 5.2

Bedeutende **Kaffee-Großrösterei** sucht für **Karlsruhe** gut eingeführten
Platzvertreter.
Offerten unter Nr. B19153 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

Welche Zentrifuge?

Wenn heutzutage ein Landwirt in seiner Nachbarschaft herumfragt, welches die beste und den meisten Nutzen abwerfende Zentrifuge ist, so wird man ihm allgemein „Alfa" empfehlen. Und mit Recht. Ist Alfa doch der Separator, der stets an der Spitze der gesamten Zentrifugen-Fabrikation gestanden und durch rastlose Fortschritte in den Konstruktions-Einzelheiten heute mehr denn je unerreicht ist in bezug auf hohe Stundenleistung, scharfe Entrahmung, geringen Kraftbedarf, solide Ausführung, geringe Abnutzung, lange Lebensdauer.

Wer hiermit nicht übereinstimmt, kennt den Alfa-Separator nicht eingehend, oder aber hat ein besonderes Interesse daran, andere Zentrifugen deshalb anzubieten, weil ihm auf solche ein höherer Verkaufsrabatt gewährt wird oder weil ihm aus besonderen Gründen Alfa-Separatoren nicht geliefert werden.

Fordern Sie sofort kostenlose Einsendung aufklärender Druckschriften von der 521

Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin NW. 52 c.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

schafft starke, kräftige Kälber, die später gute Milchkühe werden. Vorsicht vor Fälschungen und minderwertigen Nachahmungen! Echt nur, wo unser Zwergschild aushängt! Broschüre versendet kostenfrei der Allein. Fabr. M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 93. 194

Der echte Nährsalz-Futterkalk in Drogen

Der Gartenfreund

Organ des Verbandes Badischer Gartenbauvereine

Redigiert von L. Graebener, Grossherzogl. Hofgartendirektor.

Monatlich 1 Heft 80 ₰.

Vorzügliches Insertionsorgan.

Zeilenpreis 20 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Probenummern und Kostenvoranschläge durch die Inseratenannahme:

Ferd. Thiergartens Verlag
(Bad. Presse)
Karlsruhe i. B.

Prompt. Reell.

Die **Buchdruckerei** von **F. THIERGARTEN** in Karlsruhe

Ecke Zirkel u. Lammstr. empfiehlt sich zur Herstellung v. Druckarbeiten.

Schön. Billig.

Mailänder Naturwetzsteine.

Mailänder Naturwetzsteine sind die besten Wetzsteine der Welt, zu jeder Sense passend, vielfach prämiiert, Garantie für echte Qualität. 3 Stück prima Qualität 21 cm l. 1.35 ℳ, 24 cm l. 1.80 ℳ, 26 cm l. 2.10 ℳ. 3 Stück extra prima 21 cm l. 1.65 ℳ, 24 cm l. 2.— ℳ, 26 cm l. 2.40 ℳ. Bei Aufträgen von 6 Stück 2, 12 — 4, 18 — 7 Stück gratis. Vers. g. Nachnahme. 519

Friedrich Müller,
Wetzstein-Export,
Bärenthal i. Lothr.

Wild- u. Vogelscheuchen

zum Aufhängen, patentamtlich geschützt, jahrelang brauchbar, liefert nebst Gebrauchsanweisung franko gegen Nachnahme 10 Stück zu Mk. 3.— 520

Georg Seebacher, Bürgermeister, Litzldorf, Post Feilnbach (Oberbayern). Postkarte genügt.

Tausende Raucher

empfehlen meinen garant. ungeschwefelt., deshalb sehr bekömmlichen u. gesund. Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst z. 9 Pfd. mein. berühmten Tabake.
9 Pfd. Pfeifentabak n. M. 4.25
9 „ Pastorentabak „ 5.—
9 „ Jagd-Kanaster „ 6.50
9 „ holländ. Kanaster „ 7.50
9 „ Frankf. Kanaster „ 10.—
9 „ Kaiserillüter „ 13.50
franko gegen Nachn. Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.

Bekannt reelle, gute Bedienung. Gesundheits-Pfeife.

E. Köller, Bruchsal
Fabrik. Weltruf. (Baden)

Brief-Couverts

mit Firmadruck liefert

F. Thiergarten, Karlsruhe.

Rasse-Zucht- u. Legehühner

501

lief. von 1 Mk. an. Preisl. grat. Geflügelhof in Unterschüpf 3 (Bad.).

Den besten Haustrunk

gesund, kräftig und billig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff** aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste

Volkstrunk.

Gesetzlich erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit Ia. Rosinen nur ℳ 4.—, mit Malagatrauben ℳ 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise. (gesetzl. geschützt.) 448

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

1911. Nr. 12. Karlsruhe. XXII. Jahrgang.

Courier Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise:	Verlag und Expedition:	Abonnements-Preis:
jeden Monat zwei Ausgaben.	Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.	unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.	Redaktion: Martin Holzinger, Karlsruhe.	Auflage: 33000 Exemplare.

Bienenpflege im Juni für Korbimker.

Von Lebrecht Wolff, Oranienburg-Berlin.
(Nachdruck verboten.)

Ebenso wie der Mobilimker hat auch der Korbimker seine Schwärme sorgsam zu pflegen, sie zu füttern, warm zu halten und darauf zu achten, daß sie egal Waben bauen. Die Warmhaltung führt er dadurch herbei, daß er über die mit Schwärmen besetzten Körbe Säcke oder sonstige warme Stoffe breitet, wenn das auch nicht schön aussieht. Um die unteren Ränder der Stöcke legt er Zuckerschnüre, damit die kalten Lüfte nicht von unten eindringen. Beim Füttern ist zu beachten, daß die an der untern Spitze der Schwarmtraube sitzenden Bienen an das Futter heranreichen, sonst wird es nicht aufgenommen. Man baut also unter, legt auf das Bodenbrett etwa einen Mauerstein und stellt das Futter darauf. Noch mehr als der Mobilimker hat der Korbimker darauf zu achten, daß der Schwarm seinen Korb in 9 bis 10 Tagen vollständig ausbaut, damit der Bau bis auf eine Kleinigkeit drohnenwachsfrei bleibt. Er ist also ausgiebig zu füttern. Aber auch egalen Bau soll der Korbstock erhalten und darum ist vor dem Eindringen des Schwarmes für Richtwachs zu sorgen. (Drei mit Vorbau und Abstandsstiften versehene Rähmchenhölzer werden im Haupt des Korbes mit Draht befestigt.) Es kommt aber vor, daß ein Schwarm trotzdem hier und da unegal baut und da muß man das Bauen überwachen, den Korb herumnehmen und krummgebaute Waben zurecht rücken. Der Korb darf aber nicht früher umgekippt werden, als bis der Bau bereits bis über die ersten Speilen hinweggeführt ist, sonst würde er beim Herumdrehen zusammenbrechen. Will man sich schon vorher davon überzeugen, wie weit der Bau bereits herabgeführt ist, so faßt man den Korb mit beiden Händen, hebt ihn sich über den Kopf, so daß er seine gewöhnliche Lage behält und schaut von unten hinein.

Mit der künstlichen Vermehrung kann der Korbimker nun nicht wie der Mobilimker bis nach Trachtschluß warten, denn wenn er seine Schwärme im Korbe zwecks Förderung des Baues auch wohl füttern kann, so kann er ihnen doch keine Kunstwaben einhängen. Er muß seine Ableger also noch zur Trachtzeit machen und ebenfalls tüchtig dabei füttern. Der Korbimker kann nur **eine** Art Ableger machen, nämlich Trieblinge oder Trommelschwärme, und das soll ohne zu zögern dann geschehen, wenn ein Korbvolk vollständig schwarmreif ist, wenn es den ganzen Bau und auch noch das Bodenbrett völlig belagert und trotzdem mit dem natürlichen Schwärmen im Rückstande bleibt. Keinesfalls darf mit dem Abtrommeln so lange gewartet werden, bis das Volk anfängt „vorzuliegen", denn Vorliegerbienen sind Müßiggänger und vergeuden ihre kostbare Zeit im Nichtstun.

Auf die Muttervölker, das sind die abgeschwärmten Völker, hat der Imker recht acht zu geben, ob sie sich auch wieder richtig beweiselt haben. Bemerkt man 10—12 Tage nach Abgang des Schwarmes, daß die Bienen matt fliegen, keinen oder nur ganz geringe Mengen an Pollen eintragen, so ist der betreffende Stock der Weisellosigkeit verdächtig und muß im Auge behalten werden. Weiteres darüber im Juli.

Zur Pflege der Ackerweiden im Frühjahr.

(Nachdruck verboten.)

Man unterscheidet Koppel- oder Wechselweiden und Dauerweiden. Erstere werden in der Regel 2 oder 5 Jahre als Weide benutzt, hierauf umgebrochen und wiederum mit Halm- oder Wurzelfrüchten bebaut. Der Bestand der Pflanzen auf einer solchen Weide besteht im ersten Jahre in der Hauptsache in Rotklee, in den folgenden Jahren kommen mehr der Weißklee und die verschiedenen Grasarten zum Vorschein. In einigen Gegenden, besonders in den Marschen und auf niedrigem Lande, hat man auch Dauerweiden, worunter solche Weiden zu verstehen sind, welche viele Jahre, ohne umgebrochen zu werden, ausdauern. Auf solchen treten die Kleearten den Gräsern gegenüber zurück; ebenso werden auch die härteren Obergräser vermindert und durch feinrasige Untergräser von langer Dauer ersetzt.

Beide Arten von Weiden erfordern eine etwas verschiedene Behandlung. Dort, wo man mehr Dauerweiden hat, sieht man, daß für sorgfältige Behandlung solcher Anlagen mehr getan wird, als anderswo. Die Pflege wird um so notwendiger, je üppiger der für Dauerweiden gewählte Boden ist. Von der Pflege der Weide hängt nicht nur die Fettgrasung und der Milchertrag der Kühe ab, sondern auch die Vermehrung der Bodenkraft zum nachfolgenden Getreidebau. Auf einer schlechten Weide kann sich das Vieh nur kümmerlich ernähren und der Boden gewinnt dabei wenig an Kraft. Je dichter dagegen die Narbe, je üppiger der Klee- und Graswuchs ist, desto mehr Gewinn ist auch für den Augenblick, sowie für die Folge daraus zu ziehen. Besonders im Frühjahr läßt sich manches zur Verbesserung der Weide tun. Wenn der Boden genügend abgetrocknet ist, sollte man nicht unterlassen, die Weide gehörig zu eggen, falls es nicht schon im Herbst geschehen ist. Durch Lockerung seiner Oberfläche wird der Boden der Lufteinwirkung mehr erschlossen. Werden auch einige Pflanzen ausgerissen, so schadet das nicht viel; das Oeffnen des Bodens ist von großer Wichtigkeit für eine kräftige und schnelle Entwicklung der Pflanzen, der Boden erwärmt und zersetzt sich durch das bessere Eindringen der Luft so sehr, daß jener Schaden kaum nennenswert ist. Vor allem ist das Eggen notwendig, wenn sich Moos in der Grasnarbe angesiedelt hat. Um dasselbe zu vertilgen, wäre vor dem Eggen auch das Ueberstreuen mit Kainit oder Karnallit zweckmäßig. Wenn die Weide vor ca. einem Jahre mit Thomasschlacke und Kainit gedüngt worden ist, dann dürfte es wichtiger sein, lieber von dem Eggen abzusehen, da es mehr schädlich wirken könnte. Die beiden Düngerarten regen die Entwicklung der nie ganz fehlenden Kleepflanzen an, und wenn gerade junge Kleepflänzchen zwischen den Gräsern erscheinen, die noch nicht die völlige Stärkung im Wurzelsystem besitzen, dann kann das Eggen unter Umständen diese Pflanzen zerstören und den Ertrag schmälern. Auf leichten oder humosen Böden kann die Anwendung der Walze häufig der der Egge vorzuziehen sein, weil es auf diesen Bodenarten darauf ankommt, die Bodenfläche zu befestigen, um die Bewurzelung und Bestockung der Pflanzen zu fördern.

Die Wechselweiden werden Mai-Juni nicht gedüngt. Wo es aber geschieht, ist der Stalldünger vorzuziehen. Als Kopfdünger empfiehlt sich besonders Kompost und Jauche; insbesondere läßt sich von einer Ueberdüngung mit ausgegohrener Jauche auf den leichten Bodenarten ein hervorragender Erfolg erwarten. Eine Ueberdüngung mit Chilisalpeter wird sich meist nicht bezahlt machen. Der Kopfdünger wirkt am zweckmäßigsten zeitig im Frühjahr, etwa März bis Mitte April. Auf Dauerweiden muß in der Regel mit Stalldünger nachgeholfen werden. Eine Ueberdüngung mit Stalldünger im Herbst oder mit Kompost und Düngerjauche im Laufe des Winters ist meist von großer Wirkung. War der aufgefahrene Dünger recht lang, so muß im Frühjahr das Stroh wieder mit der Egge und dem Rechen entfernt werden. War mit Kompost gedüngt, so wird das Eggen mit

der Wiesenegge im Frühjahr am Platz sein. Zur Kräftigung des Klees dienen vorzugsweise Phosphorsäure, zur besseren Entwicklung der Gräser dient mehr der Stickstoff. Letzteren wird man nur ausnahmsweise anwenden, weil er sich trotz seiner guten Wirkung auf Wiesen und Weiden nicht bezahlt macht. Hat man Jauche zur Verfügung, so fährt man diese sehr vorteilhaft im zeitigen Frühjahr, hinreichend verdünnt auf die Weiden; daneben empfiehlt sich aber eine Phosphorsäuredüngung zu geben, weil die Jauche an Phosphorsäure arm ist.

Ist der Pflanzenbestand auf der Weide ein ungünstiger, so muß eine Nachsaat vorgenommen werden, wobei es aber darauf ankommt, die richtigen Klee- und Grassaaten zu wählen. Zur Uebersaat dürfen aber nur solche Gewächse genommen werden, welche sich rasch entwickeln und deren Blütezeit mit der des Rotklees zusammenfällt. Bei einjährigen Schlägen sind folgende Sämereien zu empfehlen: Gelbklee, die Raygräser, etwas französisches Raygras oder auf leichtem Boden statt der letzten Sorte die Trespenarten. Bei mehrjährigen Weiden benützt man am besten Gelbklee, englisches Raygras, italienisches Raygras und Ackertrespe, und zwar nehme man 2—3 Kilogramm Gelbklee, 2 Kilogramm englisches, 2 Kilogramm italienisches Raygras und 2—6 Kilogramm Ackertrespe pro Hektar. Auf leichtem und trockenem Boden nehme man statt des italienischen Raygrases 2—3 Kilogramm weiche Trespe. Durch eine zweckmäßige Nachsaat wird das Ueberwuchern des Unkrautes verhindert und die Lücken werden mit wertvollen Kulturpflanzen ausgefüllt. Bei einjährigen Schlägen ist es empfehlenswert, den Samen im Spätsommer auszusäen, mehrjährige Weiden besäe man erst im Frühjahr, sobald der Boden genügend abgetrocknet ist. Vor der Einsaat ist ein tüchtiges Eggen mit einer scharfen Wiesenegge dringend zu empfehlen.

Die auf der Weide sich befindenden Maulwurfshügel sind zu ebnen; die Erde kommt den bloßgelegten Wurzeln wieder zugute. Der Landwirt braucht sich nicht über die häufig stark entfaltete Tätigkeit des Maulwurfs zu ärgern, denn je mehr sich Maulwurfshügel zeigen, umsomehr kann man auch überzeugt sein, daß der Wühler unter der Erde in der Vertilgung von pflanzenfeindlichem Getier Tüchtiges geleistet hat. Wenn die von den Weidetieren abgesetzten Exkremente nicht schon im Herbst geebnet sind, dann ist auch hier nachzuholen. Leider wird das Ausstreuen dieser Dunghaufen nur zu häufig unterlassen.

Ferner sind die Steine abzulesen und Wurzelunkräuter, als Distel u. s. w. möglichst auszurotten. Die etwa vorhandenen Wassergräben sind ordentlich zu reinigen und weiter ist nicht zu vergessen, daß die Tränkstellen so in den Stand gesetzt werden, daß das Vieh gutes Trinkwasser zur Verfügung hat. Um zu verhindern, daß das Vieh durch seine Neigung, sich zu scheuern, nicht die Wälle ruiniere, setze man hin und wieder auf den höchsten Stellen der Weidekoppeln einige Scheuerpfähle. Die Milchplätze wählt man gern auf den schlechtesten Stellen der Koppeln in der Nähe des Hofes. Daß die Einfriedigung einer Weide überall zu kontrollieren ist, darf als selbstverständlich angesehen werden.

Zur Erhaltung einer guten Weide gehört ferner, daß im Frühjahr das Vieh erst aufgetrieben wird, wenn der Boden gehörig abgetrocknet ist und die Weide nicht ununterbrochen unter dem Biß des Viehes belassen wird, sondern die Pflanzen Zeit zur Blätterbildung und Bestockung erhalten. Zu dem Zwecke erscheint es am ratsamsten, die Weide in Schläge einzuteilen und einen sogenannten Weideturnus einzuführen. Auf diese Weise wird vermieden, daß mehr wie nötig an Gräsern niedergetreten wird. In dieser Hinsicht empfiehlt sich auch das Tüdern, wodurch viel Gras gespart wird. Ist bei günstiger Witterung die Weide so üppig, daß nicht alles verzehrt werden kann und das Futter zu hart wird, dann ist bei Zeiten die Heuwerbung vorzunehmen, damit sich ein neuer, den Tieren mehr zusagender Nachwuchs einstellt. Es ist auf keinen Fall ratsam, das Weidegras zu hart werden zu lassen, da es dann nicht nur weniger schmackhaft, sondern auch bedeutend weniger nährkräftig ist. H. Theen.

Vom Düngen und Gießen im Gemüsegarten.

(Aus dem „Gartenfreund".)

Das Nahrungsbedürfnis der Pflanzen ist verschieden. Eine Gattung ist anspruchsvoller als die andere. Die im Boden vorhandenen Nährstoffe werden umso rascher verbraucht, je mehr davon eine Kulturpflanze zur Ernährung bedarf. Hieraus ergibt sich, daß man im Gemüsegarten mit dem Düngen nicht planlos zu Werke gehen soll. Mancher Dungwert geht ungenützt verloren, wenn z. B. ein Gemüse, das keine Volldüngung bedarf, eine solche erhält. Da man aber nicht für jedes Gemüsebeet eine besondere Düngerrechnung aufstellen kann, so ist es zweckmäßig, den Garten abzuteilen und die Gemüsesaaten nach ihrem Düngerbedürfnis zusammen zu legen. Man kommt dann mit erheblich weniger Dung aus, weil nicht der ganze Garten, wie es immer noch beobachtet wird, gedüngt zu werden braucht.

Mit einer Dreiteilung des Gartens kommt man in dieser Beziehung ungefähr ans Ziel. Die erste Abteilung, die eine Volldüngung bekommt, ist für alle Gemüsepflanzen bestimmt, die frischen Dung vertragen, d. s. die Kohlarten, Salat, Gurken, Kürbis, Mangold und Tomaten. In die zweite Abteilung pflanzen wir die Gemüse, die wohl einen guten (im Vorjahr gedüngten) Boden brauchen, aber frischen Dung nicht vertragen; hierzu gehören die Wurzelgemüse, alle Rübenarten, ferner Selerie, Lauch, Zwiebel und Rettiche. (Wo Rettiche im Garten nicht gedeihen, ist in der Regel stark gedüngter Boden die Ursache).

Die dritte Abteilung dann wird mit Gemüse bepflanzt, die am wenigsten Ansprüche machen, d. s. die Hülsenfrüchte — Bohnen, Erbsen — und die Küchenkräuter.

In diesen 3 Abteilungen wird nun mit dem Düngen und Pflanzen jährlich der Reihe nach abgewechselt, so daß man in einem 3jährigen Zeitraum wieder von vorn beginnt. Eine solche Wechselwirtschaft ist nun im Garten nicht immer so genau durchzuführen (wie etwa im Felde draußen); denn die Bedürfnisse des Haushalts und des Marktes können sich ändern. Es werden immerhin einige Reservebeete vorhanden sein müssen, die nach Bedarf gedüngt werden können. Es sollte nur immer im Auge behalten werden, daß eine angemessene Abwechselung vorgenommen wird.

Wer einen alten Rasen im Garten hat und erneuern möchte, mache einmal die Probe, ihn umzustechen und zu Gemüsebeeten herzurichten: es wird eine reichliche und gesunde Gemüseernte geben. —

Nun wissen wir, daß die Pflanzen die Nährstoffe des Bodens nur in löslicher Form durch die kleinen Saugwurzeln aufnehmen. (Die Aufnahme des Kohlenstoffes durch die Blätter soll hier außer Betracht bleiben.) Deshalb ist es nötig, daß im Boden so viel Feuchtigkeit vorhanden ist, um die Dungstoffe zu lösen, und wo es infolge langer Trockenheit daran fehlt, müssen wir durch Gießen nachhelfen. Die Bodenfeuchtigkeit ist nun nicht überall die gleiche und hängt von der Bodenbeschaffenheit ab. Hier in Käfertal heißt es im Volksmunde: „Es darf jeden Markttag (3mal wöchentlich) regnen." Für schweren Boden wäre das des Guten zu viel; hier im leichten Sandboden ist die Feuchtigkeit eines Regentages rasch verflüchtigt und es muß viel gegossen werden. Durch das Gießen wird aber die obere Erdschicht krustig und für die Sonnenstrahlen undurchlässig. Die Sonnenwärme ist aber für das Wachstum der Pflanzen ebenso nötig, wie das Wasser. Darum muß da, wo öfteres Gießen nötig ist, auch oft gehackt, der Boden gelockert werden. Wer die Probe darauf machen will, der kann es an einem Salatbeet beobachten, wenn die Hälfte des Beetes regelmäßig gegossen und gehackt, die andere Hälfte nur gegossen wird. Bei andauernd warmem Wetter hat man in 14 Tagen den Unterschied vor Augen!

Im letzten Sommer brauchten wir nicht oft die Gießkanne, manche Kultur litt unter dem Ueberfluß an Regen und am Mangel an Sonnenwärme. G. Schnepf.

Rationelle Ernährung und Behandlung der Läufer.

(Nachdruck verboten.)

Sobald die Ferkel ein Alter von zwei bis drei Monaten erhalten haben, bekommen sie die Bezeichnung „Läufer", vielerorts auch als „Frischlinge" oder „Faselschweine" bezeichnet. In diesem Alter ist ihr Nutzungszweck auch bereits bestimmt worden und je nach demselben ist ihre Ernährung und Haltung eine verschiedene. Für diejenigen Tiere, die zur Zucht bestimmt sind, ist in erster Linie ein äußeres Kennzeichen erforderlich; nur durch dasselbe sind wir imstande, die üblen Folgen der Verwandtschaftszucht fern zu halten. Diese Kennzeichnung geschieht am besten durch das Tätowieren, das im Alter von 7—9 Wochen vorgenommen zu werden pflegt. Solche Tätowierapparate liefert die Firma O. Hauptner in Berlin N.W. 6; Luisenstraße 53, in guter Ausführung.

Das Tätowieren wird gewöhnlich auf der äußeren Ohrmuschel vorgenommen, dabei müssen die Zahlen quer gestellt werden, so daß dieselben jederzeit mühelos gelesen werden können. Die betreffenden Ziffern werden in die Zange gebracht, dieselbe wird sodann auf die beabsichtigte Stelle eingesetzt, dermaßen, daß die Ziffern auf die Außenfläche des Ohres kommen und dann stark zusammengepreßt. Dabei dringen die Stifte, aus denen die Ziffern bestehen, meist tief ins Ohr ein, durchschneiden dasselbe nicht selten. Diese Stelle wird dann mit der Tätowiermasse tüchtig eingerieben; als letztere wird Kienruß mit Spiritus vielfach empfohlen.

Früher wurden die schwarzen Schweine vielfach durch Ohrmarken oder durch Keilen im Ohrrand gekennzeichnet, weil man der Ansicht war, daß nur die weißen Schweine tätowiert werden könnten. Durch

jene beiden Verfahren entstehen eher Nachteile als Vorteile, namentlich gehen die Marken durch das viele Scheuern der Tiere entweder ganz verloren oder werden derart abgerieben, daß die Zahlen mit dem besten Willen nicht mehr gelesen werden können; in neuerer Zeit jedoch ist man dazu übergegangen, auch die schwarzen Schweine durch Tätowieren zu kennzeichnen und zwar durch dasselbe bereits beschriebene Verfahren. Ja, nachdem auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin vom Jahre 1906 bereits schwarze Schweine, die mit Kienruß tätowiert waren, von Meyer-Friedrichswert ausgestellt waren, hat die genannte Gesellschaft die Bestimmung getroffen, daß sowohl weißohrige wie schwarzohrige Schweine durch Tätowierung gekennzeichnet werden dürften.

Was die Fütterung der zur Zucht bestimmten Läuferschweine anbetrifft, muß der Grundsatz beachtet werden, denselben so viel Futter vorzulegen, daß sie sich satt fressen können, dabei schnell wachsen, ohne jedoch fett zu werden. Nur bei reichlicher Fütterung können die Tiere vorteilhafte Skelett-Fleischpartien bekommen. Fett sollen die Zuchtschweine schon in der Jugend deshalb nicht werden, weil durch eine reichliche Fettbildung die normale Entwicklung der Geschlechtsorgane beeinträchtigt wird. Stark fetthaltige Substanzen dürfen wir ihnen deshalb nicht geben.

Das Futter selbst wird wie früher breiförmig verabreicht, doch nicht mehr so warm als ehedem; dasselbe ist täglich dreimal zu geben, in den Zwischenzeiten müssen die Tiere jedoch Gelegenheit bekommen, Wasser zu sich zu nehmen, namentlich in der wärmeren Jahreszeit.

Eine hochwichtige Rolle spielt für diese Tiere bekanntlich der Weidegang. Jeder Landwirt ist sicherlich sich der Tatsache bewußt, daß die Bewegung eine der ersten Vorbedingungen zu einer normalen Entwicklung der jungen Tiere ist. Diese Bedingung wird einzig und allein am besten durch den Weidegang erfüllt. Dabei schließe man für sie weit abgelegene, steile und harte Weideflächen aus; zweckmäßig sind für sie vielmehr nahe gelegene, grasreiche Weiden oder Aecker. Schon im jugendlichen Alter von zwei Monaten können die Läufer zusammen mit ihren Müttern auf die Weide getrieben werden, vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse es gestatten. Wenn aber keine solche Weiden zur Verfügung stehen, so müssen wir auf anderem Wege den Tieren Gelegenheit zur Bewegung geben; ohne dieselbe ist kein Gedeihen am Platze.

Viel Gewicht ist fernerhin für sie auf eine reinliche Haltung zu legen. Die Ställe sind jeden Tag sorgfältig zu reinigen und mit reiner, trockener und genügender Streu zu versehen. Dies gilt namentlich im Winter, da müssen die Tiere besonders ein warmes Lager haben. Im Sommer ist für die Läufer ein kaltes Bad ab und zu ganz vorteilhaft; dieses können sie am besten in einem nahen Bache oder Teiche nehmen, wenn diese fehlen, ist ein Uebergießen der Tiere mit kaltem Wasser von großem Vorteil.

Für diejenigen Läufer, die zur Mast bestimmt sind, ist die frühzeitige Verabreichung reichlicher Mastfuttermittel geboten. Bei ihnen fällt mehr die beste Verwertung des Futters ins Gewicht als die normale und vollkommene Entwicklung ihrer verschiedenen Lebensorgane. Aus diesen Gründen bedürfen sie der Bewegung bedeutend weniger als die zur Zucht bestimmten Tiere.

Was nun die Behandlung der Läuferschweine in Krankheiten anbetrifft, ist zu konstatieren, daß des öfteren dieselben unter dem Schorfe oder der Schorfflechte zu leiden haben; die davon befallenen Tiere magern schnell ab, der Rücken krümmt sich, die Borsten werden rauh und glanzlos, die Tiere kratzen sich oder reiben sich an harten Gegenständen, an Türen und Pfosten. Die Haut dieser Tiere ist unrein, es zeigen sich auf ihr schwarze Borsten in Größe eines Weizenkorns, die nach einigen Tagen regelmäßig abfallen. Die Haut unter einer abgerissenen Borste ist näßend. Bei den Läufern verlauft diese Krankheit meistens ohne tödlichen Ausgang, während sie den Ferkeln schon gefährlicher ist. Gegenmittel besteht in reinlicher und warmer Haltung und guter, gesunder Ernährung. Kranken Tieren werfe man täglich etwas Holzasche, Kohlen, Kreide, Lehm- oder Teichschlamm vor. Auch wirken Mischungen von Fenchelsamen, Rhabarberwurzeln, Goldschwefel zu gleichen Teilen ganz gut.

Weiterhin suchen Lähme und Durchfall unsere Läufer ab und zu heim. Erstere besteht in einer fettigen Degeneration der Muskeln und wird meistens durch eine überreichliche Ernährung verursacht; diese Tiere lasse man ½—1 Tag lang hungern, gebe ihnen reichliche, gute Streu und leicht verdauliches Futter.

Der Durchfall seinerseits kommt bei den Schweinen im Alter bis zu vier Monaten vor. Die an dieser Krankheit erkrankten Tiere magern gleichfalls rasch ab, sie bekommen eine unreine Haut, deren Farbe wird bleich. Ursachen sind meistens Erkältungen; als Mittel sind zu empfehlen: Rhabarberwurzel, Zucker etwa 25—30 Gramm, kohlensaure gepulverte Magnesia 15—20 Gramm. Diese Medikamente werden untereinander gemischt den Tieren in süßer Kuhmilch gegeben. Auch sollen Teichschlamm, Aushub von Wiesengräben gute Dienste leisten.

Kleine Mitteilungen.

× **Saatenstand des Deutschen Reichs** per Mitte Mai, wenn 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich) und 4 gering bedeutet, für Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,6, Winterspelz 2,7, Winterroggen 2,8, Sommerroggen 2,5, Sommergerste 2,4, Hafer 2,6, Klee 2,9 Luzerne 2,8, Bewässerungswiesen 2,2, andere Wiesen 2,5. Während der Berichtsmonate war das Wetter im ganzen Reiche vorwiegend trocken und warm, zeitweise sogar sommerlich heiß. Die strichweisen Gewitterregen genügten meist nicht, um den Pflanzen die für ein freudiges Wachstum nötige Feuchtigkeit zuzuführen. Für die Durchführung der Frühjahrsbestellung erwies sich die Witterung sehr förderlich. Der Mäuseplage wurde in manchen Gegenden durch Gift und Fallen einiger Abbruch getan, vielerorts herrscht sie noch ungemindert weiter. Die weniger auf eigentliche Winterschäden als auf Frühjahrsfröste und Mäusefraß zurückzuführenden Umpflügungen nahmen in verschiedenen Gebieten, besonders in Mittel- und Süddeutschland, einen recht bedeutenden Umfang an. Die Wintersaaten haben sich in manchen Gegenden kräftig entwickelt, in vielen andern lassen sie, vor allem die späteren Saaten manches zu wünschen übrig. Sommerhalmfrüchte waren Mitte Mai erst zum Teil aufgelaufen. Die Kartoffeln sind im weitaus größten Teil noch nicht aufgegangen, die Erreichung einer Reichsnote mußte daher unterbleiben. Der Stand von Klee und Luzerne findet trotz der warmen Witterung größtenteils keine besonders günstige Beurteilung. Aprilfröste, vor allem der starke Mäusefraß, führten vielfach zu Umpflügungen oder zu einem lückenhaften Bestande. Die Begutachtungsziffern von beiden Wiesenarten sind fast allgemein wesentlich günstiger als im Vormonat. Die Saatenstandsberichte werden von Juni ab Anfang jeden Monats erstattet und auf die Zeit vom 1. April bis zum 1. Dezember ausgedehnt.

Samen müssen fest liegen, sonst gehen sie nicht auf. Diese wichtige Regel kann nicht oft genug mitgeteilt werden. Ehe ein Samenkorn keimt, muß es aus der umgebenden Erde Feuchtigkeit aufnehmen, und wenn der junge Keim erscheint muß er Nahrung finden. Ist dies nicht der Fall, so vertrocknet der Keim. Festdrücken der Saat ist also die erste Bedingung eines guten Aufgehens. Die praktischen Gemüsegärtner wissen das auch, und wenn sie lockeren, nicht zu bindigen Gartenboden besäen, so treten sie, in den Furchen entlang gehend, die Erde mit den Füßen fest. Wenn nicht in Reihen, sondern breit gesät wird, z. B. auch bei Aussaat eines Gartenrasens, wird die Erde mit Tretbrettern, an die Füße zu schnallen, oder mit Schaufeln festgedrückt. Auch durch Ueberspritzen mit einer Brause wird der Samen gut festgeschlemmt. Wer bisher der Ansicht war, daß der Same recht locker und lose in der Erde liegen müsse, überzeuge sich durch einen Versuch von der Richtigkeit obiger Angaben. Der Boden muß locker sein, lehr locker, aber der Samen muß festliegen, wenn er aufgehen soll. J. Herpers.

⊙ **Endlich blaue Nelken und Rosen! Blaue immerblühende Nelke** Aus den vor ein paar Jahren eingeführten Amerikaner-Nelken gezüchtet, mit auffallend großen, wohlriechenden Blumen von **lilablauer** Farbe. Den ganzen Sommer bis tief in den Winter hinein blühend. Für Topfkultur und Gruppenbepflanzung gleich geeignet. **Allerneuestes Schlingrose „Veilchenblau".** Der Kunst des Rosenzüchters ist es nach jahrelangem Bemühen gelungen, **eine blaue** Rose zu züchten, die das größte Interesse bei allen Gartenfreunden erwecken wird. Die Blumen dieser neuen epochemachenden Rose erscheinen in großen Dolden, sind halbgefüllt und **blau wie ein Märzenveilchen.** Der angenehme Teegeruch der Blume ist noch besonders hervorzuheben. Jeder Kenner wird sich diese neue Nelke und Rose, die in kräftigen Pflanzen mit Topfballen 1 St. 1.10 ℳ, 5 St. 5 ℳ von dem Kunstgärtner Willibald Fürst in Frauendorf (Niederbayern) bezogen werden können, anschaffen.

* **Bekämpfung der Mückenplage.** Die energische Bekämpfung der Mücken ist im allgemeinen, besonders aber im Interesse des Gartenbaues geboten. Die Haus- und Gartenbesitzer mögen deshalb folgende Bekämpfungsmaßregeln anwenden: Regenfässer, Wassertonnen, sowie alle sonstigen Wasserbehälter sind völlig dicht und mückensicher abzudecken und zwar besonders dann, wenn sie in Gärten aufgestellt sind. Das Wasser in den Gefäßen darf nicht länger als eine Woche stehen. Alle im Freien zwecklos umherstehenden Gefäße, in denen sich Wasser ansammeln kann, wie Fässer, Kübel, Eimer, leere Blechbüchsen, leere Flaschen, Blumentopfuntersetzer usw. sind zu entfernen. Vom Eintritt der wärmeren Witterung an, den ganzen Sommer über, sind die Brutstätten der Mücken, alle stehenden Gewässer wie Tümpel, Lachen, Wassertonnen usw. mit Schnakenöl oder Petroleum in ganz dünner Schicht zu bedecken. Das Oel verhindert die Atmung der Mückenbrut und erstickt sie; außerdem hält die Oeldecke die Mückenweibchen davon ab, ihre Eier auf das Wasser zu legen. Das Oel muß die ganze Wasserfläche bedecken und nach Bedarf erneuert werden. Das Oel verteilt sich am besten, wenn ein mit Oel getränkter Lappen auf die Mitte der Wasserfläche gebracht wird. Insbesondere ist auf die Schonung der natürlichen Feinde der Mückenbrut Bedacht zu nehmen. Hierzu zählen die insektenfressenden Vögel, die Fledermäuse, Fische namentlich die Stichlinge, Schwimmkäfer, Wasserjalamander. Auch die Larven der Libellen fressen viele Mückenlarven. Diese zu schonen und in Tümpeln, wo sie nicht vorkommen, einzusetzen, wird empfohlen. —et.

Stellen-Angebote.

Vertreter
gesucht von renommierter **Cognac-Brennerei u. Likörfabrik.**
Offerten sub **K. L. 3846** an **Rudolf Mosse, Köln.** 5349a3.3

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Hohe Vergüt. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 5308a

Hohe Provision
zahlt eine erstklass. südd. **Kassenschrankfabr.** f. Vermittlg. von Aufträgen u. Angabe v. Reflekt. a. ihre vorzügl. eingef. Fabrikate. **Vertreter überall gesucht.** 5146a
Anfr. unter **S. M. 7893** an **Rud. Mosse, Stuttgart** erb. 3.3

Sohn achtbarer Eltern
mit guter Schulbildung für unser Büro gegen sofortige Vergütung als
Lehrling gesucht.
Offerten unter Nr. 9261 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Kontorfräulein,
das im Maschinenschreiben und in Stenographie gewandt, im Alter von 16—18 Jahren, findet auf 1. Juli auf kaufm. Büro Stelle. Offerten unter Nr. 9266 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Suche per Aug.-Sept. aufs Land tüchtige, selbständige
Verkäuferin
w. im Nähen bew. ist für Manufaktur- und Kurzwaren. Offerten m. Zeugn., Bild, Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten unter 5652a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger Küfer
für eine Brauerei Mittelbadens zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Schriftl. Offerten unter Nr. 5624a an die Expedit. der „Bad. Presse" zur Weiterbeförderung.

Möbelschreiner
gesucht.
2—3 tüchtige Möbelschreiner auf feine Akkordarbeit finden dauernde Beschäftigung bei B18913.3.6
Gebr. Himmelheber, Möbelfab.

Tüchtige Schreiner
auf fournierte Möbel- und Bauarbeiten **sofort gesucht.** 9209.3 3
Billing & Zoller, A.-G.,
Roonstraße 23a.

2—3 tüchtige
Glaser,
(Akkordarbeiter) werden eingestellt 9222 bei 3.3
Glaserei L. Seiderer,
Kriegstraße 26.

Tüchtiger, selbständiger
Glaser gesucht.
Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstr., Laden. 9365.5.1

Glaser B19236
zum sofortigen Eintritt gesucht.
G. H. Schwab, Glasermeister, **Speyer a. Rh.,** Herdtstraße 38.

Tüchtige
Lackierer gesucht.
Waggon-Fabrik Aktiengesellschaft,
2.2 **Rastatt.** 5589a

Für Baggerbetrieb wird sofort ein energischer 5582a
Schachtmeister
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbeten.
Jos. Ell, Tiefbauunternehmer,
Bahnhofneubau Lahr,
Baubüro Dinglingen. 3.2

Eisenbeton-Vorarbeiter.
Ein tüchtiger, im Eisenbetonbau erfahrener Arbeiter **findet sofort Beschäftigung,** event. mit fester Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9331 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Tüchtiger, energischer
Aufseher
f. Oberbau-Arbeiten findet dauernde und gutbezahlte Stelle, ebenso können 3 bis 4 gelernte **Oberbauleger** sofort eintreten. 2.2
Gebrüder Gaiser,
Bahnhoferweiterung Schwenningen a. N. (Württg.). 5586a
Telephon 21. Telephon 21.

Chauffeur,
gelernter Maschinenschlosser, zur Instandhaltung und Führung eines Gaggenauer Wagens für Personenbeförderung in angenehme, dauernde Stelle **gesucht.**
Angebote mit Lohnanspr. und Zeugnisabschriften an 5623a
A. Zahoransky, Masch.-Fabrik. **Todtnau** (Baden).

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 76.** 239a*

Einige tüchtige
Schlosser (Anschläger)
sowie
Glaser (Rahmenmacher)
find. sof. dauernde Beschäftigung bei
Markstahler & Barth,
Karlstraße 67. 9232.3.8

Maschinenschlosser,
der auch schmieden kann, für Werkstatt und Betrieb in dauernde Beschäftigung **gesucht.** 5544a
Elektrizitätswerk Achern.

Suche zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen, jüngeren**
Fahrrad- und Nähmaschinenreparateur
bei guter Bezahlung.
Offerten mit Lohnansprüchen u. Zeugnissen unter Nr. 5527a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Blechner- u. Installateur-Gesuch. B 18908
Ein tüchtiger, jüngerer, lediger **Blechner** und **Installateur** kann in 8 bis 14 Tagen eintreten bei **Joseph Haas,** Blechnerei und Installationsgeschäft, **Karlsruhe-Rüppurr, Pfauenstraße 20.**

Wir suchen einen tüchtigen jüngeren
Installateur,
der im Einbauen und in der Behandlung von Wassermessern Erfahrung besitzt, zum **sofortigen** Eintritt.
Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Lohnansprüchen sind spätestens bis zum 19. Juni d. J. einzureichen.
Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht. 5570a.3.3
Durlach, den 13. Juni 1911.
Städt. Wasserwerk.
L. Hauck.

30—40 tüchtige
Erdarbeiter
für Baggerbetrieb (Kippe) sofort bei hohem Stundenlohn **gesucht** von 5583a.3.2
Jos. Ell, Tiefbauunternehmer,
Bahnhofneubau Lahr,
Baubüro Dinglingen.

Geschäftskutscher,
lediger, zuverlässiger Mann, stadtkundig, bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 9149 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Suche 5641a.3.1
zum sofortigen Eintritt einen
Fuhrknecht,
der auch mit Kutschpferde umgehen kann, jedoch nur erste Kraft.
Posthalter **Karl Gebhard,**
Gernsbach (Murgtal).

Tüchtiger solider 5531a.2.1
Hausknecht,
welcher Fuhrwerk und landwirtschaftliche Maschinen versteht, geg. guten Lohn **gesucht.** Kräftiger, fleiß. **Kasserollenputzer** ebenfalls.
Carl Baer, Kurhaus **Friedenweiler,** bei Neustadt, Schwarzw.

Gesucht werden:
3 Buffetfräulein, 3 Pensions-Köchinnen, 5 Hotel- u. Pensions-Zimmermädchen, 10 Saaltöchter f. Schwarzwald, 3 junge Köche, 1 Konditor f. feines Café. Mehrere jung. Kellner, Haus- u. Küchenmädchen.
W. Langguth, Baden-Baden,
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Per sofort ein zweites
Buffetfräulein
zum Anlernen für Restaurant 1. Ranges in Straßburg gesucht. (Familiäre Behandlung). Offerten unter **F. No. 1479 an die Annoncen-Expedition W. Friedlin, Straßburg i. Els.** 5461a3.3

Jünger. Mädchen
für Zimmer und Beihilfe im Buffet in gute Stelle **gesucht.** Lohn 30 Mk. Familienanschluß.
Ebendaselbst wird ein **Mädchen** neben den Chef angenommen. Lohn 40 Mark. 5540a.3.3
„Ketterers Braustübl",
Pforzheim.

Gesucht
für Anfang Juli tüchtige, selbständige
Köchin,
die schon in besseren Häusern gedient hat, etwas Hausarbeit übernimmt und beim Waschen und Bügeln hilft.
Zu erfragen unter Nr. 9302 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu sofortigem Eintritt gesucht:
2 Zimmermädchen,
2 Hausmädchen,
1 Feinbüglerin, 5569a.3.2
1 Hausbursche für Küchenarbeit,
gute und dauernde Stellen.
Schwarzwaldheim Schömberg bei Wildbad.

Beiköchin
per 1. Juli bei hohem Lohn **gesucht.** 5628a3.1
Waldpark Sanatorium
Baden-Baden.

Beiköchin,
tüchtig, per 1. Juli **gesucht.** Bei Zufriedenheit Jahresstelle.
Offerten erbeten mit Gehaltsansprüchen 5621a2.1
Hotel Zähringer Hof,
Baden-Baden.

Köchin und Küchenmädchen
können sofort eintreten; hoher Lohn gute Behandlung. B19240
Gottesauerstr. 27, Wirtschaft.

Haushälterin,
gesetzten Alters, die gut kochen kann, von ledigem Beamten **ges.**
Offerten unter Nr. 5635a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht e. gebild., gediegenes
Fräulein
zur leichten Pflege d. kranken Hausfrau u. zur tätigen Hilfe im Haushalt. Mädchen vorhanden. Zeugn., Gehaltsanspr., Photogr. an **Frau Oberst S., Baden-Baden, Jagdhausstraße 19.** 5661a

Fleißiges Mädchen,
welches schon gedient hat, findet **Stelle** neben der Köchin auf 1. Juli. Lohn Mk. 20—25. Offerten an
Geschäftsgehilfinnenheim des Bad. Frauenvereins, 9344
Karlsruhe, Herrenstraße 37.

Gesucht auf 1. Juli zu kleiner Familie in pünktlichen Haushalt ein durchaus braves, solides
Mädchen,
protestantisch, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Vorzustellen von vormittags 10 bis nachmittags 3 Uhr. Zu erfragen unter Nr. B19126 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. oder 15. Juli ein
tüchtig. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit. Offerten m. Zeugn. sind z. richten an Frau Rechtsanwalt **Muffeb** aus Frankfurt a. M. z. Zt. **Offenburg** i. B., Ockenstraße 2. 5465a

Fleißiges Mädchen,
das **durchaus perfekt bürgerlich kocht** und selbständig den Haushalt besorgt, zu kleiner Familie bei hohem Lohn per 1. Juli gesucht.
Zu erfragen im Atelier **Herrenstraße 12,** 4. Stock. 9321.2.2

Ein jüngeres Mädchen
das etwas kochen, sowie sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, wird zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Näheres 9658.2.1
Kaiserstraße 191, II.

Gesucht B19104 3.2
für 1. Juli ein zuverlässig., fleiß. **Mädchen,** das gut bürg. kochen kann.
Näh. Amalienstraße 81, 2. Stock.

Ein ordentliches, sauberes
Mädchen
sofort oder per 1. Juli **gesucht.**
9366.2.1 **Sophienstr. 160,** 3. St.

Für sof. od. 1. Juli wird in bess. Geschäftshaus aufs Land tücht.
Alleinmädchen
bei hohem Lohn **gesucht.**
Offerten unter Nr. 5651a an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen,
jüngeres, für häusl. Arbeit gesucht.
B19230.2.1 **Bismarckstr. 33a,** part.

= Mädchen =
zu klein. Familie auf 1. Juli ges.
B19219 **Lessingstraße 11,** III.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. Juli **gesucht.** Kochen kann angelernt werden. B19233
Karl-Wilhelmstr. 7, III.

Ein fleißiges, sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.
B19220 **Parkstraße 27,** II.

Monatsfrau,
jüngere, pünktliche, sofort gesucht.
B19222 **Zähringerstraße 47,** II.

In unserer **Waschküche** finden 2 unabhängige
jüngere Frauen
zur Bedienung der Dampfmangel dauernde Beschäftigung. 9268.2.2
Karlsruhe, den 10. Juni 1911.
Städt. Krankenhaus.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Braun & Co.,
Waldstraße 28. 9654

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht. B19221
Luisenstraße 60, I.

Zuarbeiterin
und ein **Lehrmädchen** können sof. eintreten. B19214.2.1
E. Nagel, Robes,
Akademiestraße 57.

Junge Mädchen,
welche das **Sticken** erlernen wollen, können jederzeit eintreten bei
B19243.2.1 **Frau Zeller,**
Georg-Friedrichstr. 34, 4. St.

Stellen-Gesuche.

Strebs., verh. Mann,
32 Jahre alt, **sucht**
Vertreter- resp. Reiseposten
Schneiderartikelbranche bevorzugt. Berücksichtigt werden auch Branchen, welche besondere Vorkenntnisse nicht erfordern. Gefl. Angebote unter Nr. 5647a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für einen jungen Mann mit schöner Handschr. der Stenogr. und Maschinenschr. kann, gegen Pensionsvergütung **Stelle** bis 1. Juli. Gute Zeugn. zu Diensten. Offert. unt. B19131 an die Exped. der „Bad. Presse".

Monteur, Chauffeur,
sucht Stellung bei großer Herrschaft. Zeugnisse von adeligen Herrschaften sind aufzuweisen.
Offerten unter Nr. 5558a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stellungs-Gesuch.
Ehem. Unteroffizier **sucht Stellg.** als Aufseher, Hausmeister, Portier, Kassierer od. sonst. Vertrauensposst.
Offerten erbitte unter B19260 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Mann aus g. Familie, Einj. Freiw., **sucht** pr. 1. Juli **Stellung** als
Lehrling
auf besserem Bureau. 2.2
Offerten unter Nr. B19094 an die Exped der „Bad. Presse" erb.

Alleinstehende, gewandte
Geschäftsfrau
sucht eine Filiale zu übernehmen eventl. auch Beteiligung an einem Geschäft. Kaution kann gestellt werd.
Offerten unter Nr. 5518a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Jüngeres, sol. Fräulein,
aus guter Familie, **sucht** auf bess. Büro **Stellung** auf 15. August. Maschinenschreiben u. Stenographie (Gabelsberger) kundig.
Offerten unter Nr. B19257 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Dame
aus guter Familie, Musikstudierende, wünscht sich in der Ferienzeit durch Beaufsichtigung und Gesellschaft bei größeren Kindern hier oder auswärts zu betätigen.
Offerten unter Nr. 5643a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gebild. Dame
i. mittl. J., unabhängig, gute Erschng., wohlerfahr. i. gutbürgerl. Haushalt, in Küche u. Handarbeit, **sucht passenden Wirkungskreis** als **Hausdame, Stütze, Repräsentantin, Beschließerin od. ähnl. Stell.** Evtl. auch zu **einzelner Dame** od. **Herrn** (wenn auch kränklich), zu **Arzt, in Sanatorium** od. **Kurhaus** usw. bei bescheidenen Ansprüchen evtl. **vorerst** auch ohne Vergütung.
Angeb. unt. **F. P. 4149 an Rud. Mosse, Pforzheim.** 5619a

Fräulein
sucht für sofort Stelle zu Kindern oder alleinstehender Dame.
Offerten unter Nr. 5561a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Alleinstehende Frau,
selbständig und gewissenhaft in der Führung des Haushaltes, **sucht** dauernde Stellung als Haushälterin bei besserem, älterem Herrn.
Offerten unter Nr. 5517a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
aus guter Familie **sucht** in besser. Hause **Stellung** als Stütze der Hausfrau.
Offerten unter Nr. 5645a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann **sucht** dauernde Stellung auf 1. Juli.
Offerten unter Nr. B19207 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Gutgehendes
Gasthaus
mit **Realgerechtigkeit** in bester Lage **Pforzheims,** ca. 900—1000 Hektoliter Bierumsatz per Jahr, mit groß. Restaurationslokalitäten und 18 Fremdenzimmern, ist per sofort od. später an kautionsfähige Wirtsleute **zu vermieten.** Offert. unter Nr. 5414 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Werkstatt
Schützenstraße 42 ist eine klein. Werkstatt auf sof. od. spät. zu verm
2161* Näheres im Laden.

In ruhiger, feiner Lage
Sonnenseite, ist **Ein- oder Zweifamilienhaus** auf 1. Oktober zu vermieten. 8994*
Auskunft **Belfortstr. 7,** 2. St.

Herrschafts-Wohnung.
Gartenstraße 52, vis-à-vis den Archivgartenanlagen ist der 4. Stock, **7 Zimmer,** Bad, üblichen Zubehör zu vermieten. B19116.5.2
Näheres parterre.

Vorholzstraße 38
sind Herrschafts-Wohnungen von sieben großen Zimmern mit allem modernen Komfort, Warmwasserheizung, großer Diele, Terrasse, Balkone, großer Garten 2c. auf 1. Juli od. später zu vermieten.
Näheres bei 8975*
Fr. Frey, Belfortstr. 7, 2. St.

Wohnung, 7—8 Zimmer,
billig zu vermieten. Zu erfragen Montags 3/4 11—11 **Herrenstr. 15,** 3. Stock. Wird auch geteilt, 5 und 3 Zimmer, abgegeben. 8439*

Marienstraße 26 u. 28
sind **schöne Wohnungen** von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli **billig zu vermieten.** 8992*
Näheres **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

5 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Mansarde, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten.
5480* **Durlacher Allee 4.**

Weststadt ist **schöne 5—7-Zimmerwohnung** mit vielem Zubehör auf 1. Juli oder später **zu vermieten.** 8996*
Zu erfr. **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

Kaiserstraße 168,
über 4 Treppen, schöne **Fünf-Zimmerwohnung** mit Zubeh. an ruhige Familie zum Preise von 700 Mk. zu vermieten.
Näheres 4. Stock. 8615

Göthestraße 37, I.
ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör, auf **1. Juli** zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. 8922.3.2

Eine schöne **4 Zimmerwohnung** im 3. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. **Ludwig-Wilhelmstraße 5,** im Friseurgeschäft daselbst. 7000*

4 Zimmerwohnung auf 1. Juli nebst allem Zugehör, sehr billig zu vermieten. B18467
Zu erfr. **Schützenstr. 62,** I.

Zu vermieten
per 1. Juli:
Kaiserstraße 21, Hths., eine
3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör,
Kaiserstraße 57, Hth., je eine
3 u. 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, in Grünwinkel
Durmersheimerstr. 69, III.,
eine 2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör. Näher. 5384a
Brauerei Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Schöne Parterre-Wohnung
von **3 Zimmern** ist in feinem Hause an Dame oder Herrn zu **vermieten.** 8995*
Zu erfragen **Belfortstr. 7,** 2. St.

Sophienstr. 41
ist eine größere **Hinterhaus-wohnung** nebst allem Zubehör auf **1. Juli zu vermieten.** 9273*
Näheres zu erfragen
Waldstraße 51, im Laden.

Wohnung zu verm.
Rudolfstraße 23, Hinterhaus, ist eine 2 Zimmerwohnung zu verm.
Näh. **Georg-Friedrichstr. 11,** I.

Yorkstraße 12,
sind zwei freundl. 2 Zimmerwohnungen mit Koch- und Leuchtgas per sofort bezw. 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. part. B18924

Gerwigstraße 58 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Küche und Keller auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. im 2. Stock, r. B18803

Kaiserallee 35, II., sind zwei schöne **unmöblierte Zimmer** mit Küche, Keller, Mansarde auf 1. Juli od. später zu vermieten. B19111

Kaiserstraße 177, Hths., parterre, sind 2 geräumige **Zimmer** nebst Küche und Keller per 1. Juli zu verm. Näh. Hths. 1 Tr. B18783

Kapellenstraße 68 schöne, helle **Wohnung,** Hths., 3. Stock 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli preiswert zu verm. B18987
Näh. Vorderh. 2. Stock, links.

Kronenstraße 51, Seitenbau, ist ein großes **Zimmer** und Küche an 2—3 Personen per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. im Lad. 9208.3.2

Lessingstraße 13 ist eine schöne **Wohnung,** besteh. aus 5 Zimm., das eine kann als Bad benützt werden, sofort zu vermieten. Näh. parterre. B19048.2.2

Steffelstraße 35 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, ohne vis-à-vis, mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B18903.2.2

Schützenstraße 54 2 **Mansardenwohnungen** mit je 2 Zimmer u. Stb. eine 1 **Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock.

Schwanenstr. 5, sind 2 freundliche **Zweizimmerwohnungen** sowie eine hübsche **Einzimmerwohnung** nebst Küchen und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B19073
Näheres im 2. Stock daselbst.

Uhlandstraße 31 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. September an ruhige Leute zu vermiet. Näher. 2. Stock, links. B19023.5.2

Wielandstraße 16 ist eine kleine **Wohnung** von 2 Zimmer Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Lad. B18892

Wilhelmstraße 23 ist im 3. Stock schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst.

Winterstr. 27, Vdh., 5. St., ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** ohne vis-à-vis, an kl. ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. B18805.2.2
Näheres 3. Stock, rechts.

Winterstraße 44 c ist schöne **Mansarden-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. part. B18945

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
sofort zu vermieten.
B19245.2.1 **Kaiserstraße 172,** 3 Tr.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
billig **zu vermieten.** B18973.3.2
Kaiserstraße 175, 3 Treppen.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen B19059.2.2
Lessingstr. 74 im Friseurgeschäft

Für alleinstehende Dame möbl. **Zimmer** mit Pension abzugeben, freie Lage, mäßige Preise. B19061
Näh. **Jollystr. 15,** 3. St.

Möbl. Zimmer an solides Frl. zu vermieten. **Kronenstraße 17a,** 4. St., neben Automat. B19039

Möbliertes Mansardenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres B19052.2.2 **Augartenstr. 55,** 4. St.

Zu vermieten 2 schöne freundliche **unmöblierte Zimmer** auf 1. Juli. **Lammstraße 8,** III. Stock, Ecke Kaiserstraße. B18620

Adlerstraße 18, Ecke der Zähringerstraße, 3. St. lks., ist ein schön **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B19076.2.2

Akademiestraße 71 ein klein., frdl. **Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. Näh. 2. Stock. B19244

Bürgerstraße 8, III., ist ein nach der Straße gehendes, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B19213

Draisstr. 21, I., Ecke Yorkstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B18648

Herrenstraße 22, III., L., ist hübsch **möbl. Zimmer** zu verm. B18967

Hirschstr. 32 sind ein großes und ein kleineres, gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B18860 3.3

Kaiserstraße 14a, part., **möbliertes Mansarden-Zimmer** sofort zu vermieten. B19098

Kaiserstraße 56, III., sind auf 1. Juli zwei gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu verm.

Kriegstraße 74, part., ist auf 1. Juli schön möbl., großes **Zimmer** an fein. Herrn zu verm. B19217

Kriegstraße 156, 3. St. l. (Gartenhaus), nächst der Schillerstr., ist ein gut möbl., großes **Zimmer** sofort od. spät. billig zu vermiet. B19258

Kronenstraße 13, 1 Tr., b. Schloßpl. schön möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension, sofort oder 1. Juli billig **zu vermieten.** B19137.3.2

Putlitzstr. 26, part., links, ist ein gut **möbliertes Zimmer** (ungeniert) sofort billig **zu** vermieten. B18896

Westendstr. 55, 4. St., sind 2 gut möblierte **Zimmer** mit Familienanschluß in dist. Familie mit voller Pension auf sofort zu vermieten. B18990.6.3

Jüngerer Schüler wird in **Pension** genommen von einem Lehrer einer höher. Lehranstalt. Waldige Gegend Mittelbadens. Offerten erbeten unter Nr. 5552a an die Expedition der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Gesucht für 1. September
6 Zimmer-Wohnung oder Einfamilienhaus
in ruhiger, gesunder Lage der Stadt. Gas, Elektrizität, Zentralheizung, Garten erwünscht. 2.2
Offert. unter Nr. B19134 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Auf 1. Oktober sucht ält. Ehepaar ohne Kinder eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Küche und Zugehör in sonniger Lage. Offerten mit Preis unter Nr. 8565 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. *

Hübsche, geräum. **3 Zimmerwohnung** in gutem Hause von 2 Damen auf 1. Okt. **zu mieten ges.**
Gefl. Offert. mit **Preisangabe** unter Nr. B19212 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche auf 1. August oder später eine **Zweizimmerwohnung** mit Mansarde oder **Dreizimmerwohnung** (mit Kochgas) Alt- oder Südstadt. Offert. unt. Nr. B19225 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ruhiges Fräulein **sucht** auf 1. Juli ein **möbl. Zimmer** in der Nähe der Karl-Friedrichstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19262 an die Expedition der „Bad. Presse".

Pension
für einen Schüler der Untersekunda, mögl. bei Lehrersfamilie gesucht. Off. unt. Nr. B19226 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

S. Model
Hoflieferant.

Von heute an: 9364

Grosser Serien-Verkauf
in
Kinder-Konfektion.
Ausserordentlich günstige Einkaufsgelegenheit.

Die Milchküche des badischen Frauen-Vereins,
Abt. VI, Steinstraße, Telephonruf Rathaus,
liefert beste trinkfertige **Säuglingsnahrung** für jedes Alter, auch **pasteurisierte Vollmilch**, ins Haus oder zum Abholen in die Filialen.
Näheres **Steinstraße, altes Spital.** 2211

Sparkasse St. Leon, Amt Wiesloch
Station Rot-Malsch.
mit Gemeidebürgschaft, mündelsicher, zahlt für Einlagen seit vielen Jahren ununterbrochen
4% Zins
bei halbmonatlicher Zinsberechnung. 5178a

Sonderfahrten
nach **London** vom 9. bis 16. Juli. M. **195** v. Mainz bis Endpunkt Wesel. M. **180** von Wesel bis Wesel.
nach **Paris** vom 10. bis 16. Juli. M. **150** von Mainz bis Mainz. M. **135** von Metz bis Metz. 3652a
Alles einschliesslich Hotels, Verpflegung etc.
Ausführliche Programme durch das Reisebureau 2.1
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H, Mainz 6.

Am **17. Juni** bin ich in **Karlsruhe, Hotel Goldener Karpfen** um 5416a
künstliche Augen
nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen. Künstl. Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.
L. Müller-Uri, Augenkünstler aus Leipzig.

Hof-Möbelfabrik
Gerson & Wolff
:-: G. m. b. H. :-:
Wohnungskunst 492a*
Stuttgart, Militärstr. 42|46 (Dreieck).

Kein Aerger und Verdruß bei Verwendung unserer Brennmaterialien.

Empfehlen angelegentlichst
Qualitäts-Anthracitkohlen und Eierbrikets
„Bois Communal". Gutachten u. Refer. z. D. General-Vertr. für Deutschl. und Oester.-U. **Ruhrnußkohlen**, rußfrei brennende Nußkohlen, nicht backend, **Coks, Centralheizungsbrikets**, sparsamer und billiger wie Brechcoks, **Holzkohlen, Anfeuerholz, Schwartenholz, Bündelholz, Buch. Scheit-, Abfallholz, Holzkohlen und Torfkohlen, Hartpetroleumfeueranzünder**, gefahrl., billig, sparsam, bequem (100 Anzündungen 40 Pfg.), **Bündelanzünder.** 8540.3.1
Gehres & Schmidt, Zähringerstr. 106.
Tel. 200. **Lager:** Kriegstr. 2e u. Zimmerstr. (Rangierbahnhof).
Verlangen Sie die diesjähr. wesentlich billiger gestellten Preise

---

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe
Herrensocken, Kindersöckchen.
C. W. Keller,
Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.
Rabattmarken. 9647

Billiges Schweinefleisch!
Samstag früh von 8—11 Uhr auf hiesigem Wochenmarkt, Zähringerstraße b. Rathaus und **Rheinstraße 10:**

Rückenfett, sehr fettreich	per Pfd.	64 ₰
Schweinebauch, frisch oder ges.	„ „	64 ₰
Schweinebraten, Kottelets u. Dürrfleisch	„ „	80 ₰
Frische Abschnitte, ohne Beilage	„ „	60 ₰
Hausmacher Griebenwürste	10 Stück	75 ₰

9362 **Karl Bommert.**

Badisch. Leib-Grenadier-Verein (e. V.) Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Großherzogs von Baden.
Morgen Samstag abend
Zusammenkunft
im Vereinslokal **„Goldener Adler".**
Regimentskameraden stets willkommen. 9650

Den Teilnehmern an dem Ausfluge nach dem Niederwalddenkmal zur Kenntnis, daß die **Probebilder von der Aufnahme am Denkmal** zur Ansicht und Bestellung von Samstag **abend im Vereinslokal** aufliegen. **Der Vorstand.**

Karlsruher
Fußball-Verein
(E. V.)
unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag, d. 17. Juni, 1/2 9 Uhr:
Unterhaltungsabend
im Klubhaus.
Sonntag, den 18. Juni
auf unserm Platze:
Sportsfest für hiesige Schulen
u. Mittwoch, d. 21. Juni, 1/2 9 Uhr
auf unserm Platze:
Gartenfest mit italienisch. Nacht.

Karlsruher F.-C. Alemannia.
Sportplatz bei Schloß Rüppurr
Haltestelle der Albtalbahn.
Sonntag, den 18. Juni 1911, vormittags von 9—10 Uhr
Training
der vollständigen **1. Mannschaft** gegen **2. Mannschaft.**
Von **10 Uhr** an
Training der sämtlichen Mannschaften.

Achtung!
Wegen großem Bedarf an getragenen **Kleidern, Schuhen, Stiefeln, Möbeln** zahle nachweislich höchste Preise. B19237.5.1
A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.
Postkarte genügt.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
Kaiserstraße 81/83. 4803

Frack- und Gehrock-Anzüge
verleiht Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Wenn man verreist aus beruflichen oder sonstigen Gründen, veranlasst ist, die Wohnräume unbeaufsichtigt zu lassen, ist die Gefahr, durch
Einbruch, Beraubung oder räuber. Erpressung
geschädigt zu werden, besonders gross. Gegen materielle Nachteile hieraus schützt nur eine gute Versicherung. — Zu Abschlüssen empfiehlt sich die 5231a.3.2
Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft
Subdirektion Karlsruhe: **Fr. Hämmerle,** Gartenstrasse Nr. 44.

A.-G. Rhein. Pianofortefabriken vorm. C. Mand
fabrizieren
Marke Knauss
unübertroffene Pianos im Preise von Mk. 600—700
Marke Mand
Flügel und Pianos I. Ranges.
Vertreter für Karlsruhe: 1352*
H. Maurer, Grossherzgl. Hofl. Friedrichsplatz 5.

Beste Familien Toiletteseife
1 Stück 20 ₰ 5 Stück 95 ₰
AUTENTIA LANOLIN-SEIFE
MARKE „FAUSTRING"
angefertigt nach dem ursprünglichen Rezept vom langjähr. Fabrikanten der Pfeilringseife:
C. Naumann, Offenbach am Main
Macht zarte weisse Haut 141a

Max Strauss
Karlsruhe i. Baden.
Kauf. = *Miete.*
Baumaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise
Neu. *Gebraucht.*

Landbutter
frische bayerische
per Pfund Mk. **1.25.**
Süßrahm-Tafelbutter
per Pfund Mk. **1.40.**
Neue italiener Kartoffel
3 Pfund **28** Pfg.
Neue 9640
Sommer-Malta
3 Pfund **40** Pfg.
Kaiserstühler Herzkirschen
per Pfund **22** Pfg.
Luger
und Filialen, Durlach.

Kleine Maschinenfabrik
mit großartigem **Patent** unter günstigen Bedingungen am hiesig. Platz **zu verkaufen.**
Näheres unter Nr. 9345 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Herren- u. Damenfahrrad (Freil.) bill. abzugeben. B19088.2.2
Durlacherstraße 59, 3. St.

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte

Immobilien-Geschäft
erstklassig, seit 10 Jahren bestehend, **bei Behörden gut eingeführt,** in allererster Geschäftslage, ist, nur anderweitiger, größerer Unternehmungen wegen, **zu verkaufen.** Rentabilität nachweisbar. Offerten unter **D. F. 278** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 5631a

---

Kirschenversand.
Meinen werten Kunden teile ergebenst mit, daß ich dieses Jahr auch den Versand von **Kirschen nebst Obstversand** eingeführt habe und können solche jederzeit zu Tagespreisen von 1/2 Zentner an geliefert werden. An Unbekannte gegen Nachnahme. **(Bodensee-Kirschen!)** 5649a.3.1
Friedr. Seyfried,
Stetten b. Meersburg a. Bodensee.

Kapitalist gesucht
am hiesigen Platze zur **Verwertung eines Patentes,** Automobilentstaubung. Eventl. wird dasselbe auch käuflich abgetreten.
Näheres unter Nr. 9346 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, 31 Jahre, ev., mit Aussteuer u. tadelloser Vergangenheit, wünscht Heirat mit Herrn in sicherer Stellung. Witwer nicht ausgeschloss. Anonym zwecklos. Offerten unter **1911** an **A. Hoessle,** Annoncen-Exped., **Stuttgart** erbeten. 5658a2.1

Wer heiratet hübsche, 20j., alleinsteh. Waise mit 400000 Vermögen? Nur ernste, nichtanonyme Anträge v. Herren (wenn a. ohne Verm.) erbeten. **Fides, Berlin 18.** 5391a.5.3

Junge Beamtenwitwe wünscht
300 Mark
aufzunehmen, nur von Selbstgeb. Sicherheit in Möbeln kann gestellt werd. Offert. unt. Nr. 5644a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Verloren gold. Kreuzchen mit Kettchen auf d. Wege v. Kurvenstr. bis Karlstor. Abzugeb. geg. Belohn. Kurvenstr. 25, Hths. I.

Zu verkaufen:
wegen Todesfall eine ganze **Wagnerwerkstatteinrichtung** sowie ein **neuer Handwagen.** Anzusehen Abends v. 6 Uhr an in **Daxlanden,** Pfarrstraße **4.** B19242

Schlafzimmereinrichtung,
eichen, hell, mit langjähriger Garantie, billig **zu verkaufen.**
B19250 **Eisenbahnstr. 33.**

Buffet und Kredenz, in eichen, billig zu verkaufen. B19252
Eisenbahnstraße 33.

Zu verkaufen:
ein Ruhesessel, ein gut erhaltener Küchenschrank, ein Geschirrrahmen, ein Tisch und zwei Stühle. 3.1
B19234 **Luisenstraße 18,** 3. St.

Waschmange, gut erhalten, bill. abzugeben.
B19248.2.1 **Gottesauerstr. 10, Stb. pt.**

Ein sehr gut erhaltener
Kinder-Lieg- u. Sitzwagen
zu verkaufen. B19249
Göthestraße 9, 3. Stock.

Sportwagen,
braun, billig **zu verkaufen.**
B19261 **Zähringerstraße 98, II.**

Kinderlieg- u. Sitzwagen, blau, gut erhalten, **zu verkaufen.**
B19165 **Augartenstraße 36, lks.**

Flammers Trifa
Neue Packung und Trifanguloux
15 Pfg.
machen das viele Reiben der Wäsche überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schaum, der Schmutz löst sich spielend. Die Wäsche wird wunderbar schön und rein, dabei weitgehendst geschont. So zu waschen ist ein Vergnügen. Dazu die wertvollen Geschenke.

Geschenk Nr. 26

4202a